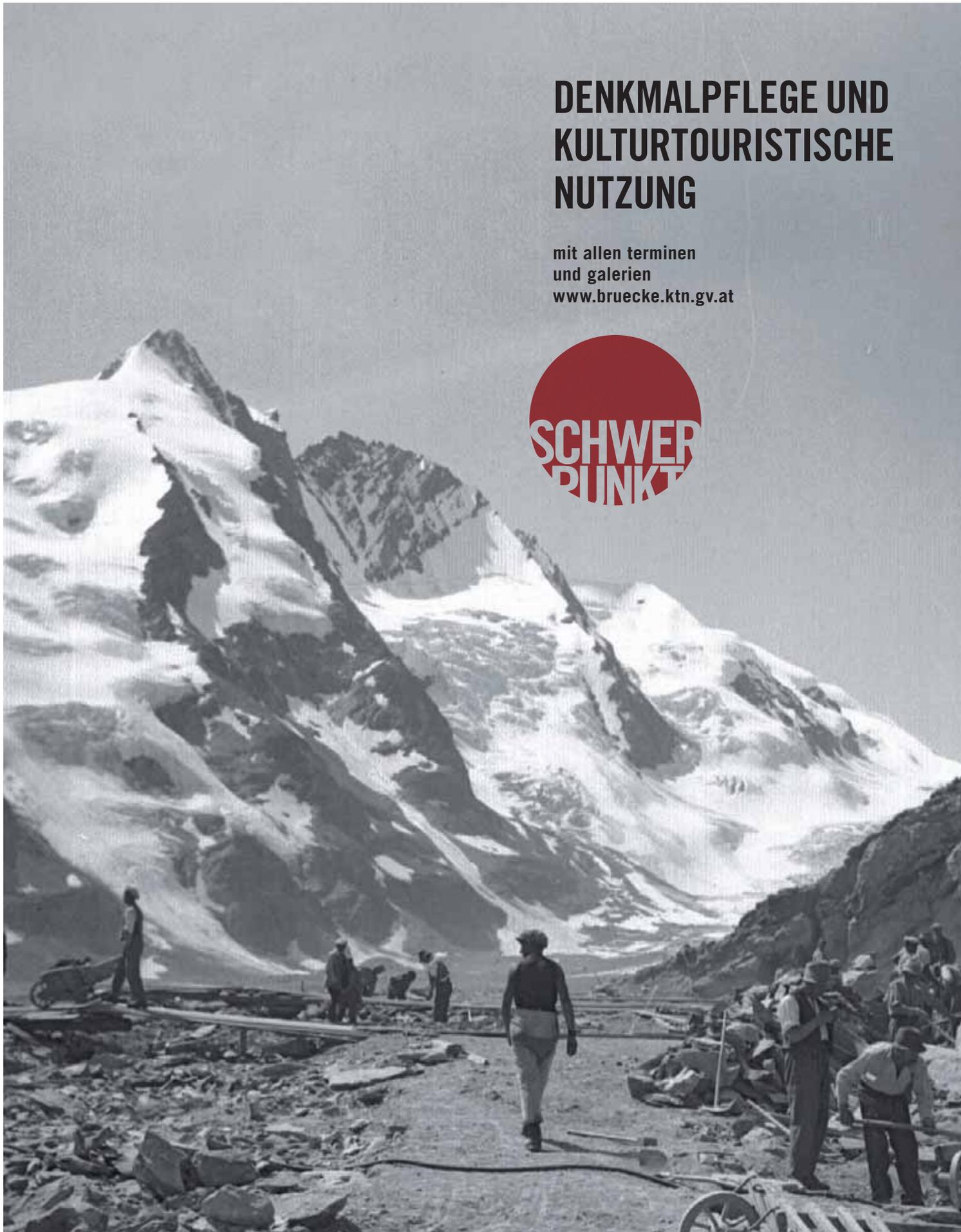


DENKMALPFLEGE UND KULTURTOURISTISCHE NUTZUNG

mit allen terminen
und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at




 MEHR
SEHEN?

2016

 LANGE
 NACHT DER
 MUSEEN
 

SA | 1. OKT | 2016

IN GANZ ÖSTERREICH AB 18:00 | LANGENACHT.ORF.AT

Liebe Leserinnen und Leser!

Die aktuelle *BRUECKE* widmet sich anlässlich des Tages des Denkmals, an dem am 25. September 2016 unter dem Motto *Gemeinsam unterwegs* verschiedenste Aktivitäten in ganz Österreich stattfinden, dem Schwerpunkt *Denkmalpflege und touristische Nutzung* – dazu erörtern wir ausgewählte und spezielle Aspekte dieses Themas.

Im Leitartikel gibt Landeskonservator Gorazd Živkovič einen Überblick und stellt umfassend sowohl die Herausforderungen als auch den Arbeitsaufwand, der zur Erhaltung des kulturellen Erbes notwendigerweise ergriffen werden muss, dar. Spezialartikel befassen sich mit dem *Denkmalschutz und moderne Kunst und Architektur* oder auch mit dem *Monitoring an spätgotischen Flügelaltären und mittelalterlichen Wandmalereien in Kärnten*. Außerdem werden zwei besondere Beispiele des Umgangs mit denkmalgeschützter Bausubstanz vorgestellt. Einerseits wird dem Museum Liaunig in Neuhaus/Suha, das nur vier Jahre nach seiner Eröffnung unter Denkmalschutz gestellt wurde, ein Besuch abgestattet und andererseits begleiten wir eine der schönsten Alpenstraßen Europas, die Großglockner Hochalpenstraße – nachdem sie im Jahr 2015 unter Denkmalschutz gestellt wurde – nun auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe. Wie gut touristische Nutzung in historischen Gemäuern gelingen kann, wird in dem Beitrag über das Stift St. Georgen am Längsee beschrieben.

In der *BRUECKE* Rubrik *Aus.der.Sammlung* stellen wir Ihnen ein prominentes Beispiel für denkmalpflegerisches Handeln vor. Während ein Großteil der rund 2600 Räume der Hofburg in Wien, des ehemaligen habsburgischen Herrschaftssitzes und der kaiserlichen Residenz, im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert wurde, gibt das Arbeitszimmer von Kaiser Franz II.(I.) im zweiten Stock des Schweizertraktes heute wieder Aufschluss über den Zustand der 1820er Jahre und wird weiter als Büroräumlichkeit genutzt.

Außerdem setzen wir die spannende Reise durch die abwechslungsreiche Sommer-Kulturlandschaft Kärntens fort und stellen neben den Ausstellungsprojekten *Goya in Gmünd* und *Meina Schellander: Metagras. Brechungen*. in der Galerie Freihausgasse in Villach auch eine Reihe von Kulturgasthöfen vor. Diese Betriebe sind für das kulturelle Leben unersetzlich, da sie Plätze sind, an denen Kultur gelebt wird. Denn, so meint ein Kulturgastwirt: „Kultur, und da rede ich jetzt nicht nur von offiziell beworbenen Veranstaltungen, passiert mit Gesprächen“.

Die Horizonte und die umfangreich aufgelisteten Kulturtermine bieten die gewohnte *BRUECKE*-Servicequalität und verschaffen Ihnen zusätzliche gute Einblicke in das sommerliche kulturelle Leben in und um Kärnten.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Lesevergnügen!
 Erika Napetschnig und das *BRUECKE*-Redaktionsteam

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl



„Starker Auftritt – Starker Bogen“

So spannt sich in München die Ludwigsbrücke – innere Brücke – über die Große Isar.  S.G.

INHALT

4 HORIZONTE

5 KULTUR.TIPP

7 DA.SCHAU.HER

9 BAU.KULTUR

11 DENK.MAL

12 AVISO

15 KULTUR.T(R)IPP



16 Grundlagen und Herausforderungen der Denkmalpflege – eine Momentaufnahme. *Gorazd Živkovič*

● 18 Ein zukunftsweisender Weg der Bestandserhaltung.

Monitoring an spätgotischen Flügelaltären und mittelalterlichen Wandmalereien in Kärnten.
Bernd Euler-Rolle

● 19 AUS.DER.SAMMLUNG. Die Hofburg. *Geraldine Klever*

● 20 Denkmalpflege in Kärnten und deren Umgang mit der Moderne.

Ein exemplarischer Streifzug durch die Geschichte. *Paul Mahringer*

● 22 Baukultur fürs Paradies.

Das Museum Liaunig in Neuhaus/Suha. *Isabella Marboe*

● 24 Die Großglockner Hochalpenstraße auf dem Weg zum Welterbe. *Bernd Paulowitz*

● 26 Der heilige Benedikt & das 4-Sterne-Hotel.

Wie ein 1000jähriges Stift zum touristischen Vorzeigebetrieb einer ganzen Region wurde.
Barbara Wedenigg

● 27 KARI.CARTOON

28 Kultur am Wirtshaustisch.

Ein Blick in ausgewählte Gaststuben Kärntner Kulturgasthäuser. *Sabine Weyrer*

30 Vom Aufbrechen der Mauern zu neuen Horizonten.

Das Landesmuseum Rudolfinum ist der Generalsanierung einen Schritt näher. *Daphne M. Gerzabek*

31 Begegnung mit einem Künstler von Weltrang.

Die Künstlerstadt Gmünd steht bis zum 2. Oktober ganz im Zeichen von Francisco de Goya.
Birgit Sacherer

32 Metagras. Brechungen.

Ein Auszug aus der Rede von Manfred Moser zur Arbeit von Meina Schellander

34 BUCH.TIPPS

35 MUSIK.TIPPS

36 Pop aus Kärnten in der Muttersprache. *Christian Lehner*

38 SEITE.OHNE.NAMEN

Sound & Vision. Der Soundtrack zum Sommer. *Dean Martinez*

39 WELT.KINO.WELTEN

Von der „Kamera als Waffe“ zum „Gedicht als Waffe“. *Horst Dieter Sihler*

40 HISTORISCHE.WELT

Seriensieger und Stadionsprecher. *Mario Rausch*

41 SERVICE.RECHT

Die Kunst des Schreibens und ihr handwerkliches Rüstzeug. *Anna Wöllik*

WELTER.SKELTER

42 KÄRNTNER KULTURKALENDER

GALERIEN/AUSSTELLUNGEN

50 KINO/FILMTIPPS

Cover: Zum Schwerpunktthema *Denkmalpflege und kulturtouristische Nutzung* passend, wurde als Titelbild ein Ausschnitt aus einer historischen Fotografie, die Arbeiter beim Bau der Großglockner Hochalpenstraße zeigt, gewählt.
Foto: Groha

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright:

Land Kärnten (Abteilung 6 – Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport)
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
Mag.^a Erika Napetschnig
E: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230
www.bruecke.ktn.gv.at

Redaktion: Sabine Weyrer (S.W.), Mario Waste, Günther M. Trauhsnig (B.B.)

Horizonte/Aviso: Petra Röttig, T: 050/536-16 224

Kulturtermine: Daniela Vellick, T: 050/536-16 225

Abos: Elisabeth Pratneker, T: 050/536-16 242

Weitere redaktionelle Mitarbeiter Bruecke

August/September 16: Markus Ertl, Magdalena Felice (M.F.), Gerhard.Fillei (G.F.), Stefanie Grüssli (S.G.), Bernhard Gutschier (B.G.), Katharina Herzmansky, Michael Herzog (M.H.), Dean Martinez, Fritz Hock (F.H.), Wilhelm Huber (Wi.H.), Margit Hubmann, Geraldine Klever (G.K.), Astrid Langer, Astrid Meyer-Hainisch (A.M.), Heinz Ortner, Oliver Welter (O.W.), Anna Wöllik (A.W.), Helmut Zechner.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Seitens der Autoren/Fotografen wurde dem Land Kärnten/Hrsg. vertraglich garantiert, dass einer Veröffentlichung und Verwertung der gelieferten Beiträge (Texte, Fotografien etc.) keinerlei Rechte Dritter entgegenstehen.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz & Produktion: WERK1, T: 0463/320 420

Druck: Kreiner Druck, Villach

Verlagspostamt: 9021 Klagenfurt am Wörthersee

Abonnement: 6 Doppel-Ausgaben
Euro 27,80 inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe Oktober/November 2016:

10.09.2016 für den redaktionellen Teil
(ACHTUNG! Alle redaktionellen Beiträge sind an **bruecke@ktn.gv.at** zu senden!). **15.09.2016** für die Eintragung Ihrer Kulturtermine auf www.kulturchannel.at

LAND  KÄRNTEN
Kultur



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.at





HORIZONTE

Kindermusical der Summerstars

Wie jeden Sommer gibt es auch 2016 wieder den beliebten Intensiv-Workshop für *summerstars* zwischen 9 und 15 Jahren. In diesem Jahr steht das Kindermusical „Das Musicalcamp“ am Programm, an Hand dem die TeilnehmerInnen unter Anleitung von **Christian Krall** (Schauspiel), **Esther Schneider** (Tanz & Akrobatik) und **Monika Schmidinger** (Gesang & Gesamtleitung) mit Spaß und viel guter Laune erproben, wie man die Bühne erobert. Was mit viel Spaß und ohne Druck in zwei Wochen erlernt wurde, mündet in eine Mini-Tournee mit Live-Band an folgenden Orten: **18. und 19. August** im **VolXhaus Klagenfurt**, **20. August** im **Kultur Dom Bleiburg** und am **21. August** im **Kulturhaus Althofen**. www.theater-service-kaernten.com Foto: Nikolaus Neureiter



Es regnet rote Rosen

Der musikalische Sommer in **Maria Wörth** hat auch heuer wieder einiges an hochkarätigen Konzerten zu bieten. Jeden Dienstag gibt es die Möglichkeit, sich musikalisch in der schönsten Kirche am Wörthersee verwöhnen zu lassen. Höhepunkt dieser Konzertreihe wird das Benefizkonzert zugunsten „**Kärntner in Not**“ am **16. August** mit der Schauspielerin und Sängerin **Michaela Christl** sein. Sie begibt sich – begleitet von **Christian Höller** auf dem Akkordeon – auf die Spuren von Edith Piaf, Marlene Dietrich, Zarah Leander und Hildegard Knef. Weitere Termine: **2. August** – **Duo Feinig** mit Soul, Jazz und Eigenkompositionen; **9. August** – Gospel, Spirituals und Pop mit **SaMaBreeze**; **23. August** – Erlebnis-konzert Mittelalter/Transromanica Klangreise und **6. September** ein „**Zauber der Operette**“. www.maria-woerth.info Foto: Isabell Schatz

Treffen der Gitarrenspitze

Mit einem vielversprechenden wie spannenden Programm startet *La Guitarra esencial* mit klassischer Gitarrenmusik, Flamenco, World, Jazz oder Fingerstyle vom **3. bis 7. August** in Millstatt in seine neunte Festivalsaison. Eröffnet wird das Festival mit dem **Eos Guitar Quartett** aus der Schweiz. Ein Doppelkonzert der besonderen Art ist am Donnerstagabend zu erwarten: der amerikanische Gitarrist **Andrew York** überquert stilistische Grenzen. Anschließend treffen erstmals die drei österreichischen MusikerInnen **Julia Malischnig**, **Monika Stadler** und **Ingrid Oberkanins** aufeinander, um mit Gitarre, Harfe, Percussion und Gesang „Dreistimmig“ zu verzaubern. Der spanische Flamenco Shooting Star **Javier Conde** wird am Freitagabend mit seinem Quartett (2 Gitarren, Gesang und Tanz) in die vibrierende Welt des Flamenco entführen. Zum krönenden Abschluss steht der bekannteste Fingerstyle-Hero der Welt in Millstatt auf der Bühne: der zweifach Grammy-nominierte **Tommy Emmanuel** (Foto). www.laguitarraesencial.com/festival/ Foto: www.laguitarraesencial.com/festival





Wettbewerb zu Ehren Johannes Brahms

Seit bereits mehr als zwei Jahrzehnten findet alljährlich der „Internationale Johannes Brahms Wettbewerb“ in **Pörschach** statt. Heuer werden sich in der Zeit vom **3. bis 11. September** Teilnehmer aus 50 Nationen in den Kategorien Kammermusik, Violine, Viola, Cello und Gesang musikalisch messen. Beim Wettbewerb werden nicht nur erste und zweite Preise sowie Sonderpreise vergeben, noch begehrter sind bei den jungen Künstlern die Engagements in Konzerthallen rund um den Erdball. Ein langjähriger Mäzen des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbes ist der Dirigent Yuki Miyagi aus Tokio. Er lädt alljährlich hervorragende Preisträger nach Japan ein. Das Preisträgerkonzert findet am **11. September** im **Casineum Velden** statt. www.brahmscompetition.org

Foto: Johannes Brahms Gesellschaft Pörschach



Kammermusikfestival mit Werkstatt

Am **20. August** wird die Musikwerkstatt und das Musikfestival des zweisprachigen Vereines „**Sonus**“ (Schwerpunkt Kammermusik) im Marktgemeindeamt in **St. Michael ob Bleiburg/Šmihel nad Pliberkom** mit dem **Slovenski Klavirski Trio** (Foto) und einer Ausstellung von **Ulrich Plieschnig** eröffnet. Ein weiteres Konzert findet am **14. August** im **Museum Liaunig** in Neuhaus/Suha mit dem **Streichtrio des Ensembles Prisma Wien** statt. Mit einem Konzert der KursteilnehmerInnen und der Artist in Residence Ausstellung der Werke, die während der Musikwoche geschaffen wurden, findet am **26. August** im **Kulturni dom Pliberk / Bleiburg** das Abschlusskonzert statt. Am **16. Oktober** veranstaltet Sonus einen dreifachen Kunstgenuss: mit Sektempfang und Appetithäppchen sowie musikalischer Begleitung eine Führung durch die Jahresausstellung „**Karl Schmidt-Rottluf**“ im **Werner-Berg Museum**. Im Anschluss daran gibt es ein Mittagessen im **Brauhaus Breznik**. Foto: Sonus



Foto: Stefan Schweiger

Claire Lefilliatre

kultur.tipp

Eröffnung Trigonale

Von **2. bis 11. September** erklingt dieses Jahr wieder das Festival der Alten Musik – die Trigonale. Herausragende, von ihrer Kunst beseelte KünstlerInnen und die schönsten Kirchen und historischen Räume im Dreieck zwischen St. Veit an der Glan, St. Georgen am Längsee und Maria Saal sind nur zwei der Zutaten, die das Festival alljährlich zu einem unverwechselbaren Musikerlebnis höchster Qualität werden lassen. Insgesamt finden 14 Konzerte an sieben Spielorten statt.

Den Auftakt bildet das Eröffnungskonzert am 2. September um 19 Uhr im Rathaus St. Veit an der Glan. Unter dem Titel „Auswärtige Angelegenheiten“ steht der Abend im Rahmen eines barock-musikalischen Beitrages zur Völkerverständigung. Das Ensemble in Residence der Trigonale 2016 – Miszla Baroque Orchestra (MBO) – lässt mit der italienischen Sopranistin Silvia Frigato Musik von Georg Philipp Telemann sowie Werke von Antonio Vivaldi, Alessandro Stradella, Giovanni Benedetto Platti und Georg Friedrich Händel im einzigartigen Ambiente des Rathauses ertönen.

Trigonale-Leiter Stefan Schweiger spannt in der diesjährigen Konzertreihe einen musikalischen Spannungsbogen, der mit außergewöhnlichen Meisterwerken der geistlichen Musik, heimische Gotteshäuser wie die Seminarkirche Tanzenberg mit tönenden Klängen erfüllt (Requiem, 3. September, 19 Uhr), zu den Dialogkantaten von J. S. Bach geleitet (4. September, 18 Uhr, Stiftskirche St. Georgen/Längsee), zum Lunch mit Händel bittet (11. September, 11 Uhr, Pfarrkirche St. Peter bei Taggenbrunn), der Inspirationsquelle Liebe Raum gewährt (I volti dell'amore, 3. September, 22 Uhr, Dom zu Maria Saal), liebeskranke Verehrer dabei nicht vergisst (L'idea del gioco amoroso, 9. September, 19 Uhr, Rathaus St. Veit), seinen Blick zur Tafelrunde richtet (King Arthur, 10. September, 22 Uhr, Rathaus St. Veit), und schlussendlich das Festival in ein fulminantes Abschlusskonzert münden lässt (Ein Fluss, aus dem der Bach entsprang, 11. September, 18 Uhr, Seminarkirche Tanzenberg). Dazwischen gibt es noch viel mehr, das Ihre Aufmerksamkeit verdient, also seien Sie dabei, wenn es wieder heißt: kommt. sieht. hört. erlebt!

S.W.

Alle Konzerte sowie detaillierte Infos: www.trigonale.com
Kontaktnummer bei allfälligen Fragen:
T: +43(0)4223/29079



Musikfestival im Oberen Drautal

Das kleine aber feine Musikfestival „**Fellstock**“ ist nach 20jähriger Pause wieder zurück! Am **10. September** werden ab Mittag zahl-

reiche Bands die kleine Ortschaft **Fellbach** in der Gemeinde Steinfeld im Oberen Drautal durch hochkarätigen Musikgenuss mit internationalen und regionalen Bands zum Beben bringen. Als Headliner fungiert der Ur-Deep Purple Bassist **Nick Simper** (Foto) & **Nasty Habits feat. Attila Atka Scholtz**. Davor gibt es einen Auftritt von **Chris Aron & the Croakers**. Die Kärntner Bands – vertreten durch die **Tobacco Road Bluesband** mit Peter Prammerdorfer und Mike Diwald, die Band **Gloriouz Bastardz**, die 4 Mann-Band **Ontörner** und dem Villacher **Bruzzler** – ergeben ein sensationelles Lineup. Foto: Peter Brkusic



Helga Goran gastiert in der Stadtgalerie

Die Kroatin Helga Goran gastiert mit dem Projekt „Noch einmal“ von **10. August** bis **18. September** im Living Studio der **Stadtgalerie Klagenfurt** (Vernissage 9. August, 19 Uhr). Als Grundlage dienten Standbilder, die sie während einer Fahrt zwischen Belgrad und der ungarischen Grenze aufgenommen hat. In der Stadtgalerie ebenfalls noch bis zum **18. Dezember** zu sehen, ist die Ausstellung von **Werner Bischof** „Classics“. Die **Alpen-Adria-Galerie** widmet sich ab **1. September** (Vernissage 19 Uhr) den Werken von **Ilse Mayr** zu ihrem 95. Geburtstag und am **27. September** (19 Uhr) eröffnet die Ausstellung „Medley“ von **Rudi Benetik** im Living Studio. Alle Infos unter www.stadtgalerie.net

Foto: Stadtgalerie Klagenfurt



Architekt Raimund Abraham „Back Home“

Noch bis zum **26. Oktober** läuft die Ausstellung „Back Home“ von Raimund Abraham im **Schloss Bruck I Museum** der Stadt Linz. Die Ausstellung zeigt neben Bauten, die der Architekt für seine Heimat Tirol errichtete und plante, auch Entwürfe zu seinen berühmten idealtypischen Häusern und heute weltweit bekannten Gebäuden wie dem Österreichischen Kulturforum in New York (Foto). Das Thema der Stiege als archetypisches Element zieht sich dabei als roter Faden durch die gesamte Ausstellung. **Markus Oberndorfers** fotografische Intervention leitet als zusätzlicher Erzählstrang.

www.museum-schlossbruck.at

Foto: ACF Photo by David Plakke, davidplakke.com, Courtesy of Austrian Cultural Forum New York



Verein lendlhauer lädt zu „Invisible Oil“

Das zweite lendlart-Projekt wird von **Ernst Logar** durchgeführt und richtet den Fokus auf Politisches, Soziales oder Ökonomisches. Logar befasst sich mit versteckten Machtpolen, die latent auf Politik und Gesellschaft wirken und maßgeblich unser Denken und Handeln mitbestimmen. Die Themen prägen etliche der bisherigen Arbeiten von Ernst Logar. In „**Invisible Oil**“ (2011) thematisierte er das Material Erdöl und dessen Bedeutung als Grundlage unserer modernen Zivilisation am Beispiel der schottischen Erdölmetropole Aberdeen. Für den Lendhafen führt Ernst Logar von **August bis September** dieses Projekt fort und setzt es in neue Zusammenhänge. www.lendspiel.org Foto: www.logar.co.at



Peter Krawagna in der Galerie Šikoronja Rosegg

Bereits vor der Eröffnung ihrer Galerie vor 31 Jahren hatte Galeristin Marija Šikoronja den jungen Peter Krawagna kennengelernt, der mittlerweile zu den bekanntesten und international renommierten Kärntner Künstlern zählt. Seither begleitet und bewundert sie sein kraftvolles künstlerisches Wirken, basierend auf Eindrücken aus intensiver Reisetätigkeit und seiner ihm eigenen Art des Sehens von Natur und Landschaft. Neue Arbeiten des in den Kunstmarkt-Rankings ganz vorne gereihten bedeutenden Malers präsentiert die **Galerie Šikoronja** noch bis **28. August**, jeweils Freitag bis Sonntag von 15–18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. www.galerie-sikoronja.at

Foto: Werkabbildung Peter Krawagna



Wiegeles GOLD_REGEN

Michaela Christiane Wiegele zeigt ihre Werke zum Thema „GOLD_REGEN“ bis **31. August** im Zuge einer Einzelausstellung in **Nötsch** im Gailtal (Ausstellungsraum Hermine Wiegele, Nötsch 39). Wiegele studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wien und Kärnten. Zu ihren Bildern sagt sie: „*Sie möchten Schönheit, Harmonie und Nahrung für die Seele bringen, denn es ist unser Inneres, das seine Herkunft kennt, unabhängig von der Herkunft, und es ist DIESES INNERE, das uns das verwirklichen lässt, nach dem jeder Mensch sich sehnt: LIEBE UND FRIEDEN.*“ www.michaelachristianewiegele.at

Foto: Werkabbildung Michaela Christiane Wiegele



Sommerausstellung im Hause Grünspan

Von **28. August** bis **8. Oktober** (Mittwoch bis Sonntag 16–19 Uhr, Eröffnung am 27. August um 19 Uhr) werden im **Hause Grünspan** in Mühlboden/Feffernitz Ausschnitte aus dem Werk von **Elisabeth von Samsonow** „Das Leben ist mir grün“ gezeigt. Der aktuellen Vermutung, Leben käme aus dem Smart-Computer und sei aus dem sogenannten Algorithmus zu berechnen, setzt die in Bayern aufgewachsene Künstlerin und Philosophin ihr aus einem gemeinsamen Grund der Kulturen destilliertes Denken und Fühlen entgegen. Sie stellt mit ihrer künstlerischen Position gesellschaftliche Machtstrukturen auf den Kopf – Macht und Geld, Macht und Geschlecht, Macht und Religion. www.gruenspan.org

Foto: Transplant/Selbstportrait, 2010, Elisabeth von Samsonow



Ziviltechnikerinnen rücken Denkmäler in neues Licht

Diese Wanderausstellung zur Arbeit von österreichischen und slowenischen Frauen in ihren Berufen als Architektinnen, Bauingenieurinnen, Landschaftsplanerinnen, Vermesserinnen, Geologinnen etc. im Architektur Haus Kärnten ist Station eines grenzüberschreitenden, ständig wachsenden internationalen Ausstellungsprojektes. Ziel ist es, auf den gezeigten Plakaten das Bewusstsein für von Frauen erbrachte Leistungen in technischen Bereichen zu wecken und die Kompetenz von Frauen mit ihren unterschiedlichsten Projekten sichtbar zu machen. Ausstellungsdauer: **1. bis 15. September** – **Architektur Haus Kärnten**, Montag bis Freitag von 9–18 Uhr. www.architektur-kaernten.at Foto: Helga Rader



Richard Klammer, „Frieda“, 2013, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm,

Foto: Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK Ferdinand Neumüller, ©: Bildrecht Wien, 2016

da.schau.her

Richard Klammer: Frieda

Richard (Richie) Klammer, 1964 in Obervellach geboren und dort aufgewachsen, begann mit sechs Jahren Trompete zu spielen. Mit Vierzehn ging er nach Graz, an die Kunstgewerbeschule am Ortweinplatz, und studierte anschließend bis 1991 Malerei bei Markus Prachensky an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Beide Kunstgattungen, die Musik und die bildende Kunst, bestimmen das künstlerische Wirken des umtriebigen Künstlers, der heute in Klagenfurt lebt.

Die Gemälde von Richie Klammer weisen das künstlerische Multitalent als konzentriert arbeitenden und technisch versierten Maler aus. Der Künstler malt verschiedene Motive, die er immer wieder neu interpretiert und variiert, in Serien, oft parallel zueinander und über Jahre hinweg. Es sind Motive, die häufig in Zusammenhang mit der ihn umgebenden Heimat stehen, an denen er sich abarbeitet: Berge, Wolken, Wasser und Kühe. Und auch seine „Fave-las“ – gemalte, übereinander geschachtelte Architekturen, die an die namensgebenden Armenviertel südamerikanischer Städte erinnern – betitelt er gelegentlich humorvoll mit „Oberfavellach“. Dennoch sind es nicht die Motive, die für ihn in seinen Gemälden im Vordergrund stehen, sondern die Malerei an sich. Die Motive geben ihm Anlass zu malen. Die „Berge“ haben beispielsweise keine realen Vorbilder, sondern sind Farbe auf Leinwand, im Atelier derart auf die Leinwand aufgebracht, dass sich Assoziationen zu mit Wolkenschwaden umspielten Gipfel wie von selbst ergeben. Seit ein paar Jahren malt Klammer nun auch Kühe, Portraits der Tiere aus unterschiedlichen Blickwinkeln, deren (nicht nur finanziellen) Wert der Künstler, wie er sagt, aus seiner Kindheit kennt. Sie sind bunt geschmückt wie beim Almabtrieb im Herbst in den Alpen. Die Blumen, Spiegel und Schleier demonstrieren die Wertschätzung, die die Menschen den Tieren entgegenbringen, und die Freude darüber, dass alle wieder heil vom Berg zurück sind. „Frieda“ befindet sich heute, wie auch zwei „Berge“ in der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK.

M.F.



SIMULTAN = gleichzeitig

Auf **Schloss Strassburg** stellen diesen Sommer Dietmar Franz und Ursula Heindl aus, unter dem Titel „SIMULTAN“ – nicht nur weil sie gleichzeitig ausstellen, sondern weil sie seit vielen Jahren eine Künstlerlebensgemeinschaft bilden. Ursula Heindls Bilder sind abstrakt, sie bestehen aus Farben, den Gefühlen und Assoziationen, welche sie im Betrachter auslösen. Dietmar Franz präsentiert Bleistiftzeichnungen auf Sperrholzplatten. Die Werke können bis zum **30. September** täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Eine weitere Ausstellung von Heindl läuft bis zum **9. September** (täglich 10 bis 18 Uhr) unter dem Namen „Das ideale Bild“ im Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee.

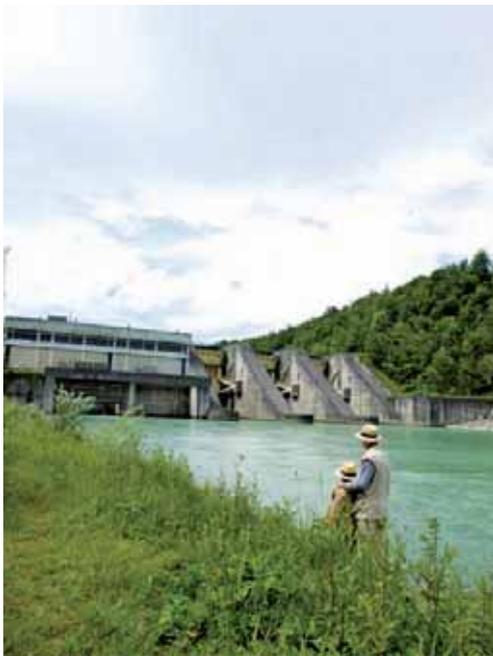
Foto: Dietmar Franz/Ursula Heindl



Vielseitiger kultur.im.puls

Von **26. August** bis **10. Oktober** (Montag bis Freitag 8–18 Uhr) werden die „Jazz Graphics“ von **Prof. Edgar Knoop** in der Galerie des **Vereines kultur.im.puls in Seeboden** gezeigt. Weitere Veranstaltungen des Vereines: **28. August** ab 11 Uhr – **Internationales Poesiefestival** mit Musik und Dichtung aus Friaul und Oberkärnten im Blumenpark am Seezentrum sowie die **Herbert Hercher** Gedächtnisausstellung im Schauraum der Firma EUROPLAST in Dellach im Drautal von **17.–18. September**, jeweils von 9–17 Uhr. Am **18. August** wird zudem ein Grafik-Workshop mit **Franco Vecchiet** in der Druckwerkstatt Millstatt veranstaltet. Weitere Infos unter www.kultur-impuls.com

Foto: www.kultur-impuls.com



Ereignisreicher Theatersommer

Nach umfangreichen Proben präsentiert das **Theater WalTzwerk** einen ereignisreichen Theater-Sommer für Groß und Klein. Vom **7. bis 15. August** stehen **Maximilian Achatz, Sarah Rebecca** und **Leon Kühl** mit der Uraufführung „*Treibholz*“ im Theater beim Cingelc in **Tratten/kulturni dom** bei Ferlach auf der Bühne (Foto). Der 1978 geschriebene Roman des Ferlachers **Lorenz Mack** erzählt am Beispiel des Fährmannes Josef Mischitz von den gewaltigen Veränderungen, die zur Zeit des Wirtschaftsaufschwunges (Siebzigerjahre) Landschaften und Menschen zwingen, sich an die sogenannte neue Zeit anzupassen. Vom **25. bis 29. August** erfolgt die Wiederaufnahme von „*Pettersson und Findus*“ im **Tonhofstadel Maria Saal**. Des weiteren gibt es wieder Märchen wie „*Der Schweinehirt*“ und „*Die kleine Meerjungfrau*“ im **Parkhotel Pörschach** (Termine siehe Homepage). Am **1. und 4. August** ist das Theater WalTzwerk mit der szenischen Lesung „*Der alte König in seinem Exil*“ bei den **Bleiburger Theatertagen** (bis 7. August) zu Gast. wartzwerk.at, www.kib-bleiburg.at

Foto: Theater WalTzwerk



Begegnung von Künstlern aus der Alpen-Adria-Region

Kreative Köpfe aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik und Literatur werden am **14. August** in der Wallfahrtskirche auf dem **Hemma-Berg** oberhalb von Globasnitz/Globasnica im künstlerischen Austausch den Kult-Ort weit der heilkräftigen Quelle einen Abend und eine Sommernacht lang zum Kultur-Ort erklären. Diese länderübergreifende Veranstaltung mit dem Titel „*Trivium/tri poti/drei Wege*“ ist heuer **Fabjan Hafner** gewidmet, der in den Vorjahren seine Gedichte vorlas. Hafners Gedichte werden heuer von **Miro Müller** gelesen. Weiters liest **Axel Karner**. Gezeigt werden auch eine Installation (Foto) und Bilder von **Tanja Prušnik**. Musikalische Begleitung gibt es von **Wolfgang Puschnig** (Saxophon) und **Janez Gregorič** (Gitarre). Weiters gibt es eine Führung von **Franz Glaser** durch das frühchristliche Pilgerheiligtum. Foto: Tanja Prušnik



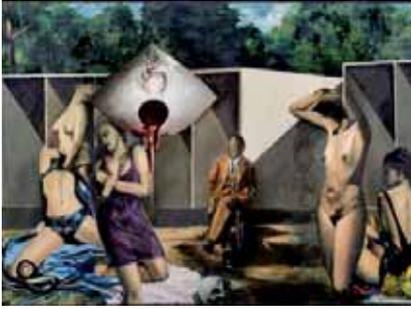
Erstes Kärntner Theaterfestival

Am **16. und 17. September** wird in **Eitweg** im **Lavanttal** das „*Erste Kärntner Theaterfestival*“ – ausgerichtet vom **TheaterServiceKärnten** in Kooperation mit der **Theatergruppe Eitweg** – stattfinden. Neben den Vorstellungen auf drei Bühnen werden auch Theaterworkshops angeboten. Da bei Redaktionsschluss der Anmeldeschluss für die teilnehmenden Gruppen noch nicht beendet war, können wir Ihnen, liebe Leser, die Namen der Theatergruppen und die Aufführungstitel nicht mitteilen. Jedoch, eines ist gewiss: Derzeit sind beim TheaterServiceKärnten, unter der Geschäftsführung von **Martina Printscher**, rund 100 Theatergruppen mit jeweils mindestens 20 aktiven Mitgliedern registriert – dies zeigt, wie groß die Theaterszene in Kärnten eigentlich ist. www.theater-service-kaernten.com Foto: TheaterServiceKärnten



Kosmische Protzenkomödie und Patriotische Jahrmarkts-Idiotie

Eine kosmische Protzenkomödie nach Paul Scheerbart zu dessen 145. Geburtstag mit dem Titel „*Ja... was... wollen wir nicht alles!*“ zeigt der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (**VADA**) am **13. August** im Container 25 in **St. Michael bei Wolfsberg**. Inszeniert wird dieses Schauspiel inkl. Verlesung des Vadaistischen Manifests von **Boris Randzio** und **Felix Strasser**. Eine weitere Produktion von VADA in Kooperation mit **im+eimer** wird am **27. August** im **Museum für Quellenkultur** in **Klein St. Paul** präsentiert. Gezeigt wird eine Patriotische Jahrmarkts-Idiotie mit dem Titel „*Dr. Caranthanus' Octobermanipulation*“ mit **Yulia Izmaylova** und Felix Strasser. www.vada.cc Foto: H.D. Smoliner



„Neue Malerei“ von Alex Amann

Die **Galerie Schloss Damtschach** zeigt nach fast 20 Jahren wieder Arbeiten von Alex Amann. Die großformatigen Kompositionen, Landschaften und Stillleben, die für diese Ausstellung gewählt wurden, werden in Verbindung mit kleineren Formaten gezeigt und veranschaulichen auch die Art und Weise wie Alex Amann die Relevanz des Formats hinterfragt, wie es den verschiedenen Themen entsprechen und wie es zu Unterschieden in der Wahrnehmung führen kann. Da die Wahl des Formats nicht so einfach ist, muss der Künstler oft nach und nach den Bildausschnitt, seiner Idee entsprechend, verändern. Zu sehen sind die Werke bis zum **11. September**, Samstag und Sonntag von 15 bis 19 Uhr.

www.damtschach.at Foto: Werkabbildung Alex Amann



Wanderausstellung Zaun.Zelt.Zukunft

Europas größte Herausforderung des neuen Jahrhunderts: Menschen aus verschiedenen Kulturen auf der Suche nach Befreiung von Krieg, Not oder Perspektivenlosigkeit. Mitglieder des **Kunstvereins postWERK** haben sich mit der Thematik auseinandergesetzt und diese in ihrer künstlerischen Praxis individuell verarbeitet. Interpretationen aktueller Zustände und möglicher Zukunftsszenarien werden als Bild, Objekt, Video und Installation sichtbar gemacht. Das dynamisch gewachsene Ausstellungsprojekt **Zaun.Zelt.Zukunft** ist noch **bis 4. September** in der **Galerie Muh Wolfsberg** zu Gast, bevor es vom **13. bis 23. September** ins **Dinzlschloss Villach** wandert. www.postwerk.at

Foto: Verein postWERK



Stierschädel als Zeitmischer

In der Projektreihe „Zeitmischer“ des Museums für Quellenkultur im Talmuseum Lachitzhof in **Klein St. Paul**, wird jährlich ein Künstler präsentiert, der mit seiner Arbeit mit dem historischen Museumsbestand in Dialog tritt. Die Idee hinter dieser Kooperation zwischen dem Landesmuseum Kärnten, dem MMKK und dem Museum für Quellenkultur ist es, historische Kulturgüter mit zeitgenössischer Kunst zu verbinden. Für das heurige Jahr wurde die Künstlerin **Ina Loitzl** geladen, welche mit den für sie typischen Trickfilminterventionen reagiert. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis **Anfang Oktober**, immer sonntags von 14 bis 18 Uhr. www.qnstart.at

Abb.: Ina Loitzl, Stierschädel, 2016



Giselbert Hokes Lithografien

„Es gibt Lithografien, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden sind, die ich persönlich mag. Das ist von mir aus heute nicht mehr hervorzubringen, nicht wiederholbar“, schrieb **Giselbert Hoke** im November 2014. Nun präsentiert der Verein **Kino Kreativ Kulturaktiv** erstmalig nach dem Ableben des bedeutenden Künstlers eine Auswahl solcher Lithografien in der Galerie Vorspann|Galerija Vprega am Hauptplatz von Bad Eisenkappel/Železna Kapla. Die Eröffnung findet am **5. August** um 19.30 Uhr statt. Die Ausstellung läuft bis zum **26. August**. Anschließend stellt **Laurent Mekul** seine Bilder unter dem Titel „Freundschatten“, (Vernissage **16. September**, 19.30 Uhr) bis 8. Oktober aus. **Öffnungszeiten unter** www.galerievorspann.at

Foto: Werkabbildung „Maria“, Giselbert Hoke, Lithografie



Raimund Abraham, Haus für Musiker – sog. Abraham Bau, Raketenstation Hombroich

Foto: Tomas Riehle/Arturimages

bau.kultur

Architektur-Sommer – Domenig, Hoke, Abraham

Während der Sommermonate bis 30. September 2016 ist das Steinhaus von Günther Domenig am Ossiacher See wieder jeden Mittwoch von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Jeweils um 17 Uhr wird eine Führung angeboten, die Einblicke in die Architektur und das Leben des Architekten gibt. Am 2. August findet ein Konzert und eine Werkeinführung mit dem tschechischen Komponisten Ondřej Adámek, Artist in Residence 2016, statt. Im Rahmen des Carinthischen Sommers ist das Steinhaus am 8. August Spielstätte für ein Konzert mit Werken des Wiener Komponisten Dieter Kaufmann.

In Grafenstein schuf der Künstler Giselbert Hoke mit dem Werkhaus Saager ein Gesamtkunstwerk, das Architektur, Raum, Gestaltung und Kunst verbindet. Von 18. Juli bis 13. August werden hier Workshops angeboten, die Hokes Methode vom einfachen Strich bis zum Bild vermitteln. In der Woche von 8. bis 13. August findet ein Architekturworkshop mit Klaudia Ruck und Roland Winkler statt. Jeweils samstags ab 18 Uhr gibt es eine gemeinsame Ausstellung. Das Architektur Zentrum Wien zeigt von 16. Juli bis 26. Oktober im Schloss Bruck Museum der Stadt Lienz die Ausstellung „Architekt Raimund Abraham. Back Home“ Darin sind Bauwerke, die Abraham in seiner Heimat errichtete (Foto: „Haus für Musiker“) und plante sowie Entwürfe seiner idealtypischen Häuser ebenso zu sehen wie bekannte Gebäude z.B. das Österreichische Kulturforum in New York. Der Film „Scenes from the Life of Raimund Abraham“ von Jonas Mekas wird im Rahmen der Ausstellung erstmals in Österreich aufgeführt.

A.M.

www.architektur-kaernten.at
www.hoke-werkhaus.at
www.museum-schlossbruck.at



Tanztraining und -Workshop

Zum ersten Mal findet in Österreich vom **15. bis 18. August** das **Dynamic Dance Camp 2016** am Wörthersee statt. Acht internationale Top-DozentInnen aus sechs verschiedenen Ländern vermitteln ihr Wissen. Unterrichtet wird HipHop, Contemporary, House, Groove, Choreography, Yoga (am Foto: Sabine Markut aus Klagenfurt) und vieles mehr. www.dynamic-movement.at
 In der Zeit vom **15. bis 19. August** findet im **Art Space im Stift Millstatt** für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren ein themenbezogener Tanzworkshop inklusive gemeinsamer Kostüm- und Kulissengestaltung mit einer Abschlusspräsentation statt. Veranstalter: Leonie Humitsch von *eva & eva* in Kooperation mit *büro für tanz / theater / produktionen*. www.evaundeva.com

Foto: www.dynamic-movement

HORIZONTE



Experimentelles „Zeitgleiches“ Kunstprojekt

artLAB Seeboden – das Kunstlabor vom Millstätter See – verlagert seine Wirkungsstätte an den Ossiacher See und transformiert zu **artLAB Carinthia**. Der situationsbezogene Zugang des Projektes entspricht einem augmented artist-residency : site-specific artlaboratory. Ausgangspunkt ist „der leere Raum“ – ein Kunstlabor, das während der gesamten Ausstellungsdauer im Juli und August stattfindet und wächst. Die von **Ingrid Riebler** und **Elisabeth Th. Winkler** kuratierten Künstler werden „zeitgleich“ von verschiedenen Orten aus an visionären Projekten – bezogen auf das Stift Ossiach und dessen Umgebung – arbeiten. „Zeitgleich“ wird eine Ausstellung mit Künstlern aus dem „Künstlerkollektiv“ des artLAB Seeboden gezeigt. Finissage am **27. August** mit Performance „Die Partnergarnelen“. www.artlabseeboden.com

Foto: artLAB Carinthia



Tatort blue cube

Welche Muster haben deine Fingerabdrücke? Wie funktioniert DNA-Analyse, was ist der genetische Fingerabdruck und was ist überhaupt die DNA? Wie sehen Haare oder Erdkrümel unter einem Mikroskop aus? Wie haben die KriminaltechnikerInnen früher ermittelt? Die Antworten auf diese Fragen und vieles mehr gibt es jeden Samstag bis **24. September** in der neuen Mitmach-Ausstellung „Tatort“ in der **wissens.wert.welt – blue cube & kidsmobil** in **Klagenfurt**. In professioneller Schutzkleidung können die Teilnehmer (ab sechs Jahren) gemeinsam den Tatort mit Techniken und Geräten, die die Profis in realen Fällen (und im Fernsehen) verwenden, untersuchen: Beweise finden, unter einem Mikroskop analysieren, Fingerabdrücke heben und vergleichen, Blutspritzer-Musteranalyse durchführen, Zeugen befragen und vieles mehr... www.wissenswertwelt.at Foto: www.wissenswertwelt



Mineralienschätze

Neben der teilweise neu gestalteten GranatAusstellung mit der Kunstkammer, dem Granatzimmer, dem GranatStollen und dem Schürfgelände wird das Angebot im **Granatium Radenthein** nun mit der Sonderausstellung „Die Mineralien Kärntens und ihre Sammler“ ergänzt. In Kooperation mit dem **Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten** werden Mineralienschätze aus privaten Sammlungen präsentiert, die von der Koralpe im Osten bis zu den Hohen Tauern im Westen Kärntens stammen. Auch bietet das Granatium erstmals Abendführungen an: Ausgerüstet nur mit Laternen, begleitet von einem Nachtwächter, wird durch das Museum und den Stollen gewandert. Natürlich steht heuer auch die beliebte Märchenführung „Zwerg Stupsnase kehrt zurück“ von und mit **Martina Radinger** wieder auf dem Programm: **4., 11., 18. und 25. August**. Geöffnet bis **31. Oktober**.

www.granatium.at Foto: Granatium



In Schwebel | vse lebdi | in sospeso

Am **27. August** ab 14 Uhr lädt das Universitätskulturzentrum **UNIKUM** zur Freiluftausstellung **IN SCHWEBEL | VSE LEBDI | IN SOSPESO** – Zeitgenössische Kunst am **Dreiländereck** zur Talstation Seltschach/Sovče bei Arnoldstein/Podklošter.

17 KünstlerInnen wurden eingeladen, sich von den Gegebenheiten, der Geschichte und Natur am Dreiländereck inspirieren zu lassen und je eine Station eines Rundweges entlang der Lifтанlagen zu gestalten. Ihre Beiträge reichen von Objekt- und Textinstallationen über Landart und Konzeptkunst bis zu Video- und Fotoarbeiten. Manche nehmen politisch Stellung, andere lenken den Blick auf Verborgenes oder setzen ästhetische Akzente. Was davon zur Verbesserung der Welt beitragen wird, bleibt vorläufig **IN SCHWEBEL**. Ausstellungsdauer bis 9. September. www.unikum.ac.at

Foto: UNIKUM



Klo á l'art nouveau

Der kleine Jugendstil-Pavillon im **Klagenfurter Goethepark** bildet mit dem Künstlerhaus ein denkmalgeschütztes Bauensemble und diente einst als Pissoiranlage. Unter der Bezeichnung **Jugendstiltheater (JUST)** wird er vom Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (**VADA**) bespielt. Die erste Ausstellung des Künstlerkollektivs **Im+Eimer© im JUST**, das für die Dauer in „Im+Eimer©-Galerie“ umbenannt wird, zeigt ein reiches Spektrum verschiedenster Positionen. Objekt neben Videoinstallation, Fotografie neben Malerei. Dabei: Bella Ban, Viktor Rogy, Franco Kappl, Kami Gharabaghi, David Guttner, Iris Döcker, Armin Lerch, Heinrich Baumgartner, Lisa Rožmann, Erich Pacher und Fräulein So.Else. Vernissage: **22. Juli, 19 Uhr**, Finissage: 20. August. Öffnungszeiten: mittwochs von 17 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. Foto: KK



Bühnenbildhauer im nonkonformistischen Stil

Ronald Zechner, geboren 1972 in Kärnten, hat sich als Objektkünstler und Bühnenbildhauer einem multimedialen Crossover-Werk verschrieben. In Installationen, Collagen, Fotoarbeiten und Objekten zeigt er nicht nur, wie man intelligent Materialschlachten feiert, sondern stellt auch die Frage nach Sinn und Unsinn im Umgang mit der Rezeption zeitgenössischer Kunst. In seinen Werken baut er aus Reststoffen roboterähnliche Körperabstraktionen. Gebrauchsgegenstände werden im Atelier zu Skulpturen. Seine Kunstausstellung in der **kunststoffspace-stereo Galerie** läuft noch bis zum **12. August**.

www.stereoclub.at Foto: Ronald Zechner



„Die Schießstätte in den Franz Josefs Anlagen am Kreuzberge“ (Sammlung Eichert)

Foto: Sammlung Joachim Eichert

denk.mal

Tag des Denkmals am 25. September 2016

Das Bundesdenkmalamt begibt sich auch heuer wieder bei freiem Eintritt zum Motto „Gemeinsam unterwegs“ auf Denkmal-Wanderschaft! Die Entwicklung einer Verkehrsinfrastruktur begann in Kärnten bereits in der Antike: Zwei Veranstaltungsschwerpunkte zur Archäologie in Warmbad Villach und an der Klagenfurter Schnellstraße widmen sich daher dem gut rekonstruierbaren und in Resten erhaltenen römischen Wegenetz wie auch aktuell ergrabene Funden.

Wie stark die Nutzung von Handels- und Verkehrswegen das Siedlungswesen beeinflusste, zeigt Joachim Eichert am Beispiel Klagenfurts, wo die Kultur des Gehens und Fahrens von der frühen Neuzeit bis heute das Stadtbild wesentlich geprägt hat: Anlässlich des Kaiserbesuches am 20.5.1850 wurde am Klagenfurter Hausberg der Grundstein zur Errichtung einer Freizeitanlage mit ausgedehnten Spazierwegen und einer Schießstatt gelegt.

Spirituellen Gewinn und Freude am gemeinsamen Unterwegssein versprechen mehrere geführte Wanderungen auf historischen Pilger- und Erzwegen im Lavanttal, im Görtschitztal und am Zollfeld.

Die Geschichte der Mobilität im Zeichen der Schiene und der Straße beleuchten Führungen bei einer Kapellenruine aus der Zeit des Karawankenbahn-Tunnelbaues im Rosental, am Jugendstil-Bahnhof in St. Veit an der Glan und auf der Großglockner-Hochalpenstraße.

Ausschließlich um Themen der Kunst, Gartenkultur und Denkmalpflege geht es hingegen bei einer Künstlerstadtführung in Gmünd, bei Schlossparkführungen in Damtschach und Rosegg, bei Klosterführungen in Innerteuchen und St. Paul im Lavanttal wie auch auf einer Kulturfahrt ins Gailtal, wo der restaurierte Pfarrhof der Familie Walker, ein Besuch des Nötscher Museums und des „Paradieses“ von Cornelius Kolig am Programm steht!

G.K.

Informationen zu allen 16 Kärntner Veranstaltungen am Tag des Denkmals finden Sie im Brücke.Kulturkalender und auf der Homepage des Bundesdenkmalamtes unter www.tagdesdenkmals.at



Offener künstlerischer Wettbewerb

Die **Stadt Villach** schreibt einen offenen, anonymen künstlerischen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für künstlerische Projekte im Bereich der evangelischen Kirche im Stadtpark Villach aus. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaaffende mit Bezug zu Kärnten. Am Donnerstag, 4. August 2016 findet um 16 Uhr eine Wettbewerbsvorbereitung am Wettbewerbsareal statt. Treffpunkt: Stadtpark, evangelische Kirche. Für die Realisierung des Kunstwerkes steht ein Kostenrahmen von EUR 50.000,- netto (EUR 60.000,- brutto inkl. Ust.) zur Verfügung. Einreichschluss: **27. September 2016**. Nähere Informationen unter: www.villach.at/kek

Ausschreibung für Literatur- und Kompositionswettbewerb „Volksmusikalische Kärntner Messe“

In Zusammenarbeit mit der Kirchenmusikkommission der **Diözese Gurk-Klagenfurt** und der **Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg** schreibt das **Volksliedwerk** einen Literatur- und Kompositionswettbewerb unter dem Titel „Volksmusikalische Kärntner Messe“ aus. Einsendeschluss für Textvorlagen ist der **30. September 2016**. Autoren können Texte in zwei inhaltlichen Kategorien verfassen: zu einer Marien-Messe (z.B. Messe mit Maiandacht) und/oder zu einer Messe ohne besondere Prägung (Messe an Sonntagen im Jahreskreis). Neben Preisgeldern, die den Gewinnern winken, werden die Noten der prämierten Messen vom Kärntner Volksliedwerk verlegt und vertrieben. Infos beim Kärntner Volksliedwerk, Tel. 050536-57649

Ideenwettbewerb zum 10. Oktober

SchülerInnen ab zwölf Jahren sollen die heurige Feier zum 10. Oktober mitgestalten. Vom **Land Kärnten** wurde gemeinsam mit dem **Landesschulrat** ein entsprechender Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Gefragt sind Beiträge in Form von Texten, Fotos, kurzen Videos, Zeichnungen, Comics, Animationen, Liedern und Gedichten bis hin zu Kurztheaterstücken. Einsendeschluss bzw. Nachreichungen bis **19. August 2016**. Koordination der Wettbewerbsabwicklung und Kontakt für Rückfragen: Mag. Manuel Pichler, Fachinspektor für Bildnerische Erziehung – manuel.pichler@lsr-ktn.gv.at

Ratgeber „Auf einen Blick. EU-Regionalförderungen für Kunst und Kultur“

In einer neuen Publikation des **Bundeskanzleramts** werden die Fördermöglichkeiten für Kunst- und Kulturprojekte in den EU-Strukturfonds und im Leader in der Laufzeit 2014–2020 erläutert. Neben einem allgemeinen Überblick über die Regionalpolitik der Europäischen Union werden die fünfzehn Förderprogramme einzeln vorgestellt und mit Projektbeispielen veranschaulicht. Weiters sind relevante Kontaktdaten und ein Glossar enthalten. Die Publikation ist unter www.creativeeurope.at/eu-kulturpolitik/news/ratgeber-auf-einen-blick-eu-regionalforderungen-fuer-kunst-und-kultur.html als Download verfügbar.

KOPF.HEAD.GLAVA

Der **Kunstverein Kärnten** wird ein Kulturprojekt zum Thema „kopf.head.glava“ initiieren, das im Zeitraum vom 1. Mai 2017 bis zum 26. Oktober 2017 in Kärnten stattfinden und sämtliche Sparten der Kunst umfassen soll (bildende Kunst, Literatur, darstellende Kunst, Musik, Film etc.). Im genannten Zeitraum werden in Eigeninitiative der jeweiligen Akteure Ausstellungen, Lesungen, Aufführungen und Performances, Konzerte, Präsentationen, Symposien u. dgl. mehr stattfinden. Interessierte TeilnehmerInnen werden gebeten, ihre Mitwirkung bis spätestens **30. September 2016** dem Kunstverein Kärnten bekanntzugeben. Kunstverein Kärnten, Goethepark 1, 9020 Klagenfurt, office@kunstvereinkarnten.at, Tel: 0463/55383

Marianne.von.Willemer-Preis für digitale Medien

Der **Marianne.von.Willemer.2016-Preis** für digitale Medien ist eine direkte Förderung von Künstlerinnen und zeichnet Frauen aus, die digitale Medien als künstlerisches Werkzeug und Ausdrucksmittel nutzen. Teilnahmeberechtigt sind in Österreich lebende Frauen, die „Digitale Medien“ gestaltend, experimentell und künstlerisch nutzen. Es können Einzelpersonen und Gruppen teilnehmen – die Urheberinnenschaftserklärung muss eingebracht werden. Das Werk kann online unter willemerpreis.aec.at eingereicht werden oder per E-Mail an das **Frauenbüro der Stadt Linz** (willemer@mag.linz.at) gesendet werden. Infos auch unter: www.linz.at/frauen/57564.asp Einreichtermin: **28. August 2016**.

Auslandsstipendien samt Atelierwohnungen für künstlerische Fotografie

Das **Bundeskanzleramt**, Sektion für Kunst und Kultur, stellt in Paris, London und New York Atelierwohnungen für FotokünstlerInnen zur Verfügung und vergibt diese im Rahmen einer Ausschreibung für 2017/2018. Bewerbungen sind bis spätestens **31. August 2016** an das Bundeskanzleramt – Sektion für Kunst und Kultur, Abt. II, Concordiaplatz 2, 1010 Wien per Post zu richten oder abzugeben. Infos dazu und weitere Ausschreibungen unter: www.kunstkultur.bka.gv.at

Pop-Up Store

Kreativwirtschaftstreibende zeichnen sich neben ihrem Dienstleistungsangebot vor allem auch für die Entwicklung neuartiger Produkte verantwortlich. Ein Shop ist eine ideale Möglichkeit, diese an die Öffentlichkeit zu bringen. Das Potential von Kärntens kreativen DesignerInnen, FotografInnen, Filmschaaffenden, etc. kann durch dieses Angebot in der „Anlegestelle“ in der Linsengasse 2, Klagenfurt, verstärkt zum Ausdruck gebracht werden. Der Pop-Up Store ist monatsweise zu den Öffnungszeiten (Donnerstag 9 bis max. 22 Uhr und Samstag 9 bis 18 Uhr) zu mieten. Kosten: EUR 200,- exkl. Ust./Monat. Das Projektteam der **Kreativwirtschaft Klagenfurt** kuratiert das Programm. www.kreativwirtschaft-klagenfurt.at/pop-up-store



Kärntner Bücher Box für Urlaubsgäste

Das Konzept der Bücher Box – erfunden von der **Kärntner Schreibschule**, unterstützt aus dem Tourismus- und dem Kulturreferat – ist ganz neu. Die Strukturen sind üblich und vorhanden, nämlich die Hausbibliotheken der Tourismusbetriebe. Urlauber lesen gerne oder nehmen aus dem Urlaubsland gerne Bücher als Erinnerung mit nach Hause. Die Bandbreite des Inhaltes der Bücher Box erstreckt sich über viele Genres. Kärntner Krimis, Romane, Sagen, Kurzgeschichten, Kinderbücher und Bildbände stehen in den Regalen. *Kärnten als Literaturland verfügt über Autoren, die weit über die Grenzen des Landes hinaus strahlen. Auch das Literaturland Kärnten soll bei Gästen bekannter werden*, sagte Kulturreferent LR **Christian Bengler**. *Mit der Kärntner Bücher Box ist sichergestellt, dass eine selektierte Auswahl an qualitativvoller Kärntner Literatur in ausreichender Menge in den Tourismusbetrieben zur Verfügung steht.* buecherbox.at Foto: Büro LR Bengler



Hohe Auszeichnung für Jörg Schlaminger

Gleich mehrere Gründe gab es vor kurzem im Rahmen der Premieren-aufführung der **Südkärntner Sommerspiele** in **Eberndorf** zum Feiern. Mit dem Stück „*Der Diener 2er Herren*“ von Carlo Goldoni, das beim Publikum auf große Begeisterung stieß, wird einerseits das 40-Jahr-Jubiläum der Sommerspiele zelebriert. Andererseits wurde der Regisseur und künstlerische Leiter **Jörg Schlaminger** im Zuge eines Festaktes für sein Engagement von Landeshauptmann **Peter Kaiser**, LHStv.ⁱⁿ **Beate Prettnner** und Kulturreferent LR **Christian Bengler** mit dem „*Ehrenzeichen des Landes Kärnten*“ ausgezeichnet. Schlaminger nimmt damit nach 24 Jahren Abschied vom Eberndorfer Stiftshof. Sichtlich gerührt von den vielen Auszeichnungen richtete sich Schlaminger dankbar an das Publikum und meinte mit einem Augenzwinkern: *Ehre, wem Ehre gebührt. Das sagte schon Nestroy. Wenn ihr also alle so von mir redet, wird wohl etwas dran sein.* Foto: LPD/Jannach



30 Jahre Musikforum Viktring

*Das Stift ist eine Oase der Musik und ein weltweit anerkanntes Forum für Klassik, Jazz, Elektronik-Komposition und verdankt seinen Ruf Künstlern, die dem Festival ihren Stempel aufdrückten. Während das Musikforum sein 30-jähriges Jubiläum begeht, wurde **Michael Martin Kofler**, der seit Anbeginn Dozent beim Musikforum ist, Fünfzig.* Landeshauptmann **Peter Kaiser** gratulierte zu den zwei runden Jubiläen. Zudem hob Kaiser den Kärntner Weltmusiker, Saxophonisten und Komponisten **Wolfgang Puschnig**, und **Dieter Kaufmann**, Elektroakustiker, Komponist und Vorsitzender der Jury des Gustav-Mahler-Kompositionspreises hervor. Puschnig feierte heuer seinen 60. und Kaufmann seinen 75. Geburtstag. Das Brücke-Team gratuliert herzlichst. Am Foto: Manfred Paul Westphal, Wolfgang Puschnig, STR Frank Frey, LH Peter Kaiser und Werner Überbacher. Foto: LPD/tritz-press



Künstlerische Spuren am Klagenfurter Flughafen

Der Klagenfurter Flughafen – ohnehin schon prädestiniert als Sehnsuchtsort – hebt den Sommer über (bis **15. September**) mit den Werken von **Marlies Lepicnik** auch in künstlerisch inspirierende Sphären ab. Lepicnik hat mit ihrer neuen, wiederum auf die Ausstellungslocation abgestimmten Werkserie von über 30 Exponaten, die Faszination und die Träume über den Wolken mit expressionistisch skizzierten Visionen der Silbervögel und abstrakten Eindrücken der gewaltigen, in den Düsenbrennkammern generierten Schubkräfte, nachempfunden. Die zahlreichen Besucher bei der gelungenen Ausstellungseröffnung waren von der künstlerischen Äußerung sehr beeindruckt und ließen sich auch vom lukullischen Angebot bei der Vernissage, die vom **Kulturverein Kdrei** veranstaltet wurde, verwöhnen. Am Foto: Von rechts: Stadtrat Otto Umlauf, Monika und Gerd Behnke, Kulturverein Kdrei, Marlies Lepicnik, Flughafendirektor Max Schintlmeister und Gerhard Lepicnik. Foto: meinklagenfurt.at/Sonya Konitsch



Jugendbuchpreis 2016

Bereits seit dem Jahr 1978 gibt es alternierend den Kinder- beziehungsweise Jugendbuchpreis des Landes Kärnten, für dessen Organisation das Landesjugendreferat verantwortlich zeichnet. *Mit diesem Wettbewerb sollen nicht nur AutorInnen die Möglichkeit erhalten, auf sich und ihre Werke aufmerksam zu machen. Es geht vor allem auch darum, Kärntner SchriftstellerInnen dazu zu motivieren, Literatur für Kinder und Jugendliche mitzugestalten*, zog Jugendreferentin LHStv.ⁱⁿ **Beate Prettnner** eine erfreuliche Bilanz über die aktive Beteiligung von Kärntner Schreibern. Diesmal ging der Jugendbuchpreis an die Villacherin **Anita Brandner**, die mit ihrem Werk „*Kater Bruno und die 4*“ erfolgreich war. Am Foto: LHStv.ⁱⁿ Beate Prettnner mit Jugendbuchpreisträgerin Anita Brandner (v.re.), Sonderpreisgewinnerin Britta Moser (v.li.) und der Jury, bestehend aus Wolfgang Reichmann (hi.li.), Elke Wölcher (hi.Mi.) und Gerda Moser (hi.re., Juryvorsitzende)

Foto: Büro LHStv.in Prettnner

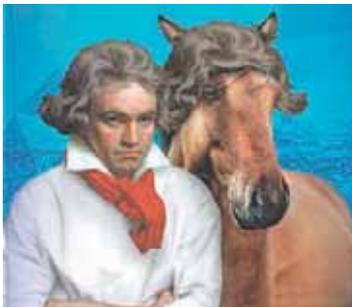


Landesausstellung „200 Jahre Salzburg“

Pflichtprogramm des Jahres ist der Besuch der umfassenden Landesausstellung mit dem Titel „*Bischof. Kaiser. Jedermann*“ im **Salzburg Museum** am Mozartplatz. Die packende Geschichte Salzburgs – glanzvolles Fürsterzbistum, Kriegswirren, wechselnde Herrschaftsverhältnisse, der Weg in die Moderne – steht im Mittelpunkt der Ausstellungs-Trilogie, die noch bis **30. Oktober** zu sehen ist. Bei den drei Teilen „*Schatzkammer Salzburg*“, „*Erzähl mir Salzburg*“ und „*Am Schauplatz*“ werden Kostbarkeiten präsentiert, die sich einst in Salzburger Besitz befanden, und Exponate aus dem großen Sammlungsbestand des Museums sowie Installationen und Videoanimationen zeitgenössischer Salzburger Künstler gezeigt. Es werden auch Objekte zu sehen sein, die nach rund zweihundert Jahren das erste Mal nach Salzburg zurückkehren (siehe Foto: Jüngling vom Magdalensberg, Bronzeabguss des antiken Originals, 16. Jahrhundert). www.200.at Foto: © KHM-Museumsverband

Visuelle Forschung

2013 konnte das **Universalmuseum Joanneum** ein Kompendium mit etwa 60 Arbeiten von **Richard Kriesche** für die Sammlung der **Neuen Galerie Graz** sichern: Abgeschlossene Kunstwerke sowie ergänzende Materialien, Skizzen, Fotografien, Plakate und wichtige Pressemeldungen ergeben insgesamt einen umfassenden Überblick der Zeit von etwa Mitte der 1960er-Jahre bis heute. Nun sind die Arbeiten des wohl prominentesten österreichischen Vertreters der Medienkunst – berühmt auch durch seine TV-Werbungen für Humanic – unter dem Titel „*medienblock-richardkriesche*“ bis **2. Oktober** zu bestaunen. www.medienblock-richard-kriesche.at Foto: Universalmuseum Joanneum/N. Lackner



Mensch und Pferd. Kult und Leidenschaft

Die 4000-jährige Geschichte von Mensch und Pferd steht im Zentrum der Oberösterreichischen Landesausstellung. An den drei Standorten **Pferdezentrum Stadl-Paura**, **Stift Lambach** und „**Rossstall**“ in **Lambach** im Bezirk Wels-Land dreht sich unter dem Titel „*Mensch und Pferd. Kult und Leidenschaft*“ noch bis **6. November** alles rund um die Welt der Pferde. Für ein dichtes und vielseitiges Rahmenprogramm ist gesorgt: Turnierveranstaltungen, Zucht-schauen verschiedenster Pferderassen und historische Reitkunstdarbietungen im Pferdezentrum Stadl-Paura sowie klassische Musik in der Stiftskirche, Schauspiel und Lesungen im Barocktheater, Kabarett und Liederabende im Rossstall und 650-Jahr-Feier der Marktgemeinde in Lambach. www.landesausstellung.at Foto: ProDiagonal/beethoven complete



Hüte dich!

Kleider machen Leute – und die Kopfbedeckung ist das sichtbarste visuelle Zeichen von Identität. Sie kann religiöse und politische Überzeugung oder geschlechtliche und kulturelle Zugehörigkeit vermitteln, sie ist Ausdruck von Macht und vom Aufbegehren dagegen, sie ist Statussymbol und Stigma, aber ebenso modisches Statement.

Die Ausstellung „*Chapeau! Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes*“ im **Wien-Museum** am Karlsplatz erzählt noch bis **30. Oktober** auch Wiener Modegeschichte: Wien war eine „Hutstadt“, nach 1870 boomte die lokale Produktion. Zu sehen sind rund 140 Objekte, darunter 100 Hüte und sonstige Kopfbedeckungen, ein Teil davon aus der Modesammlung des Wien-Museums. Es werden etwa 80 Leihgaben von insgesamt 57 LeihgeberInnen gezeigt. www.wienmuseum.at Foto: Wien-Museum/KK



70 Jahre Bregenzer Festspiele

Siebzig Jahre nach Festivalgründung spannen die **Bregenzer Festspiele** diesen Sommer einen breiten Bogen von Ur- und Erstaufführungen an den verschiedenen Spielorten, über die Wiederaufnahme-Premiere von *Turandot* auf der Seebühne, bis hin zu einer musikalischen Erinnerung an die Geburtsstunde des Spiels auf dem See im Jahr 1946. Das Opernstudio geht mit der Oper *Don Giovanni* von Wolfgang Amadeus Mozart und seinem Librettisten Lorenzo da Ponte in die zweite Runde. Eine österreichische Erstaufführung von Miroslav Srnka ist im Rahmen der Matinee mit dem Symphonieorchester Vorarlberg (**21. August**) zu hören. Mit *Staatsoperette – Die Austrotragödie* auf der Werkstattbühne zeigt man eine Musiktheater-Uraufführung. Ebenfalls zu sehen und zu hören ist Measha Bruegggosman in der Hauptrolle der Hanna in Miroslav Srnkas Kammeroper *Make no noise*. Die Bregenzer Festspiele finden noch bis 21. August statt. Rund 80 Veranstaltungen stehen auf dem Programm. Tickets und Informationen unter www.bregenzerfestspiele.com sowie unter +43(0)5574/4076.

Foto: Fotoprobe „Turandot“ 2016 Prinz Calaf und Prinzessin Turandot. © Bregenzer Festspiele/Karl Forster



„Bier in Bayern“ – Bayerische Landesausstellung 2016

Das im Jahr 1516 erlassene bayerische Reinheitsgebot feiert 2016 seinen 500. Geburtstag. Dieses für die bayerische Biergeschichte wichtige Ereignis ist der Anlass der Landesausstellung „Bier in Bayern“, die vom **Haus der Bayerischen Geschichte** im ehemaligen Zisterzienserkloster Aldersbach im Passauer Land gezeigt wird. Die Landesausstellung erzählt von der Entwicklung Bayerns zum „Bierland“, es geht um Wirtshauskultur, Klosterbrauereien, Brauhäuser und Bierpaläste, Biermonopole, Bierkrawalle, Bierinnovationen und um den weltweiten Siegeszug der Imagination bayerischer Gemütlichkeit. Die Exponate reichen von Pfeifenköpfen und Schnupftabaksgefäßen mit derben oder lustigen Bildern über Zimmerstützen, Dudelsack sowie einen frühen Musikautomaten bis hin zur Tischkegelbahn und alten Speisekarten. Eingebettet ist die Ausstellung in die passende Umgebung: Bereits im 13. Jahrhundert wurde im Kloster Aldersbach Bier gebraut. Die Ausstellung ist noch bis **zum 30. Oktober** täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter www.landesausstellung-bier.de

Foto: Impressionen aus der Bayerischen Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“. © R. Ehm-Klier / inpressum



Das Messner Mountain Museum in den Dolomiten.

Foto: MMM Coronas

kultur.t(r)ipp

Fahrt zum Messner Mountain Museum

Berg-Legende Reinhold Messner hat auf seinen Klettertouren und Expeditionen vier Jahrzehnte lang an den äußersten Rändern der Erde Erfahrungen gesammelt, die er in die Gestaltung seiner Museumskette zum Thema Berg einbringt – ein Projekt, das er als seinen *15. Achte-tausender* bezeichnet. Das Messner Mountain Museum (MMM) umfasst eine sechsteilige Museumsstruktur in Südtirol, wobei jedes Haus mit Abstimmung seines Standortes und seiner Architektur jeweils einem Teilthema gewidmet ist.

Eine Reise mit Gerda Madl-Kren (*Kunsthistorikerin/Künstlerin/Obfrau des Kunstvereins Velden*) und Regina Rauch-Krainer (*Organisation*) führt vom **23. bis 24. August** zu den einzelnen Standorten. Den Beginn macht ein Besuch des Ötzi im Südtiroler Archäologiemuseum. Nach einer Altstadtführung durch Bozen wird das MMM Firmian auf Schloss Sigmundskron, das die Auseinandersetzung zwischen Mensch und Berg thematisiert, besucht. Zwischen Schlern und Texelgruppe draußen – Kunst, Installationen, Reliquien drinnen – gibt die großräumige Anlage einen Parcours vor, den Reinhold Messner höchstpersönlich am Abend (*bei einem Gespräch am Feuer*) erläutert. Am nächsten Tag geht es weiter zum MMM Ripa auf Schloss Bruneck wo die Kultur verschiedener Bergvölker dieser Welt – der ehemalige Sommersitz der Fürstbischöfe fungiert dafür als Museum – anhand von Wohnstätten, Filmen und Begegnungen näher gebracht wird. Nach einem Altstadtspaziergang durch Bruneck geht es zum MMM Coronas (*Bild*) wo im Museumsbau der vor kurzem verstorbenen berühmten britischen Architektin Zaha Hadid auf über 2000 Meter Höhe das Projekt Messner Mountain Museum (MMM) seinen Höhepunkt findet. Beim Blick auf die Bergwelt in alle vier Himmelsrichtungen wird die persönliche Bergsteiger-geschichte Messners und die Geschichte des traditionellen Alpinismus vorgestellt.

M.H.

Termin/Abfahrt: **Dienstag 23. August** bis **Mittwoch 24. August**, 5.30 Uhr Abfahrt ab Klagenfurt Minimundus (5.45 Uhr Wörtherseerast/Pörschach bzw. 6.10 Uhr Südrast/Arnoldstein)
Leistungen & Kosten: Busfahrt, Übernachtung mit Halbpension im 4 Sterne Hotel, Eintritte: Museen, Seilbahnfahrt auf den Kronplatz, Eintritt: *Gespräch am Feuer*, Mittagessen, Reisebegleitung, Reise-führung, Audioguidesystem, Reiseversicherung: Gesamt um 339 Euro
Reisebegleitung: Gerda Madl-Kren (Kunsthistorikerin, Theologin, Künstlerin) sowie Reise-führerin Regina Rauch-Krainer
Anmeldung: office@tlsreisekultur.at oder über www.tlsreisekultur.at



Grundlagen und Herausforderungen der Denkmalpflege – eine Momentaufnahme



Mit der Gründung des Bundesdenkmalamtes und Schaffung des Denkmalschutzgesetzes (DMSG) im Jahre 1923 hatte man in Österreich sehr früh eine Grundlage geschaffen, die maßgebend für die weitere Entwicklung der Denkmalpflege war und für den aktuellen Stand in Kärnten ist. Dabei war der § 2 DMSG von eminenter Bedeutung, schloss er doch alle Denkmale in öffentlichem und kirchlichem Eigentum mit ein und ermöglichte so von Beginn an einen sehr umfassenden Einsatz und eine rechtliche Handhabe über einen wesentlichen Teil des Denkmalbestandes. Davon betroffen waren über 1000 katholische und an die 50 evangelische Sakralbauten im Land. Auch die historischen Gemeindeämter, Rathäuser und Regierungsgebäude waren von diesem Paragraphen erfasst.

Zur Zeit des Nationalsozialismus hat unter „erleichterten“ Rahmenbedingungen eine Welle von Unterschutzstellungen repräsentativer Bauten, insbesondere von Schlössern und Burgen, stattgefunden. Da diese Verfahren nicht national-politisch, sondern künstlerisch-kulturell orientiert stattgefunden haben, verblieben sie gemäß internationalem Recht auch danach ausnahmslos rechtlich bindend.

Das Europäische Denkmalschutzjahr 1975 brachte neuen Schwung in die Diskussion und mit der Novelle des DMSG von 1978 erhielt man die Möglichkeit, Anlagen und Ensembles als größere und komplexere Einheiten unter Schutz zu stellen. Aufgrund der personellen Unterbesetzung im Landeskonservatorat für Kärnten, heute „Abteilung für Kärnten“, musste man hierzulande jedoch auch bei Ensembles mit Einzelunterschutzstellungen fortfahren. Erst mit Unterstützung der

Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung ist im Vorjahr erstmalig in Kärnten ein Ensemble-Unterschutzstellungsverfahren für einen historischen Stadtkern, nämlich jenen in Gmünd, eingeleitet und heuer erfolgreich abgeschlossen worden. Die Städte St. Veit an der Glan und Friesach, aber auch der Alte und der Neue Platz in Klagenfurt sollten folgen. Dabei geht es um einen flächendeckenden Schutz, der mit den bisherigen Einzelunterschutzstellungen nicht gewährleistet werden kann.

Mit der Novelle 1999 wurden drei in der Praxis wesentliche Erweiterungen des DMSG vorgenommen: Die Einbeziehung der bis dahin in einem eigenen Gesetz behandelten Bestimmungen der Ausfuhr von Kulturgütern, die Voraussetzungen zur Unterschutzstellung von Park- und Gartenanlagen, sowie die §2a-Verordnung.



Gmünd, Stadtansicht (links). Damtschach, Schlosspark (oben).

Ausführungsbedingungen haben insbesondere durch den 2005 medial bekannt gewordenen Fall vom Verleih des „Feldhasen“ von Albrecht Dürer aus der Albertina in den Madrider Prado Bekanntheit erlangt. Der Verkauf von Spitzenwerken der österreichischen Kunstgeschichte ins Ausland kann mit diesem Paragraphen unterbunden werden. Bei zeitlich eingeschränkter Ausfuhr als Leihgabe für Ausstellungen legt man die konservatorischen Rahmenbedingungen fest.

Die Unterschutzstellung von Park- und Gartenanlagen durch Verfassungsbestimmung unterliegt einem Sonderstatus, der Einwilligung des Eigentümers zum Denkmalschutz. Bei den 4 für Kärnten aufgelisteten Anlagen wurde diese Zustimmung bisher nur in Damtschach und Pöckstein erteilt. Für Rosegg und Wolfsberg steht sie noch aus.

Die im Umfang größte Veränderung erbrachte die §2a-Verordnung. Seit Ende 2009 wird dadurch der zu Beginn erwähnte §2 DMSG ein einzigartiges Konstrukt, wonach alle im Eigentum von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Religionsgemeinschaften befindlichen Denkmale „ex lege“ ohne individuelle Begründung unter Schutz stehen, mittels öffentlicher Auflistung der tatsächlich relevanten Objekte ersetzt bzw. eingeschränkt.

Neben diesen rechtlichen Grundlagen galt es auch fachlich aufzuholen. Die Herausforderungen und der Arbeitsaufwand zur Erhaltung des kulturellen Erbes wachsen ja stetig an. Das Zeitalter der Digitalisierung – die damit verbundene Erreichbarkeit und Vernetzung ermöglicht eine zügigere Kommunikation zwischen allen Handelnden – hinterlässt deutliche

Spuren. Daraus erwachsend, die elektronische Verarbeitung von Daten und nicht zuletzt der elektronische Akt. Dem gegenübergestellt die Einsparung von Dienstposten einerseits und die Berücksichtigung von immer mehr Faktoren, die Einfluss auf unsere Lebensqualität nehmen, gleichzeitig aber auch in der Denkmalpflege Berücksichtigung finden müssen. Wer hätte vor Jahrzehnten daran gedacht, dass das Normierungswesen so stark die Arbeit im Kulturschutz beeinflussen könnte? Barrierefreiheit, Brandschutz, Lärmschutz, Schneeschutz, Energieeffizienz, Erdbebensicherheit, OIB-Richtlinien etc. Alles hat seine Berechtigung und ist wichtig! Und das alles spielt sich nicht in Parallelwelten ab, sondern muss in der einen uns alle umfassenden Realität ihren Niederschlag finden. Wie geht man nun mit diesen Anforderungen um? Basteln wir jedes Mal aufs Neue ein eigenes Konstrukt, um des Dilemmas Herr zu werden? Von der Archäologie ausgehend und lernend haben wir uns in den letzten Jahren einen „Werkzeugkasten“ zugelegt, der „uns“ und allen „mit uns“ eine große Hilfestellung bei der Bewältigung der vielen Probleme und Herausforderungen gibt. Das Handbuch „Standards der Baudenkmalpflege“ zeigt auf, was denkmalgerechtes Handeln am historischen Bauwerk bedeutet. Anhand von Materialien und Bauteilen werden Grundsätze für die Erfassung und Erhaltung konkret erklärt und Leitlinien für den Umgang mit Veränderungsabsichten und baulichen Erfordernissen vorgestellt. Natürlich sind das keine Rezepte oder Normen, aber sie geben Orientierung. Sie stellen so etwas wie Leitplanken und

Wegweiser für die einzelnen Abwägungsprozesse dar, die bei Bauplanungen oder bei der Konzeption von Maßnahmen erforderlich sind, um zu einem denkmalgerechten Ergebnis zu gelangen. Einblicke in die Denkweise und Methodik der Denkmalpflege zu geben und denkmalfachliche Entscheidungen nachvollziehbar und transparent zu machen, ist Aufgabe dieses Handbuchs, wie es Fachdirektor Bernd Euler-Rolle treffend in der Einführung anmerkt.

Die Möglichkeiten der thermischen und technischen Gebäudeoptimierung werden in der „Richtlinie Energieeffizienz am Baudenkmal“ aufgezeigt und stellen ein weiteres Werkzeug unseres Werkzeugkastens dar. Für die Baudenkmale gilt es, eine Betrachtungsweise zu etablieren, welche auf die speziellen Eigenschaften und Stärken der historischen Bauweisen eingeht und den Handlungsbedarf nicht einseitig aus Neubaunormen ableitet. Ziel ist es, den Denkmalbestand vor irreversiblen Fehlern zu bewahren. Als jüngstes Kind dieser Reihe können die heuer erschienenen „Richtlinien für Bauhistorische Untersuchungen“ erwähnt werden. Zweifellos kann Österreich mittlerweile als führend in der Systematisierung der Denkmalpflege angesehen werden. Europaweit ist kein weiteres Land auszumachen, das ähnlich ausführliche Publikationen aufzuweisen hat und somit ein ABC der Denkmalpflege besitzt, das Handlungsgrundlagen darstellt, Planungssicherheit erbringt und somit die Erhaltung und Erschließung der Denkmalwerte am Objekt gewährleistet.

 **Gorazd Živkovič**



Aufnahme aus dem Bilderzyklus in der Filialkirche Hl. Georg in Gerlamoos (Foto: Markus Santner, BDA).



Gesamtaufnahme des Hochaltars aus der Pfarrkirche St. Leonhard in Möllbrücke (Foto: Petra Laubenstein, BDA).

Ein zukunftsweisender Weg der Bestandserhaltung

Monitoring an spätgotischen Flügelaltären und mittelalterlichen Wandmalereien in Kärnten



Die bekannte Methode des „Monitoring“ hat das kulturelle Erbe erreicht. Durch zwei Pilotprojekte des Bundesdenkmalamtes nimmt Kärnten eine Vorreiterrolle ein. Worum geht es dabei? Es soll

proaktiv durch periodische und systematische Zustandskontrollen für eine zeitgerechte Pflege und Wartung der Kunstwerke gesorgt werden, anstatt abzuwarten, bis sich ein schlechter Zustand zum Schadensfall entwickelt, der schließlich eine große und aufwändige Restaurierung auslöst. Durch „Monitoring“ soll die Dringlichkeit von konservatorischen Erhaltungsmaßnahmen im Vorfeld zeitgerecht erkannt und definiert werden. In Zeiten schmalerer Ressourcen ist es wichtiger denn je, durch planmäßige Sicherungsmaßnahmen für Bestandserhaltung zu sorgen und Konservierungsmaßnahmen zielgerichtet je nach Erfordernis planen zu können. Es bedeutet, auf die Herausforderungen der Erhaltung des kulturellen Erbes aktiv zuzugehen, anstatt passiv auf die Erhaltungsprobleme zu warten.

Was lag näher, als dies an dem überaus reichen mittelalterlichen Kunstbestand des Bundeslandes Kärnten aufzusetzen? 2014 wurden an spätgotischen Flügel-

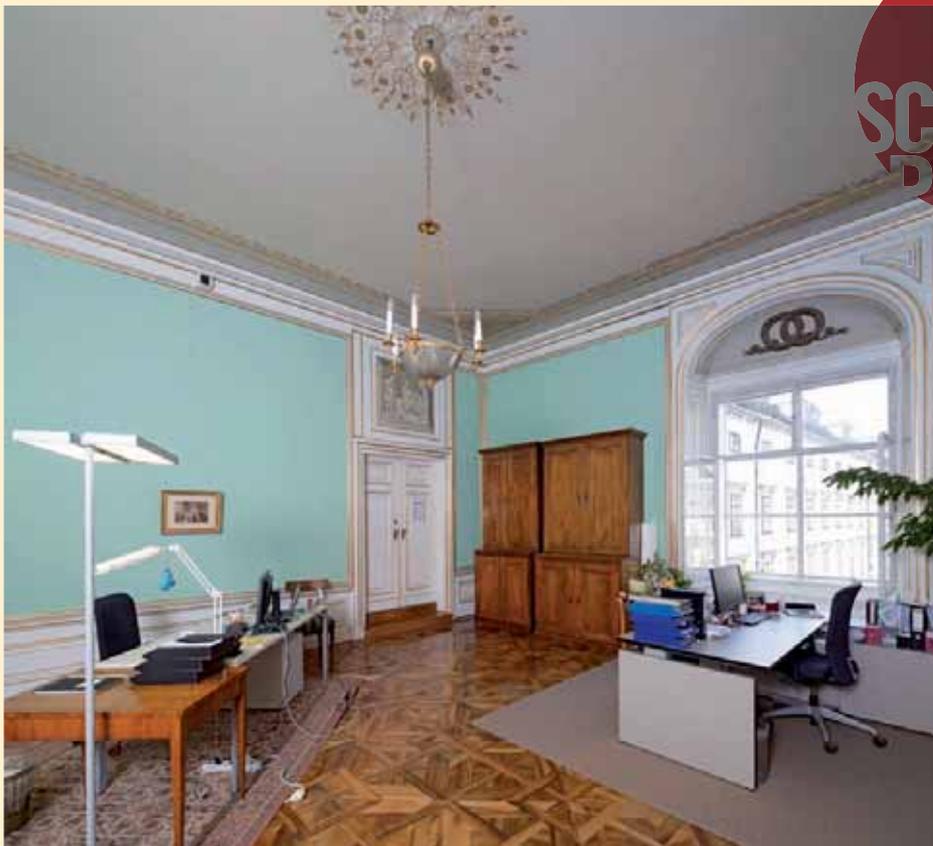
altären und mittelalterlichen Wandmalereien durch das Bundesdenkmalamt in Zusammenarbeit mit entsprechend qualifizierten freischaffenden RestauratorInnen zwei Pilotprojekte gestartet. Kärnten bildet eine außergewöhnlich dichte Kunstlandschaft des Mittelalters und gerade in Anbetracht der überaus großen Zahl von Pfarr- und Filialkirchen ist es eine besondere Herausforderung, die Ressourcen zu bündeln und einen leistbaren Weg zur Bestandserhaltung zu finden. Rund 70 künstlerisch wertvolle Flügelaltäre und über 500 Wandmalereien von der Romanik bis zur Gotik verteilen sich auf etwa 1.000 Kirchengebäude. Im Rahmen der Pilotprojekte von 2014 wurden jeweils der Erhaltungszustand überblicksmäßig erfasst, allfällige Konservierungserfordernisse definiert und – wo notwendig – sogleich Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Ein wichtiges Ziel dieses Screenings bildet jeweils eine Reihung der Dringlichkeit von einzelnen Maßnahmen. In der Erfassung wird dies durch ein Ampelsystem plakativ veranschaulicht.

In dem Pilotprojekt 2014 wurden 13 Kirchen mit insgesamt 17 Flügelaltären unterschiedlichster Größe erfasst. Im Bereich der Wandmalerei wurden mit einem Team von drei RestauratorInnen in

einem dreiwöchigen Arbeitseinsatz zwölf Kirchen und zwei Karner erfasst und mehr als 50 mittelalterliche Wandbilder unterschiedlichster Größe untersucht und dokumentiert. Die an den Objekten auszuführenden Maßnahmen wurden inklusive einer Stundenkalkulation für die noch erforderlichen Notsicherungen gezielt erfasst. Diese Pilotprojekte bildeten die Grundlage für ein Gesamtprogramm, das mittlerweile im guten Zusammenwirken mit dem diözesanen Bauamt und dem Diözesankonservator angelaufen ist.

Kärnten hat eine außerordentliche Tradition in der Erschließung und Bewahrung seiner reichen Kunstwerke des Mittelalters, wie sie mit bedeutenden Kunsthistorikern und Denkmalpflegern verbunden sind, namentlich mit Karl Ginhart, Otto Demus oder Walter Frodl. Es sollte an diese Vorreiterrolle Kärntens anschließen, wenn man aktuell an den gegenwärtigen Stand der Konservierungswissenschaften mit erfahrenen RepräsentantInnen dieses Fachs anschließt. In einem Land, dessen kulturelles Erbe davon lebt, dass es im Mittelalter am Schnittpunkt der Wanderbewegungen von Italien, Slowenien, Salzburg etc. das Beste vereinigt hat, sollten auch jetzt wieder die besten Kräfte zusammengeführt werden.

 Bernd Euler-Rolle



SCHWER PUNKT

Die Hofburg Herrschaftssitz und kaiserliche Residenz

Die Hofburg als ehemals habsburgischer Herrschaftssitz und kaiserliche Residenz stellt eine der großen europäischen Palastanlagen dar. Während ein Großteil der rund 2600 Räume im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert wurde, gibt das Arbeitszimmer von Kaiser Franz II.(I.) im zweiten Stock des Schweizertraktes heute wieder Aufschluss über den Zustand der 1820er Jahre.

Vorlage für die Wiederherstellung war eine weit verbreitete Ansicht des Künstlers Johann Stephan Decker: Die im Stil des Biedermeier puristisch gehaltene Einrichtung des Zimmers, das heute vom Bundesdenkmalamt verwendet wird, entspricht der Auffassung des Monarchen, der erste Beamte seines Reiches zu sein.

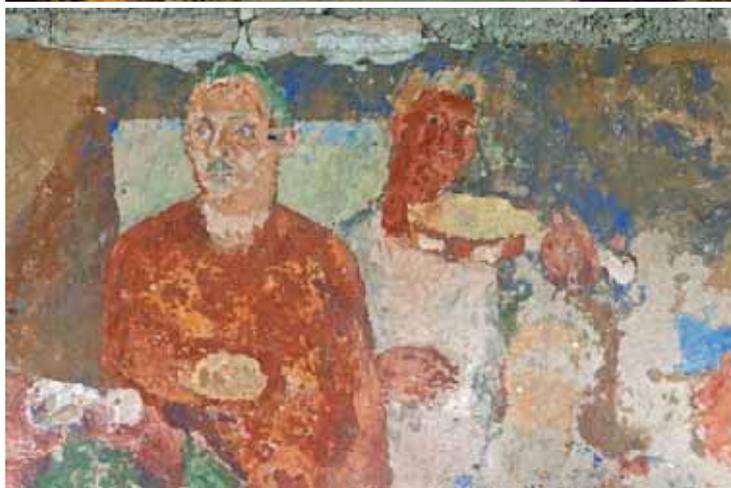
■ **Geraldine Klever**

Literaturhinweis: Bernhard A. Macek und Renate Holzschuh-Hofer: Die Wiener Hofburg. Die unbekannteren Seiten der Kaiserresidenz (2014)

Denkmalpflege in Kärnten und deren Umgang mit der Moderne

Ein exemplarischer Streifzug durch die Geschichte

Velden am Wörthersee, Hotel Carinthia, Franz Baumgartner 1925-27. Foto BDA
Stein, Karner, Totentanz, Kiki Kogelnik 1996. Foto BDA Petra Laubenstein
Nötsch im Gailtal, Probefresken 1929, Detail. Foto BDA Petra Laubenstein
Saak, Grabstätte Michor, Anton Kolig 1927-29. Foto BDA Petra Laubenstein
Steindorf am Ossiacher See, Günter Domenig. Foto BDA 2006
Wurzenpass, Bunkeranlage. Foto BDA Petra Laubenstein



Das Schlagwort der „Unwirtlichkeit der Städte“ (Alexander Mitscherlich) drückte einen allgemeinen Gefühlszustand der Menschen der 1960er und 1970er Jahre aus, der einen Bruch mit der radikalen Moderne und der absoluten Fortschrittsgläubigkeit an Technik und Verkehr bewirken sollte. Die Menschen wollten ihre Lebensräume zurückgewinnen und ihre Gegenwart bzw. Zukunft nicht in einer anonymen „Betonwüste“ inmitten von Wolkenkratzern fristen. Neben der Umweltschutzbewegung war es auch die Denkmalpflege, vor allem im Europäischen Denkmalschutzjahr 1975, die zur Bewahrung der historischen Orte und Städte aufrief. Auf Grund dieser Tendenzen und auch einzelner durchaus architektonisch qualitativ vollen modernen Interventionen in Österreich, schien sich eine tiefe Kluft zwischen der sogenannten Moderne und der Denkmalpflege aufgetan zu haben. Dies war aber nicht immer so und ist es auch – spätestens seit der Beschäftigung der Denkmalpflege mit der Architektur der Nachkriegsmoderne – nicht mehr. Exemplarisch dazu einiges aus der Geschichte der Denkmalpflege in Kärnten und deren Umgang mit der Moderne.

Der berühmte Kunsthistoriker Otto Demus veröffentlichte 1934 in der Zeitschrift „Kunst in Österreich“ einen Aufsatz zum Thema „Neue Malerei in Kärnten“, wobei unterhalb des Beitragstitels der Autor als „Landeskonservator“ bezeichnet wird. Tatsächlich hatten die Denkmalpfleger und Kunsthistoriker in der Zwischenkriegszeit keinerlei Berührungsängste mit zeitgenössischen Künstlern. Entsprechend setzte sich Otto Demus in der NS-Zeit – damals von der Zentralstelle in Wien aus – für die Rettung der Kärntner Landhausfresken von Anton Kolig und seinen Schülern ein, solange, bis er sich ins Exil nach England begab. Sein Kollege und Nachfolger vor Ort, Walter Frodl, konnte nichts mehr für die Rettung der Fresken tun. Die genauen Umstände bleiben bis heute unklar, wobei der Journalist Erwin Hirtenfelder diese akribisch nachvollzogen und damit vor annähernden Aufklärung wesentlich beigetragen hat (Erwin Hirtenfelder/Bertram Karl Steiner, Tatort Kolig-Saal 1929-1999. Ein Kulturskandal, Klagenfurt 1999). Auch Walter Frodl war übrigens zeitlebens in Kontakt mit den Kärntner Künstlern. Sein Sohn Gerbert Frodl wurde schließlich Direktor des Belvedere und auch die Beziehung seiner Nachfolgerin, Agnes Husslein, fügt sich, als Enkeltochter von Herbert Boeckl, fast

logisch in diese Verbindung zwischen Kunsthistorikern und Künstlern ein.

Die frühe Befassung der Denkmalpflege mit den Landhausfresken, geschaffen 1929/30 und nicht einmal 10 Jahre später von der Denkmalschutzbehörde als denkmalwürdig eingestuft, ist durchaus als bemerkenswert anzusehen, handelt es sich doch quasi um die Nobilitierung zeitgenössischer Malerei durch die Denkmalpflege.

Neben Kontakten zu den Kärntner Künstlern, kam es – wie auch sonst in ganz Österreich – vor allem ab den 1980er Jahren zur vermehrten Befassung mit der Modernen Architektur. Eine besondere Bedeutung kommt dabei in Kärnten dem Architekten Franz Baumgartner zu. Sein architektonischer Stil reicht vom Historismus der Frühzeit bis hin zum Heimastil und der Moderne, wobei er besonders die Architektur am Wörthersee entscheidend prägte, wobei sich in der Fachwelt auch der Begriff der so genannten Wörtherseearchitektur etabliert hat. Seit den 1980er Jahren wurden von den ca. 30 vom Bundesdenkmalamt gelisteten Objekten sukzessive die Mehrzahl seiner Bauten unter Denkmalschutz gestellt. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Kärnten auch in gewisser Weise die Vorreiterrolle bei der Beurteilung der Architektur der Nachkriegsmoderne zukommt. So wurde auf Grund einer Gefährdung 1982 das von Architekt Karl Hayek 1950/51 erbaute Villacher Rathaus unter Denkmalschutz gestellt und zwar, wie es in der Begründung heißt, als „wichtiger Vertreter der Villacher Architektur der fünfziger Jahre“, der von städtebaulicher Bedeutung sei und auch einen „Symbolcharakter“ als „Nachkriegsrathaus“ aufweise.

Im Bereich der modernen Kunst blieb das Bundesdenkmalamt in Kärnten ebenfalls nicht untätig. 2002 wurden die Fresken von Giselbert Hoke im Klagenfurter Hauptbahnhof unter Denkmalschutz gestellt und 2005 die an der Pfarrkirche in Saak befindliche Grabstätte Michor, ein Meisterwerk Anton Koligs. In den Jahren 1999 bis 2000 musste auf Grund einer Novellierung des Denkmalschutzgesetzes für alle Bauten im Eigentum öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die bis dahin, ex lege, also quasi automatisch unter Schutz standen, bei bestehenden Denkmalqualitäten diese Bedeutung gesondert per Verordnung, ausgewiesen werden. So wurde auch die Pfarrkirche in Stein samt Karner mit berühmter Totentanz-Ausstattung von Kiki Kogelnik und der von

mehreren Künstlern gestaltete Kreuzweg 2006 per Verordnung geschützt, 2008 folgte der 1997 posthum nach ihren Entwürfen errichtete Brunnen beim Landhaus.

2013 konnten schließlich die Fragmente der von seinen Schülern in Nötsch im Gailtal geschaffenen Probefresken zu Koligs Landhausfresken geschützt werden. Erst kürzlich wurde, wie ausführlich berichtet, das 30x10 Meter große Mosaik „Komposition von Landschaftsformen und Kraftwerken“ von Anton Mahringer, Denkmalschutz seit 2012, nach dessen Transferierung vom ehemaligen ÖDK-Gebäude in die KELAG, unter großem medialem Aufsehen, wieder enthüllt.

Ein eigenes Kapitel stellt bestimmt die meist nicht der Moderne zuzurechnende NS-Architektur dar. Der vom damaligen Landeskonservator Ulrich Harb und seiner Kollegin Geraldine Klever verfasste Artikel „NS-Architektur und -Kunst als Probleme von Denkmalschutz und Denkmalpflege“, 2004 in der Festschrift für den Tiroler Landeskonservator Franz Caramelle erschienen, stellt eine für die Denkmalpflege in Österreich relativ frühe Auseinandersetzung mit diesem Thema dar. Zeitgleich wurden 2004 die Überreste des ehemaligen KZ-Loibl geschützt, um damit auch diese Relikte der Nachwelt zum ewigen Mahnen zu erhalten. Ein weiteres schwieriges Kapitel stellt in Österreich die Zeit des Kalten Kriegs dar. Aus dieser Periode hat sich in Österreich wenig erhalten. Sicherlich ein interessantes Objekt stellt dabei die Bunkeranlage auf dem Wurzenpass dar. Aber auch an Relikten des Ersten Weltkriegs haben sich noch Spuren entlang des Karnischen Kamms erhalten. Hier ist gerade eine Evaluierung von Seiten des Bundesdenkmalamtes für den Streckenabschnitt in Osttirol im Gange.

Neben diesen schwierigen Relikten der Weltkriege und des Kalten Kriegs gilt es aber auch noch architektonische Highlights jüngeren Datums zu erwähnen, um wieder an das Thema der Befassung der Denkmalpflege mit ihren Zeitgenossen anzuknüpfen. So wurde etwa 2012 das bereits in den 1980er Jahren begonnene, allerdings erst 2008 vollendete Steinhaus am Ossiacher See von Günther Domenig unter Schutz gestellt und als österreichweit jüngstes Denkmal 2012 das von der Architektengruppe *querkraft* erst 2014 fertiggestellte Museum Liaunig, womit Kärnten wieder seiner Vorreiterrolle in Sachen Denkmalschutz und Moderne sicher sein kann.

 Paul Mahringer



Baukultur fürs Paradies

Das Museum Liaunig in Neuhaus/Suha ist eine Pilgerstätte für Liebhaber zeitgenössischer Kunst und Architektur aus ganz Österreich. Monumental, unvergesslich und einzigartig ragt es wie ein Stück Land Art aus dem Hang. Vier Jahre nach seiner Eröffnung wurde es unter Denkmalschutz gestellt.

Als „Paradies“ bezeichnet der Volksmund die Gegend um die kleine Ortschaft Neuhaus. Darauf verweist Prof. Dr. Axel Hubmann, der Präsident von docomomo-Austria und ehemalige Landeskonservator von Kärnten, in einem Artikel über das Museum Liaunig, das von den Wiener Architekten querkraft geplant und 2008 in eben diesem Paradies eröffnet wurde. Es schreibt sich nicht nur selbstverständlich in diesen arkadischen Landstrich ein, es bereichert ihn auch noch. Weshalb das Museum Liaunig 2012 – vier Jahre nach seiner Eröffnung – unter Denkmalschutz gestellt wurde. „Es ist ein exzeptioneller Bau! Meines Wissens nach ist es das jüngste Gebäude, das je unter Schutz gestellt wurde“, so Prof. Dr. Hubmann. „Moderne Architektur in Kärnten wird sehr stark unter ihrem Wert gehandelt. Das hat mich schon immer gestört. Wenn dann ein Objekt wie das Museum Liaunig innerhalb kürzester Zeit so stark international rezipiert wird und so viele Preise erhält, braucht man keinen längeren Beobachtungszeitraum, um seine Qualität zu beurteilen.“ Als Landeskonservator von Kärnten unterzeichnete er am 27. November 2012 das Amtssachverständigen-Gutachten. „Die Architektur des Museums Liaunig hat seit seiner Eröffnung interna-

tionale und nationale Anerkennung gefunden. Als herausragende Qualität wird vor allem die Auseinandersetzung der Architektur mit der umgebenden Landschaft gesehen“, ist darin unter anderem zu lesen.

Durch sachte Hügel, dichte Wälder und Felder grub sich die Drau ihr kurvig Flussbett in die Landschaft um Neuhaus, später folgte die Trasse der Bleiburger Bundesstraße B81, die nun als graues Band die Gegend durchzieht. 1989 erwarb der Kärntner Unternehmer und Kunstsammler Herbert Liaunig das Schloss Neuhaus am Ortsrand. Er ließ es von Günther Domenig renovieren und umbauen. Den ständig wachsenden Kunstsammlungen des Bauherren konnte es bald nicht mehr ausreichend Raum bieten. Also entschied sich Liaunig zum Bau eines neuen Museums auf einem sehr spezifischen Hügel, der sich unweit der Ortschaft genau zwischen der B81 im Südosten und der Drau im Nordwesten aus dem Gelände hebt. Liaunigs Anspruch an den Neubau war der denkbar höchste: Nachdem sich das Siegerprojekt aus einem internationalen Architekturwettbewerb von Odile Decq als unbaubar erwiesen hatte, setzte er auf die heimischen Architektenschaft und lud fünf österreichische Büros – Günther

Domenig, Adolf Krischanitz, caramel, Delugan Meissl, Jabornegg Pálffy und querkraft – zum Wettbewerb. Die Anforderungen waren kaum zu erfüllen: Ein hochwertiges, dem Niveau seiner Sammlung von Kunst aus Österreich nach 1945 angemessenes Tageslichtmuseum, dazu ein eigener Raum für Grafik, ein weiterer für die Präsentation der Goldsammlung, Depot, Foyer und Café um damals rund 1.400 Euro/m² Nettobaukosten – inklusive Haustechnik und Aushub. Die Wiener Architekten querkraft schafften den Spagat mit einem klaren, klugen und einmaligen Konzept, das optimal auf den Ort reagiert. So wurde das Paradies gleichermaßen mit einem Museum baukulturell verbrämt.

Ein großer Teil des Museums steckt unsichtbar im Erdreich, diese Entscheidung reduzierte die Bau- und Betriebskosten massiv. Glück war auch dabei: der Baugrund ist Schotter, wirkt also wie eine Drainage. Die riesige, imposante Hauptausstellungshalle aber fungiert als Landmark und ist optisch eine Sensation: 160 Meter lang, 14,55 Meter breit, über sieben Meter hoch, erstreckt sie sich quer über das Gelände, um in etwa 13 Meter





Links: Luftbild vom „Paradies“ rund um den Ort Neuhaus, in dem seit 2008 das Museum Liaunig liegt (Foto: Museum Liaunig). Diesen Sommer wurde der Skulpturenpark eröffnet: hier sprießt das Kunstwerk „Gras“ von Thomas Stimm (2012) aus dem Rasen vor dem Museum (Foto: Museum Liaunig). Der neue Skulpturenpark fügt sich perfekt in die Landschaft (Foto: Museum Liaunig). Überraschungseffekt: spektakulär ragt das eine Ende des Museums etwa 30 Meter frei schwebend aus dem Hang über der Bundesstraße 81 (Foto: Isabella Marboe). Dieselbe Perspektive bei Nacht (Foto: Museum Liaunig).

Rechts: Blick von der Terrasse in das Museum (Foto: Museum Liaunig). 2015 wurde dieser neue Saal für Sonderausstellungen eröffnet (Foto: Isabella Marboe). Esther Stocker gestaltete diesen Verbindungsgang und machte ihn so zum begehbaren Kunstwerk (Foto: Isabella Marboe). Das Skulpturendepot – ein Gärungsbehälter aus der Landwirtschaft – verbreitet eine pantheon-artige Aura (Foto: Isabella Marboe). Skulpturen von Manfred Wakolbinger im Park (Foto: Museum Liaunig). Dreidimensionales Bildwerk (2000-2016) von János Megyik im Skulpturenpark (Foto: Museum Liaunig).

Höhe ungefähr 30 Meter weit frei schwebend über der Bundesstraße 81 aus dem Hang zu ragen. Ein fast surrealistisch anmutendes Bild, das man nie vergisst. Es wirkt wie ein Stück monumentaler Land Art. Die Statik dazu war nicht ohne und stammt vom werkraum wien: Die auskragenden Seitenwände des Museums sind aus Spannbeton, Träger aus Sichtbeton verleihen dem langen, schlauchartigen Raum einen Rhythmus und verhindern, dass die Seitenwände dem Erddruck nachgeben. Zwischen ihnen fällt fast mystisch weiches Tageslicht von oben in den Saal: Wo es aus dem Erdreich ragt, ist das Kantrohr aus Spannbeton mit einem Bogendach und Paraschalen aus Stahl umhüllt, jedes sechste Element am Dach ist aus transluzentem Polycarbonat. So entsteht die Lichtstimmung. Kantig, nackt und rau ragen an den Enden zwei Terrassen in die Landschaft: souverän überblickt man im Südosten die Straße, während sich im Nordwesten 60 Meter tiefer die Drau durch den Wald schlängelt. Im Kontrast zum klaren, ruhigen Innenraum wirkt der Blick von der Terrasse im hellen Sonnenlicht, das die scharfen Schatten der Spannbetonträger auf die Wand zeichnet, noch intensiver.

Rohbau ist hier gleich Ausbau, der Beton wird zur dominanten Oberfläche und zum perfekten Hintergrund für die Kunst. Der Eingang ins Museum liegt westlich vom auskragenden Rohr der Ausstellungshalle in der Abendsonne im Hang: ein trichterförmiger Vorplatz saugt Besucher förmlich ins Foyer, von wo ein sechzig Meter langer, leicht ansteigender Gang, der sich konisch verjüngt, an den 198 Schiebewänden des Schaudepots hinter Glas entlang direkt in die Mitte der riesigen Halle führt. Ein Meisterstreich: schreitet man doch hier am Schatz des Museums – seiner Sammlung – entlang zur aktuellen Ausstellung. Ein kostengünstiger Gärungsbehälter aus der Landwirtschaft wurde zum Skulpturendepot: die trichterförmige Decke und das Oberlicht in der Mitte verbreiten eine fast pantheon-artige, sakrale Aura.

Als das Museum zum Denkmal erklärt wurde, war der Ausbau um einen Saal für Sonderausstellungen, die Einbindung des Skulpturendepots und zwei neue unterirdische Säle für Portraitminiaturen und die Gläserammlung zwar geplant, aber noch nicht gebaut. „Es war in jeder Hinsicht ein Sonderfall. Wir haben es inklusive der bereits genehmigten zweiten Ausbaustufe unter Schutz gestellt“, so Prof. Dr.

Hubmann. Ausbaustufe Zwei erfolgte dann in Abstimmung mit dem Denkmalamt. „Für uns war das eine neue Situation“, sagt Peter Sapp von querkraft. „Für den Bauherren war es auch von Vorteil: Architektur, die unter Denkmalschutz steht, hat eindeutig einen künstlerischen Wert. Und damit lässt sie sich von der Steuer abschreiben.“ Eine Win-Win-Situation für Planer, Bauherr und Bundesdenkmalamt. Baustufe Zwei wurde mit diesem akkordiert und 2015 eröffnet: Auch der neue Saal liegt unter der Erde, dreieckig, von Spannbetonträgern überspannt, öffnet er sich mit einer lichten Tür zu einer trichterförmigen Terrasse im Hang und grenzt direkt ans Foyer. Selbst die Verbindungsrampen zu den drei unterirdischen Sälen werden hier dank der Gestaltung durch Brigitte Kowanz und Esther Stocker zu begehbaren Kunstwerken. Heuer wurde der Skulpturengarten eröffnet – auch er war schon längst vom Büro Weidlflein geplant und kongenial in die paradiesische Landschaft integriert worden. „Die Begründung durch den Skulpturenpark war immer vorgesehen“, sagt Prof. Dr. Hubmann. „So wie dieses Museum in die Landschaft einbezogen wurde, ist es zum Gesamtkunstwerk geworden.“

 **Isabella Marboe**

Die Großglockner Hochalpenstraße auf dem Weg zum Welterbe

Straße erfolgreich in Wartestandsliste eingetragen, Auszeichnung zum UNESCO Welterbe bereits 2018 möglich



Die Großglockner Hochalpenstraße, diese Sehschule der Natur, ist für einen Österreicher ein zentraler Ankerpunkt der Identität. Seit ihrem Bau in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts begleitet uns die Straße in Ausflügen, Schulbüchern, Ausstellungen und bei runden Jubiläen mit Doppelseiten in den Zeitungen. Die Straße ist aber mehr als ein Spiegelbild der ersten Republik: Sie ist ein Paradebeispiel und Modell für den alpinen Straßenbau und den Bau von Panoramastraßen in Europa. Als solche funktioniert und beeindruckt sie noch heute in ihrer ursprünglichen Funktion, als Tourismusstraße. Ästhetische Aussichtsstraßen waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gleichberechtigt mit den reinen Verbindungsstraßen, die den kürzesten Weg von A nach B suchten. Lange war, unvorstellbar für heute, es eine Diskussion auf Augenhöhe, wie eine Straße geplant wurde. Das Fahren und Erleben an der Strecke war in dieser Zeit eben auch wirklich noch Ziel einer Reise. Im wahrsten Sinne des Wortes, war der Weg das Ziel. Die Großglockner Hochalpenstraße ist das lebendige Zeugnis dieser Bewegung. Noch in den 40er Jahren in der Schweiz mit dem Sustenpass kopiert, ging der Stern dieser Straßen nach dem zweiten Weltkrieg unter. Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war geprägt von Zweckstraßen, auf welchen alles dem Pragmatismus untergeordnet wurde.

Welterbe. Die spezielle historische Funktion und das außergewöhnliche Zeugnis für Panoramastraßen, das uns mit der Großglockner Hochalpenstraße übertragen wurde, entspricht nach der Ansicht vieler Experten den Anforderungen der UNESCO-Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, besser bekannt seit 1972 als „UNESCO-Welterbe Konvention“. Das Welterbe ist die vielleicht bedeutendste Internationale Auszeichnung für Kultur- und Naturgüter. Aktuell (Juni 2016) sind schon 1031 Stätten in 163 Staaten in die Liste des Welterbes eingetragen (802 Kulturerbe-, 197 Naturerbe-, 32 Gemischte Stätten) und viele mehr stehen auf der Warteliste. Entscheidend für eine Aufnahme in das UNESCO-Welterbe ist der „Außergewöhnliche Universelle Wert“ (Outstanding Universal Value – OUV), also die Bedeutung eines Gutes für die gesamte Menschheit. Über die Eintragung in die Welterbeliste entscheidet das UNESCO-Welterbekomitee. Die Anerkennung zum Welterbe stellt dabei an sich keinen zusätzlichen Schutz zu nationalen Schutzmecha-

nismen dar. Die Republik Österreich hat sich, wie alle anderen Unterzeichnerstaaten auch, mit dem Beitritt zur Welterbekonvention verpflichtet, Erfassung, Schutz und Erhaltung in Bestand und Wertigkeit seines in die Welterbeliste aufgenommenen Kultur- und Naturerbes sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen sicher zu stellen.

Nominierung. Mit dem Bau der Straße wurde auch die Betreibergesellschaft geschaffen, die Großglockner Hochalpenstraßen Aktiengesellschaft (GROHAG), die die Straße bis heute beispielhaft verwaltet. 2015 wurde durch das Bundesdenkmalamt mit der Unterschutzstellung somit nicht nur die historische Bedeutung der Straße gewürdigt, sondern auch die Erhaltung und Sicherung der Straße für zukünftige Generationen durch die GROHAG. Ihr gelang es auch, in langjährigen Verhandlungen und erstmals in Österreich, gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt einen Denkmalpflegeplan umzusetzen. Dieser ist nicht nur ein Durchbruch im Umgang mit dem Welterbe – beispielhaft auch über Österreich hinaus – sondern zusammen mit dem Denkmalschutz an sich und der exemplarischen Verwaltung, dass man einen Antrag zur Aufnahme in die Welterbeliste ins Auge fasste. Die Arbeiten am dazu notwendigen Dossier wurden nach der Unterschutzstellung als Denkmal im Sommer 2015 in Angriff genommen und werden im Herbst 2016 abgeschlossen. Nach einer erfolgreichen Eintragung auf der „Wartestandsliste“ des Welterbes im Januar 2016 steht einer endgültigen feierlichen Übergabe des Dokuments an die UNESCO im Januar 2017 nichts mehr im Wege. Nach einer Evaluierungsphase würde eine Eintragung im Sommer 2018 erfolgen. Die Chancen für eine Aufnahme wurden bisher von allen befragten Experten positiv bewertet. Es gibt zum heutigen Tag keine Straße, die wegen ihrer Anlage des Landschaftserlebens bzw. besser gesagt –erfahrens als Welterbe ausgezeichnet wurde. Bei den auf der Welterbeliste vorkommenden Straßen handelt es sich entweder um Teile von Stadtensembles, um archäologische Stätten oder Handelsrouten, z.B. in Hochgebirgen oder Wüstenregionen. Diese sind mit der Großglockner Hochalpenstraße im Sinne der Welterbekonvention und der dort festgelegten Kriterien nicht vergleichbar.

Bedeutung. Die Großglockner Hochalpenstraße als Prototyp der Panoramastraßen im Alpenraum ist das beste Beispiel einer funktionierenden historischen und

nach einem gesamtheitlichen Konzept realisierten, Ausichtsstraße in den Alpen. Ihre Gestaltung hat großartige szenische Qualitäten und ist in dieser Form eine einzigartige Repräsentation der neu entstandenen Mobilität in den 20er und 30er Jahren: Die Hochalpenstraße steht für die Popularisierung des Erlebnistourismus im Hochgebirge in Europa, die motorisierte Tourismusindustrie und die Eroberung der Höhe durch den alpinistisch unerfahrenen Laien. Vom konstruktionstechnischen Standpunkt aus stellt die Großglockner Hochalpenstraße eine der interessantesten Bergstraßen ihrer Zeit dar, insbesondere in ihrer ästhetischen und technischen Geschlossenheit und der Einfachheit der angewandten Lösungen. Sie ist im besten Sinne ein technisches Bauwerk, das aus der Natur heraus entwickelt wurde. Einzigartig macht sie, dass sie die Erfahrung und Rezeption von jedem, der die Straße befährt, prägt und gestaltet: Die Streckenführung über 48 Kilometer und 36 Kehren wurde bewusst gewählt und angelegt, um differenzierte Ausblicke in eine herausragende alpine Landschaft zu bieten, welche heute im Nationalpark Hohe Tauern ausgezeichnet und geschützt ist. Die Straße wurde gebaut, um einem größeren Publikum das landschaftliche Panorama sowie die Vegetationszonen der hochalpinen Region direkt zugänglich zu machen. Dieser neue Zugang zur Wahrnehmung des Hochgebirges bildet das Fundament einer Art von „Sehschule der Natur“. Der Blick wird dabei durch die Straßenführung gelenkt. Das Freizeiterlebnis in einer Bergumgebung spielte eine immer größere Rolle im aufkommenden Tourismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seit dem Bau der Straße bis heute zielt das Management auf eine einzigartige Besuchererfahrung ab, die ausschließlich auf die Werte dieses beeindruckenden Erbes ausgerichtet ist. Die Straße ist ein historisches Zeugnis für den gesellschaftlichen Wandel hin zu einem mobilen Lebensstil der Europäer in dieser Zeit. Die persönliche Reichweite, in der die Freizeit genutzt wurde, stieg sprunghaft und wurde mit der Großglockner Hochalpenstraße spektakulär erweitert. Die Straße bildet so ein Zeugnis und Erbe, das für die gesamteuropäische Geschichte von Bedeutung ist. Eine Auszeichnung zum Welterbe würde verstärkt dazu beitragen, sie für zukünftige Generationen zu erhalten.

 Bernd Paulowitz



Historische Bilder vom Bau der Großglockner Hochalpenstraße. (Fotos: Groha)
 Auffahrt Gletscherstraße mit Blick auf Großglockner. (Foto: Groha/Woeckinger)
 Kaiser-Franz-Josefs-Höhe mit Großglockner und Pasterzengletscher im Hintergrund. (Foto: Groha)
 Auffahrt von Salzburger Seite Richtung Fuscher Törl mit Gedenkstätte in Erinnerung an die
 Erbauer der Panoramastraße. (Foto: Groha/Albin Niederstrasser)
 Präsentation der Welterbe-Pläne „Großglockner Hochalpenstraße: (v.l.n.r.): Johannes Hörl
 (Vorstand Großglockner Hochalpenstraßen AG), LH Wilfried Haslauer (Aufsichtsrats-
 vorsitzender), Präs. Barbara Neubauer (Bundesdenkmalamt), Prof. Kurt Luger (UNESCO-
 Lehrstuhlinhaber „Kulturelles Erbe und Tourismus“) und Bernd Paulowitz (Geschäftsführer
 insitu World Heritage Consulting). (Foto: Groha)



Der heilige Benedikt & das 4-Sterne-Hotel

Wie ein 1000jähriges Stift zum touristischen Vorzeigebetrieb einer ganzen Region wurde.



Foto: Dr. Wolfgang Eicher

Das Stift St. Georgen am Längsee – ein besonderer Kraftort, eingebettet in die Mittelkärntner Hügellandschaft.

„Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus. Allen erweise man die ihnen angemessene Ehre.“ Mit dem 53. Kapitel seiner Regeln machte der heilige Benedikt die

Gastfreundschaft zu einer tragenden Säule des Klosterlebens. Dieser Tradition ist das Stift St. Georgen am Längsee, bei allem Wandel, den es in seiner 1000jährigen Geschichte erlebt hat, stets treu geblieben. Das älteste durchgehend bewohnte Frauen-Kloster in Kärnten wurde bereits im 19. Jahrhundert teilweise für „Sommerfrischler“ aus Wien und somit für die Anfänge des Tourismus geöffnet. Seit 1959 steht das Haus im Besitz des Bistums Gurk, das es zu einem Bischöflichen Bildungshaus machte und sukzessive zu einem qualitätsvollen Seminarzentrum weiterentwickelte.

Authentische Spiritualität verbunden mit den Annehmlichkeiten eines Hotels, das malerisch auf einem Hügel über dem Längsee gelegen ist – dieses Angebot wirkt. 17.000 Nächtigungen verzeichnet das Stift jährlich, hauptsächlich im Geschäftsfeld „Semintourismus“. Hinzu kommen Sommer-Urlaubsgäste und Tagesgäste, die für Hochzeiten oder Familienfeiern anreisen. Ein Referenzbetrieb der Region zu sein, in den Bereichen Manage-



ment, Bildung und Tourismus – diese Zielsetzung der Stiftsleitung hat man wohl längst erreicht.

Die große Herausforderung, um das Stift in dieser Art touristisch nutzbar zu machen, war und ist der Denkmalschutz. Historische Wandfarben, Original-Querschnitte von Fensterprofilen, Fassadengestaltung – die historische Bausubstanz musste behutsam renoviert werden, um die Qualität eines 4-Sterne-Hauses zu erreichen. Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes gelang es, den Einzug der neuen Zeit in das Stift so zu gestalten, dass der ursprüngliche Charakter des Hauses nicht verloren ging. Beim Zubau des Gartenrestaurants konnte man durch schlichte Eleganz und eine durchgehende Glasfront ein harmonisches Gefüge mit dem pittoresken Stiftsgarten erzeugen. Bei der Rundum-Erneuerung der 65 Zimmer – in viele der ursprünglichen Klosterzimmer mussten ja erst nachträglich Toiletten und Duschen eingebaut werden – entschied man sich für regionales Understatement: Zirbenholzmöbel und Natursteinböden. Aktuell wird gemeinsam mit den Behörden an geeigneten Brandschutzmaßnahmen gearbeitet, die den Charakter der langen Gänge im Stift nicht zerstören.

Die Renovierung und die Instandhaltung der historischen Bausubstanz sind kostenintensiv. Gleiches gilt für den laufenden Betrieb. Dicke Mauern, lange elektrische Leitungen, die Größe der Anlage – auch der Alltag stellt das Stift vor finanzielle und logistische Herausforderungen, die andere Seminarhotels so nicht kennen. Die soliden Mauern der 7.740 m² an Stiftsräumlichkeiten verursachen auch solide Heizkosten. Der Transport von Pausenverpflegungen von der Küche zu einem der 12 Seminarräume, die auf mehrere Stockwerke und Trakte verteilt sind, oder die Reinigung der rund 300 Fenster des Stiftes haben eine besondere zeitliche Dimension – und zwar eine, die sich auch in höheren Personalressourcen messen lässt. 40 Mitarbeiter beschäftigt das Stift derzeit ganzjährig. Sie stammen „größtenteils aus der Region“, wie von den Verantwortlichen mit Stolz hinzugefügt wird. Man fühlt sich eben einem größeren Auftrag verpflichtet. Ein Auftrag gegenüber der Region, aber zugleich natürlich gegenüber der Kirche, der Gesellschaft und dem Kulturerbe. Auch das unterscheidet das Stift St. Georgen – dem heiligen Benedikt sei Dank – wohl von dem einen oder anderen seiner Mitbewerber.

 Barbara Wedenigg



Hausmann-Denkmal

Heinz Ortner



Astrid Langer

Kultur am Wirtshaustisch

Ein Blick in ausgewählte Gaststuben Kärntner Kulturgasthäuser

Während der Wind die Klänge eines mazedonischen Volksliedes, interpretiert von Manfred Sumper, über die Karawanken hinaus trägt, taucht der Abend den Alpengasthof Riepl auf der Luschaalm in ein bernsteinfarbenes Licht. Augenblicke der Zufriedenheit, Sorglosigkeit, Schönheit. Ein Augenblick, der Besucher erkennen lässt, was Edi Wallisch vor sechs Jahren dazu bewegt hat, mit Sack und Pack aus Klagenfurt hier herauf zu ziehen. Es ist der Platz, wie er sagt, in den er sich vom ersten Moment an verliebt hat. Ein Platz, wo Kultur gelebt wird. Durch ein breites Spektrum an Konzerten, Pilzseminaren, Lesungen und Ausstellungen. Doch damit allein kann ein Kulturgasthaus für ihn noch nicht bestehen: „Kultur, und da rede ich jetzt nicht nur von offiziell beworbenen Veranstaltungen, passiert mit Gesprächen. Viele Künstler kommen als private Gäste und mischen sich unter die Leute. Das macht es für mich aus und das funktioniert nur, wenn sich die Menschen wohlfühlen.“ Den Rahmen dafür hat er geschaffen, kritische Stimmen gab es zu Hauf: „Die einen sagten, der kann kein Slowenisch, den wird man nicht akzeptieren. Andere wiederum meinten: Sperr auf, du hast ein Gefühl für die Natur, eine gute Idee, du wirst dir eine goldene Nase verdienen.“ Bewahrheitet hat sich beides nicht, die Liebe zum Ort hingegen hat sich mit keinem Herzschlag verändert. Dies spiegelt sich auch in der Essenskultur wider: „Wenn sich ein Gasthaus in den Spiegel schauen kann und kein Fleisch vom Großmarkt sondern nur in der Region einkauft, dann ist das Kultur, sonst nicht. Da gibt es keine Kompromisse.“ Alternativen zum Großmarkt gibt es ausreichend: Trüffel beispielsweise, die der Pilzexperte mit seinem Trüffelhund Malno unten in den Tälern findet.

Dort am Waldrand liegt der Vinklhof mit der A-Zone von Zdravko Haderlap. Seine literarischen und kulturhistorischen Wanderungen laufen großteils beim Riepl zusammen. Begonnen mit Hoffesten und Versuchswanderungen anno 2006, war Maja Haderlaps Roman „Engel des Vergessens“ und der darauffolgende Bachmannpreis einer der Quantensprünge: „Mit Vinklhof, Peršmanhof und Rieplhof haben wir es innerhalb von drei Jahren

geschafft, von anfangs 100 Leuten, mittlerweile über 10.000 Leute hierher zu bringen. Das Interesse für Zeitgeschichte hält an und hat Potential“. Schritt für Schritt führt er seine Gäste an die Geschichte der Kärntner Slowenen und dem Schicksal der Region in Zeiten des zweiten Weltkrieges heran. Dabei wird das Beschriebene aus den Büchern lebendig, man taucht direkt am Ort des Geschehens in die Erzählungen ein: „Wir betreiben Kulturtourismus der ersten Liga. Die Menschen wollen Geschichten haben, um über ihr eigenes Leben etwas zu erfahren. Diese Sehnsucht, die sie da hineintreibt, diese Urtenenz ist ihnen noch nicht abhanden gekommen. Davon lebt Kultur.“

Der Gedanke zur Kunst lag auch im Brauhaus Breznik in Bleiburg nahe. 1988 übernahm Stefan Breznik mit seiner Schwester den Betrieb, das neue Konzept sah Künstlerzimmer vor. Das Erste wurde der Pop-Art Koryphäe Kiki Kogelnik gewidmet, weitere – unter anderem Werner Berg, Johann Kresnik, Karlheinz Miklin – folgten. Das Interesse an den 34 individuell gestalteten Räumen ist groß, die Auslastung liegt bei 90 Prozent: „Als Gründungsmitglied der Kulturinitiative Bleiburg organisieren wir 16 Veranstaltungen im Jahr. Nischenprodukte, keine Kommerzgeschichten.“ Stolz kann man auf 30 Jahre zurückblicken und die Liste der prominenten Gäste ist lang. Ob Kabarets mit Otto Schenk, Josef Hader oder Herbert Steinböck, ob Konzerte mit David Knopfler oder Mike Stern, alle waren sie hier: „Die Kombination mit Brauhaus, Konzerten, den Künstlerzimmern und den umliegenden Museen Werner Berg und Liaunig kommt sehr gut an.“ Warum gerade hier so viele bekannte Künstler aufwuchsen, die in die Welt zogen und letztlich wiederkehrten? „Es ist etwas anders bei uns, südlich der Drau und der ehemaligen Grenze. Vielleicht ist es dieses lebenswerte Eck. Dadurch, dass hier eine zweite Volksgruppe lebt, gibt es eine kulturelle Bereicherung, die man überall spüren kann, die sich gegenseitig befruchtet. Man begegnet sich auf höchster Ebene in der Kultur. Über die Musik und das Singen ist die Streiterei schon lange hinweg – man hat Vergangenes aufgearbeitet.“ Und womöglich auch das ein oder

andere Glas darauf getrunken, denn im Brauhaus wird neben dem Kulturprogramm auch Bier gebraut nach der Devise „Kultur, Bett und Bier“. Na zdravje!

Kein selbstgebrautes Bier, dafür aber vorzügliche Spätzle genießt man im Restaurant der Alten Burg Gmünd. Luk Strasser betreibt seit 1992 mit seiner Frau Ula, einer Schwäbin – daher auch die Spätzlekunst – die denkmalgeschützten Mauern. Schon als er in Gmünd zur Schule ging, hat ihn das Bauwerk fasziniert. So fügte sich schließlich ein Stein in den anderen und auf der Burg fanden mit Unterstützung vom Bundesdenkmalamt neue architektonische Bauweisen mit alten Mauern in einer harmonisierenden Symbiose zueinander: „Es war mir in weiterer Folge ein Anliegen, dass man regionale Künstler unterstützt, in Lokale integriert und Ausstellungen forciert. Ich wollte ein Restaurant haben, wo man Kunstwerke bestaunen kann, sich darüber austauscht und gutes Essen genießt.“ Ob Fritz Russ mit seinen Skulpturen oder Birgit Bachmann mit ihren Bildern, Larissa Tomasetti oder Frank Kropiunik, alle haben das Burgrestaurant seit der Gründung mitgeprägt. Derzeit zieren Werke des Kinderbuchillustrators Winfried Oppennoorth den Lodronsaal der Burg, kommenden Herbst wird Birgit Bachmann mit ihrer Jubiläumsausstellung großflächige Buntstift- und Bleistiftarbeiten präsentieren. „Ich liebe es zu überraschen“, meint sie auf die Frage, welches Thema die Ausstellung zieren wird, „aber der Mensch, das Menschsein, seine Sehnsüchte und Sehnsuchtsorte werden im Mittelpunkt stehen“.

Einen Ort, der Kraft und neue Perspektiven spendet, den suchte auch Elisabeth Sickl, als sie 1987 das Schloss Albeck kaufte. Bis heute hat sie dort an die 1500 Konzerte organisiert: „Die Vielfalt hat sich über die Jahre entwickelt, mit sonntäglichen Kammerkonzerten nahm die Geschichte ihren Lauf.“ Bald folgten Konzerte aus den Segmenten Volksmusik, Unterhaltungsmusik und Jazz. Jeweils von März bis Juni und von September bis Dezember, jeden Sonntag um 11 und 15 Uhr. 2009 wurde das Schlosstheater initiiert. Vorerst als Amateurtheater, wird seit drei Jahren in den Sommermonaten reines Profitheater



Thront über der Künstlerstadt: Alte Burg Gmünd. Das Burgrestaurant lädt zum Schauen und Genießen ein. Luk Strasser mit einer der Skulpturen von Fritz Russ. Birgit Bachmann in Vorbereitungen für ihre Jubiläumsausstellung. Das Motto im Brauhaus Breznik: Kultur, Bett und Bier. Stefan Breznik, passionierter Musiker und Kulturfreak. Lesepausen, die einen eintauchen lassen. Zdravko Haderlap inszeniert Wanderungen auf einzigartige Weise. Eröffnet groß am 19. August: Der Weiße Wolf in der Burgenstadt. Schloss Albeck überrascht mit Vielfalt. Edi Wallisch mit Trüffelhund Malno. Auszug aus dem größten Skulpturenpark Kärntens. Kaufte 1987 Schloss Albeck und öffnete der Kultur die Tore: Elisabeth Sickl. Motiviert & engagiert: Karin Rauter. Denkmalgeschützt: Der spätgotische Bau des Weißen Wolfes. (von links oben)

gespielt. Noch bis 27. August kann man sich im ausgebauten Stadel das Stück „Der Raub der Sabinerinnen“ ansehen. Eine Ausstellung zum Thema Figurentheater sowie der größte Holzskulpturenpark Kärntens gehören ebenfalls zur kulturellen Vielfalt des unter Denkmalschutz stehenden Ensembles: „Die alte Bausubstanz und den Charme zur Gänze zu erhalten, war mir ein Anliegen.“ Im Frühling und Herbst werden zusätzlich Kabarettis geboten: „Elfriede Ott, Fritz Karl, Heinz Marecek, Joesi Prokopetz, Erwin Steinhauer, Maresa Hörbiger, alle waren schon da und kommen gerne wieder. Weil die Atmosphäre eine gemütliche ist, nah am Publikum dran. Dies ist von beiderseitigem Interesse.“ Um die Kultur mit dem Schlossrestaurant zu verknüpfen, werden Theater- und Kabarettessen angeboten: „Die Gäste reisen um 18 Uhr an, genießen im Restaurant ein 3-Gang-Menü mit Kärntner Schmankerln und um 20 Uhr startet die Veranstaltung.“ Ein Rundum-Genuss auf der Bühne und am Wirtshaustisch.

Einen Tisch der besonderen Art gibt es seit Juli in Friesach: Den Theaterstammtisch vom Weißen Wolf. Hier in den Gewölben des spätgotischen Baus hat sich Karin Rauter einen Ort der Begegnung in Form eines Kulturghasthofes geschaffen. Als Gewinnerin des Castings „Dorf braucht Wirt“, steigt in Kooperation mit PULS 4 am 19. August das Big Opening. Kulturveranstaltungen wird es zweimal im Monat geben: „Szenische Lesungen, Musik in Kooperation mit dem Konservatorium Klagenfurt im Jazzbereich, Sommerkabarettis sowie ein Poetry Slam im Innenhof sind geplant. Ich fokussiere mich auf die Sparte der Kulturentwicklungsgastronomie. Das Konzept mit Theater passt zur ältesten Stadt Kärntens, wo seit den fünfziger Jahren die Burghofspiele aufgeführt werden.“ Deren Theaterverein wird es letztlich wohl auch sein, der nun öfters nach der Aufführung hier am Fuße des Petersberges einkehren wird, um die Wirtshauskultur ordentlich zu beleben und aufleben zu lassen.

Sabine Weyrer

Termine der Kulturghasthäuser:

Alpengasthof Riepl und A-Zone:

- 6. August:** Konzert zum 45. Bühnenjubiläum von Leo Kysela „Soul, Blues & Crossover“ (Alpengasthof Riepl)
- 11. August:** Tonč Feinig und Klaus Lippitsch in Konzert (Alpengasthof Riepl)
- 12. August:** Groove for Fun (Alpengasthof Riepl)
- 27. August & 17. September:** Kulturhistorische Wanderung „Durch die Hölle des Hudi-Grabens (A-Zone)“
- 10. & 24. September:** Literarisches Wandern (A-Zone)

Kulturinitiative Bleiburg:

- 30. Juli bis 7. August:** Bleiburger Theaterstage „Überschreiten“

Alte Burg Gmünd:

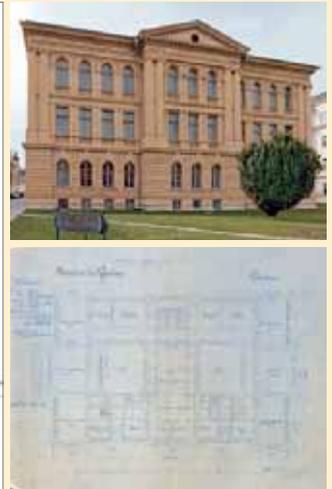
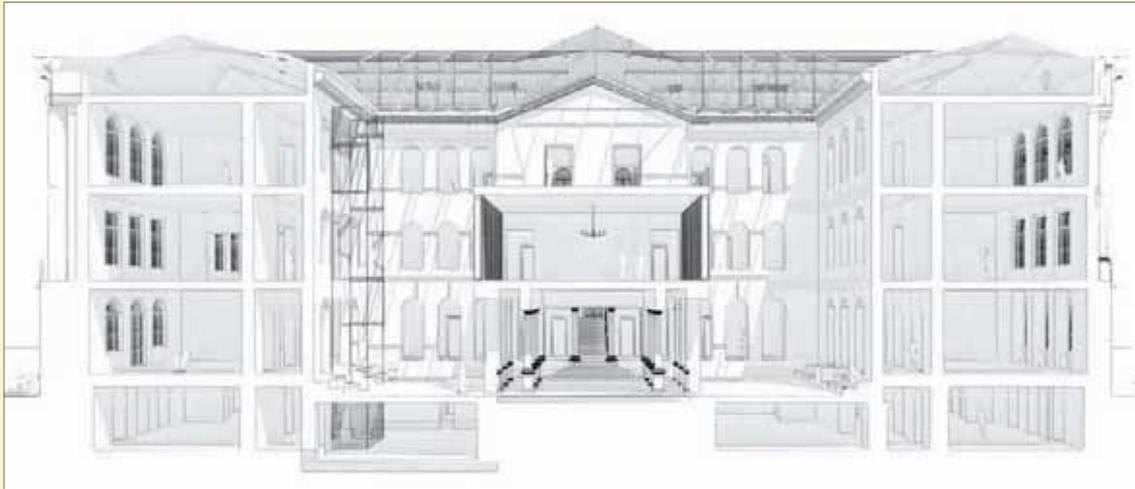
- Bis Anfang Oktober:** Ausstellung von Kinderbuchillustrator Winfried Opgenoorth
- Ab 22. Oktober:** Birgit Bachmann „Jubiläumsausstellung“
- 18. September:** Jazz-Frühshoppen mit Clemens Hofer Trio

Schloss Albeck:

- Bis 27. August:** Schlosstheater „Der Raub der Sabinerinnen“ (jeden Do, Fr, Sa)

Weißer Wolf Friesach:

- 19. August:** Big Opening



Perspektivischer Schnitt und Erdgeschoß-Grundriß des Rudolfinums von Winkler + Ruck. Foto: Winkler + Ruck

Aktuelle Aufnahme. Foto: LMK

Historischer Grundriß des Parterre aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv. Foto: Oö. Landesarchiv, Musealvereinsarchiv Sch. 78

Vom Aufbrechen der Mauern zu neuen Horizonten

Das Landesmuseum Rudolfinum ist der Generalsanierung einen Schritt näher

Mit Jahresbeginn 2012 trat Thomas Jerger die Leitung des Rudolfinum Landesmuseums für Kärnten an. Es sollte als Institution selbstbewusst und den Anforderungen eines Museums inmitten Europas entsprechend ins 21. Jahrhundert geführt werden. Allerdings war Jerger bald klar, dass er einen Sanierungsfall übernommen hatte. Schimmelbefall und steigendes Grundwasser im Kellergeschoß des Hauses, ließen nicht nur den Museumsbund Österreich tätig werden. Die Kriterien zur Sicherung des kulturellen Bestandes, vereinbart und erarbeitet von der International Council of Museums (ICOM) und zuständigen Verantwortlichen auch vor Ort, sollten wiederhergestellt werden.

Die starken Regenfälle im Sommer 2014 machten eine Evakuierung gefährdeter Objekte notwendig. Im Zuge dessen wurde das gesamte Museumsgebäude leer geräumt, ca. 1,5 Mio. Naturbelege, archäologische Artefakte und kulturgeschichtliche Landeszimelien fachgerecht in Depots untergebracht, wo sie sich bis heute befinden. Eine Generalsanierung wurde in Aussicht gestellt. So wurde 2015 von der Kärntner Landesregierung ein europaweit ausgeschriebener Architekturwettbewerb beauftragt. Das Ergebnis der 26 eingereichten Projekte konnte im April dieses Jahres der Öffentlichkeit präsentiert werden. Den Zuschlag erhielt das Klagenfurter Architekturbüro Winkler + Ruck.¹

In der Jurybegründung² wird die unpräzise Gestaltung des Entwurfs betont. Er „führt das Gebäude auf seine ursprüngliche klare Grundstruktur zurück, entfernt störende nachträgliche Einbauten und erreicht sämtliche zur funktionalen Ertaugung erforderliche Maßnahmen durch minimale homöopathische Eingriffe.“ Erdgeschoß, Innenhöfe und Terrain vor dem Museum werden auf ein Niveau gebracht und Landesbibliothek, Vereinsbüros und Café autark zugänglich gemacht. Die Gestaltung der Umgebung wird in einer teppichartigen Struktur vorgeschlagen, wobei das Nebeneinander der vier benachbarten Gebäudekomplexe in eine verkehrsberuhigte homogene Platzgestaltung übergeht, die Klagenfurt einen neuen städtebaulichen Akzent verleiht.

Diese Vision entwickelten die Baukünstler Winkler + Ruck aus dem bestehenden Museumsbau des Architekten des Wiener Historismus Gustav Gugitz (1836–1882). Im Zuge der Sprengung und Schleifung der spätmittelalterlichen Stadtmauern durch die Franzosen ab ca. 1806 und im Besonderen nach dem Anschluss an das Eisenbahnnetz ab den 1860er Jahren, erlebte Klagenfurt und somit Kärnten einen kulturellen wie wirtschaftlichen Aufschwung, der den Bau des neuen Landesregierungsgebäudes, des Musikvereins und des Museums (Bauzeit 1879–1884) – beauftragt vom Naturgeschichte- und Geschichtsverein Kärntens – zur Folge hatte.

Den Bautyp dieses Neorenaissance-Baus mit kolossaler Säulenordnung, ausgebildet als Vierflügelbau mit Zweihofanlage und umlaufendem Korridor und schließlich dem Raumprogramm, das für sogenannte Provinzialmuseen vom Architekten Peter Nobile in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts als Idealentwurf propagierten, der durch Gugitz seine musterhafte und beste funktionale Umsetzung fand, verstehen Winkler + Ruck kongenial für einen modernen Museumsbetrieb umzugestalten.

Die Öffnung des Eingangsvestibüls, der Monumentenhalle und der beidseitigen Höfe zu einem befreienden und erweiternden Raumkontinuum unter dem schlichten Glasdach, spiegelt genau diesen großzügigen Charakter der Außengestaltung wider und signalisiert aus der augenblicklichen gegebenen Situation heraus deutlich ein selbstbewusstes und zukunftsorientiertes Statement.

 **Daphne M. Gerzabek**

¹ Das Architektenduo gewann zuletzt den Wettbewerb zum Neubau des Museums der Stadt Wien und realisierte die Adaptierung des Propsteihofs in Gurk für das dort neu eingerichtet Diözesanmuseum – Schatzkammer Gurk.

² Juryprotokoll vom 3. März 2016, Zur Generalsanierung des Rudolfinums, IIG, Stand 09.03.2016, S. 6-7



Ausgewählte Arbeiten aus allen vier Radierzyklen Goyas sind derzeit in der Künstlerstadt Gmünd ausgestellt.

Begegnung mit einem Künstler von Weltrang

Viva Espana: Die Künstlerstadt Gmünd steht bis zum 2. Oktober ganz im Zeichen von Francisco de Goya.

Königlicher Porträtist, Hofmaler, Ehrenmitglied der Akademie der Künste – Francisco de Goya y Lucientes (1746–1828) war einer der bedeutendsten spanischen Künstler um 1800, ein Meister der Druckgrafiken und gilt als großer Vorläufer der Moderne. Wer einen Blick auf das Spanien dieser Zeit werfen möchte, der sollte die Ausstellung „Goya in Gmünd“ besuchen. Der hiesigen Kulturinitiative ist mit dieser Schau wieder ein wahrer Clou gelungen – zurückzuführen nicht zuletzt auch auf die amikalen Beziehungen, die Erika Schuster, Geschäftsführerin der Kulturinitiative Gmünd, inzwischen in die weite Kunstwelt pflegt. Der Radierzyklus „Los Caprichos“, spanisch für „Launen“, wird erstmals vollständig in Kärnten gezeigt, dazu kommt eine Auswahl aus den drei weiteren Radierserien *Desastres de la Guerra*, *Tauromaquia* und *Los Proverbios/Los Disparates*. Die Arbeiten werden in den Ausstellungsräumen im mittelalterlichen Turm gezeigt, verteilt auf drei Etagen. Die Zusammenstellung der Kunstwerke wird durch eine hervorragende textliche Aufbereitung zu den einzelnen Stationen ergänzt.

Leben und Werk. Schon als junger Künstler erhielt Goya Aufträge vom Klerus und stattete mehrere Kirchen seiner Heimatstadt Saragossa mit Fresken aus. In den darauffolgenden Jahren malte er auch immer wieder Heiligenbilder. 1773 ehelichte er die Schwester eines angesehenen Hofkünstlers. Goya verstand es auch, enge

Kontakte zu den Auftraggebern zu pflegen, wie etwa zur königlichen Familie. 1789 wurde er zum Hofmaler von Spaniens Monarchen Karl IV. Er bezog somit ein üppiges Salär und erhielt darüber hinaus weitere lukrative Aufträge. Bis zu dem Tag, als ihn ein verheerender gesundheitlicher Schlag traf und ihn eine mysteriöse Krankheit befiel: Er verlor daraufhin für immer sein Gehör. Die Folge: Seine Kunstwerke verfinsterten sich mehr und mehr.

Weltruhm erlangte der Sohn eines Vergolders und einer verarmten Landadeligen aus Nordspanien, mit seinen Druckgrafiken „Los Caprichos“. Die Arbeiten entstanden von 1797 bis 1799 und unterscheiden sich sehr stark von seinen Ölbildern, nicht nur von der Technik, sondern auch bezüglich der Themenwahl. In den 80 Bildern, die ohne Auftrag entstanden, zeigte er vor allem die Missstände seiner Zeit auf. Die Serie beginnt mit einem Selbstportrait, das einen mürrischen Mann zeigt. Jedes Blatt trägt eine Inschrift, die das Geschehene kommentiert. Adelige, Mönche, Richter oder Ausgestoßene „spuken“ förmlich durch die Bilder. „Prostitution wird ebenso angeprangert wie die gewaltsamen Erziehungsmethoden der damaligen Zeit. Goya setzte sich auch kritisch mit der Inquisition auseinander“, erklärt Erika Schuster. Mit einer Auflage von 300 Stück legte er seine Drucke in einem Madrider Laden für Parfüm und Likör zum Verkauf aus und gab dies in der Zeitung *Diario de Madrid*

bekannt. Doch wenige Tage danach verließ ihn der Mut, er zog nach nicht einmal 27 verkauften Exemplaren die Serie zurück – um sich seine Stellung als Hofmaler zu bewahren. „Vermutlich wegen der Angst vor der Inquisition und um sich zu schützen, hat er die Druckplatten und die noch nicht verkauften Auflagen schließlich dem König geschenkt“, meint Erika Schuster.

Birgit Sacherer

GOYA IN GMÜND. Ausgewählte Arbeiten aus allen vier Radierzyklen des großen Spaniers Francisco de Goya (1746 bis 1828). Geöffnet bis **2. Oktober**, tägl. 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr. Eintritt 8 Euro, Kinder ab 10 Jahren 4 Euro. Freier Eintritt mit Kärnten Card. Kunstvermittlungsprogramm für Kinder.

Weitere Infos: Kulturinitiative Gmünd, Hauptplatz 20. Tel +43 (0) 4732 2215 24, www.stadtgmueund.at

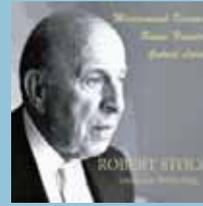
Goya Matinee: 20. August, 11 Uhr, Kulturkino Gmünd, Eintritt frei. MMag.^a Julia Schuster „Los grandes maestros españoles – El Greco Velázquez | Goya“.

Goya Filme im Kulturkino: Jeden dritten Dienstag, während der Ausstellungsdauer von GOYA IN GMÜND (noch bis zum **2. Oktober 2016**) werden ausgewählte Spielfilme zum Leben und Werk Goyas im kleinen Kulturkino Gmünd gezeigt. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr. Eintritt: Euro 8,-

16. August: Goya oder Der arge Weg der Erkenntnis. Regie: Konrad Wolf, DDR, 1971 Romanverfilmung nach dem gleichnamigen Buch von Lion Feuchtwanger.

6. September: Goyas Geister. Regie: Milos Forman, USA/F, 2007.

27. September: Goya in Bordeaux. Regie: Carlos Saura, Italien/Spanien, 1999.



Dean Martinez sorgt für frische Beats im Sommer

Ritual Spirit ist eigentlich kein richtiges Album. Vielmehr handelt es sich dabei um ein Lebenszeichen einer der wohl wichtigsten und prägendsten Bands des britischen Trip Hop. *Blue Lines* (1991), *Protection* (1994) und *Mezzanine* (1998) katapultierten Massive Attack in den Elektropop-Olymp und machten Bristol zur Metropole innovativer Musik. Nach sechs Jahren Schaffenspause kehren die Meister des Trip Hop unterstützt von Tricky, den Young Fathers und Azekel mit einer EP (vorerst als Vinyl und Download erhältlich) zurück. Mit frischen Beats und einer noch düsteren Stimmung finden sie auf nur vier Songs zu alter Stärke. Bestes Beispiel dafür ist die Single-Auskopplung *Take it there*, eine Symbiose aus dem alten wuchtigen Bass-Sound früherer Tage und dem Soundtrack für das neue Jahrtausend, den man auf zuletzt auf *Heligoland* (2006) spürte. Wir nehmen es also so wie es ist – der perfekte Soundtrack für den Sommer und die Hoffnung auf eine vollständige Platte. Immerhin gibt es die Möglichkeit, Massive Attack im Rahmen des *Dimensions Festival* am 24. August in Pula (Festival: 25. bis 28. August) live zu erleben. Und noch ein Lebenszeichen eines Elektronik-Pioniers. DJ-Shadow, der mit *Entroducing DJ Shadow* (1996) wohl jenes Werk schuf, das in jeder Mediathek eines guten DJs stehen sollte, kehrt nach fünf Jahren Pause mit *The Mountain will fall* zurück. Das ultimative Kopfkino entsteht nun durch Klangcollagen aus verschiedenen musikalischen Bereichen – von Hip Hop (mit Run the Jewels) über Big Beat (mit G. Jones) bis zum Jazz (mit Matthew Halsall) – und lädt zu einer musikalischen Filmreise ein, die man in diesem Sommer nicht versäumen sollte.

Massive Attack *Ritual Spirit*

Virgin EMI Records (Vinyl/Digital)

(Konzert-Infos: www.dimensionsfestival.com)

DJ Shadow

The Mountain will fall

Mass Appeal/Liquid Amber (CD/Vinyl/Digital)

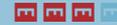


Markus Ertl hört John Scofield

Die Zeit erscheint uns als eine Gerade, von unserer Geburt bis zum aktuellen Moment. Im Rückblick sehen wir mit der Weisheit des Alters Entscheidungen und Schicksalsschläge, die uns zu jenen werden ließen, die wir eben sind. Der Amerikaner John Scofield, der zu den einflussreichsten Jazzmusikern der Gegenwart zählt, wagt nicht bloß einen schüchternen Blick, sondern zerrt die Vergangenheit aus ihrer Versenkung und platziert sie in unsere unmittelbare Gegenwart. Der Vierundsechszigjährige, der nach eigenen Angaben mehr und mehr den Eindruck gewinnt, dass Zeit immer weniger Bedeutung habe, präsentiert auf seinem aktuellen Album „Past Present“ eine ausgewogene Mischung von neun Titeln, die er gemeinsam mit ehemaligen Weggefährten eingespielt hat und reist dabei quer durch die vielen Genres und Stile, die er in den letzten vier Jahrzehnten selbst bespielt hat. Diese Durchlässigkeit relativiert nicht bloß die Zeit, sondern verunmöglicht auch jede Kategorisierung innerhalb der musikalischen Landschaft. Da gibt es Blues („Get Proud“), Funk („Chap Dance“), Smooth („Hangover“) und allerlei gekonnte Spontanität, die sämtliche Abgrenzungsversuche zum Scheitern verurteilt. Scofield selbst gesteht ein, dass er sich an einem Punkt befindet, in dem er es den Hörern unmöglich gemacht habe, seine Musik einzuordnen. „Past Present“ beweist dabei eindrucksvoll, dass es zudem gelingen kann, all diese unterschiedlichen Stile durch Subtilität und disziplinierte Zurücknahme einem ausgewogenen Ganzen zu unterstellen, das dafür umso gesamelter und harmonischer daherkommt. Damit wird nicht bloß die traditionelle Jazzgemeinde bedient, sondern eignet sich der Hörgenuss auch für aufgeschlossene Einsteiger. Die Verleihung des Grammys erfolgte daher völlig zu Recht. Wenn Scofield das Album auch seinem vor zwei Jahren an einer Krebserkrankung verstorbenen Sohn gewidmet hat, sind die Songs von einer positiven und durchdachten Fröhlichkeit getragen und zeugen von der altersbedingten Erkenntnis, dass Zeit eben doch keine Rolle spielt.

John Scofield *Past Present*

Impulse 2015, CD/Digital



RR Margit Hubmann empfiehlt Welterfolge

Auf Initiative des renommierten Tenors und beliebten Professors für Gesang des KONSE, Gabriel Lipuš, entstand eine außergewöhnliche künstlerische Zusammenarbeit. Die Militärmusik Kärnten und die GesangsolistInnen Regine Hangler, Sopranistin der Wiener Staatsoper, und Gabriel Lipuš interpretieren mit ihren wunderschönen stimmlichen Klangfarben einige der bekannten Werke von Robert Stolz.

Die Aufnahmen aus verschiedensten musikalischen Kategorien entstanden im vergangenen Jahr. Im Zuge einer Blasmusiksendung im Jänner 2016 wurde die CD erstmals im ORF Kärnten von Josef Nadrag der Öffentlichkeit vorgestellt und im April von Danica Ursic (slowenische Abteilung im ORF Kärnten) besprochen. Eine Live-Präsentation wird vorbereitet.

Hans Stolz, der Neffe von Robert Stolz, war von den Aufnahmen so begeistert, dass er dem Tonträger ein Vorwort zur Seite stellte: „Hier findet sich aus jedem Genre etwas für die Musikfreunde, vom frechen Schlager der frühen Tonfilmära, über anspruchsvolle Kunstlieder, flotte Märsche und Charakterstücke, bis hin zu Weihnachtsliedern.“ Der Tonträger bietet Lieder und Musikstücke mit meist großer Orchesterbesetzung, wobei die SolistInnen vorzüglich und überaus sensibel über die Klangteppiche getragen werden. Die musikalische Pretiose glänzt durch exzellente Arrangements, vielschichtige und reich an Harmonien und Rhythmik gestaltete Lieder. Geistreiche und mit wunderbarem Humor unterspickte Texte bilden die Unterlage für dieses bemerkenswerte Klangformat.

Die Besonderheit drückt sich darin aus, dass die Orchesterklänge in dieser Form nicht mehr ertönen werden, da die Militärmusik 2015 reduziert wurde. Darüber hinaus genießt der längst dienende Militärkapellmeister der zweiten Republik, Prof. Sigismund Seidl, seit November 2015 seinen Ruhestand. Genießen Sie mit einem „Augenzwinkern“ diese wundervollen Interpretationen!

Robert Stolz und seine Welterfolge

Gabriel Lipuš und Regine Hangler mit der Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Sigismund Seidl (Aufnahme und Produktion MSc Media, 9150 Bleiburg, www.msc-media.at)



Pop aus Kärnten in der Muttersprache

Österreichische Popmusik in der Muttersprache ist durch die Erfolge von Seiler & Speer, Wanda, Bilderbuch und Ernst Molden wieder in aller Munde. Ein Streifzug durch den kärntnerischen, österreichischen und schriftsprachlichen Kärnten-Pop, Teil 1.

POP-GESCHICHTE

„Weil es meine Muttersprache ist und ich in dieser Sprache am besten ausdrücken kann, was ich sagen möchte. Es ist persönlicher und vertrauter“, begründet Sänger, Songschreiber und Gitarrist Patrick Freisinger die Frage, warum er deutschsprachige Texte zu seinen Pop/Rocksongs schreibt. Die Antwort steht für alle, die sich dafür entscheiden, in der Muttersprache zu texten, egal ob hochdeutsch oder im Dialekt. Wobei Dialekt in Kärnten überwiegt.

Nach oben. Freisinger schreibt und singt schon seit zehn Jahren deutsche Texte, seine aktuelle Band „Kompass Nord“ wurde erst im Vorjahr gegründet und hat bereits das erste Album aufgenommen: „Horizont“. Der Mix aus Pop, Rock und Punk mit schriftdeutschen Lyrics gefällt, so Freisinger: „Das Album kam super an, wir erhielten Heavy Rotation auf zahlreichen Radiostationen, die Release-Tour war so gut wie ausverkauft, im Sommer haben wir einige Festivals gespielt und im September gehen wir auf eine ausgedehnte Deutschland-Tour.“

Den Bandnamen erklärt er so: „Es geht darum, immer nach oben zu schauen. Und Norden ist eben die Himmelsrichtung, die nach oben geht.“ Mit Freisinger nach oben schauen der Maria Saaler Daniel Stadler (Piano, Keyboards) sowie die Judenburg Moritz Dörflinger (Drums), Phillip Fruhmann (Gitarre) und Julian Oppeneiger (Bass).

www.kompassnord.com.

Live: 5. & 6. 8., bei *Masters Of Dirt*, Klagenfurt, Messehalle (ab 19 Uhr).

Musik ist Macht. Ebenfalls für die schriftsprachliche Variante der Muttersprache entschieden sich die vier Musiker von „Macht:Werk“, die den Bandnamen frei nach dem Motto „Musik ist Macht, wir

sind das Werk“ wählten. Die Klagenfurter Ismael Thaler (Mund:Werk), Daniel Bernthaler (Stahl:Werk), Thomas Glantschnig (Druck:Werk) und David Sima (Schlag:Werk) haben sich dem Deutschrock verschrieben. Einflüsse: Rammstein, Unheilig, Böhse Onkelz uem. Ihr Debütkonzert mit eigenen Songs fand im Juli im Studioclub in Klagenfurt statt. „Unsere Texte sollen zum Nachdenken anregen und sprechen die wichtigsten Themen an: Leben, Tod, Liebe, Hass“, erklärt Mund:Werk Ismael. Der Sound: „Tragende SchlagwerkRhythmen gepaart mit brachialen StahlWerkRiffs treffen auf pumpendes DruckWerk.“

www.facebook.com/machtwerk.at.

Live: 19. 11., *Viktring*, Caros Music Pub.

Fruchtbarer Boden. Schon vor gut 30 Jahren begann Sänger, Songschreiber und Bassist/Gitarrist Ossi Huber, den Kärntner Dialekt als Ausdrucksmittel zu schätzen. Damals war er Gründungsmitglied der Band „Sterz“ (u. a. mit Dieter Themel). 2002 folgte das Projekt „Huaba“ samt den beiden musikalischen Kochbüchern „Kuchlklong 1 und 2“. 2010 schließlich gründete er mit Gitarrist Dragan Janjuz und Sänger Ritschi Vejnjk (Bass, Mandoline, Ukulele) die Formation „Humus“. Etwa ein Jahr später übernahm Ex-Bengels-Frontman Giovanni Jandl die Gitarrenparts und Peter Gröning nahm hinterm Schlagzeug Platz. In fünf Jahren entstanden vier CDs. Hubers Song „Nur 5 Minuten“ war mehr als 30 Wochen lang in den österreichischen Airplaycharts platziert (aus dem gleich betitelten Album, 2013), Tourneen führten das Quartett bis nach Tirol und in den bayerischen Raum. Nach der Veröffentlichung von Album Nummer Vier gegen Ende des Vorjahres folgte allerdings ein Split der Band. „Es ist ja

nichts Unübliches, dass es in einer Gruppe von vier Menschen nach einigen Jahren unterschiedliche Meinungen gibt“, sagt Huber und möchte die Angelegenheit nicht weiter kommentieren. „Alles hat seine Zeit“ sagt er zu seinem und Grönings Abgang und zur Gründung der Formation „Ossi Huber & Band“. Neben Gröning ist Humus-Mitbegründer (und Namensfinder) Janjuz mit von der Partie sowie der in Wien lebende Klagenfurter Didi Baumgartner (Gitarre; u. a. Alk bottle, The Freeman Singers, John Deer). Erdige, handgemachte Pop/Rock/Folk-Musik und Hubers Dialektsongs sind Programm. Das erste Album erscheint im Herbst. Die zweite Humus-Hälfte holte sich Kurt Seppel und Herbert Brandstätter als Gitarristen sowie Schlagzeuger Freddy Zither in die Band. Auch sie arbeiten an neuen Songs für ein nächstes Album.

www.ossihuber.at; Live: 15. 8.,

Dreifaltigkeit, Kräuterfest (15:30 Uhr);

10. 9., *Klagenfurter Sezession.*

www.humus.mobi. Live: 6. 8.,

Wie'sn-Arena Magdalensberg.

Törn on. Zu den Pionieren der Bands, die im Kärntner Dialekt singen, zählt auch die St. Veiter Band „Ontörner“: Mittlerweile auf ein Duo reduziert – „Ontörner light“: Otto Kuhs (Gesang, Gitarre, Mundharmonika, Steirische Harmonika) und Günther Trojer (Bass, Rhythmus, Bariton, Keyboard, Gesang) – feiern die zwei Musiker heuer ihr 25-Jahr-Jubiläum. Gitarrist Viktor Rogl und Drummer Stefan Popodi haben sich vorzeitig in den musikalischen Ruhestand verabschiedet. Stilistisch bleibt das Duo dem Ontörner-Sound treu, versichert Kuhs: „Blues, Pop, Rock, und manchmal mixen wir das mit echter Kärntner Folk-Music und spielen mit Quetschn und Bariton. Inhaltlich bleiben wir der Lieder-



Matakustix: Alternative Volksmusik oder Volx-Pop? Jedenfalls aus Kärnten! Foto: Arnold Pöschl

Humus in neuer Besetzung, mit altem Namen und altem Logo. Foto: Humus/W. Kury

Nach 25 Jahren nur mehr zu zweit: Ontörner – light. Foto: Ontörner

Musik ist Macht, dafür steht Macht:Werk. Foto: MachtWerk

Soviel ist für ihn sicher: „weniger ist mehr“ – Markus Wutte. Foto: Jürgen Jauth

Rock'n'Roll mit Biss: de Keiffm. Foto: Bruno Unterberger

Nach über 40 Jahren in der Musikszene die erste Band, die seinen Namen trägt: Ossi Huber & Band. Foto: Ossi Huber

Kompass Nord: Deutschpop zwischen Punk und Rock und einer kärntnerische-steirischen Freundschaft. Foto: KompassNord

machertradition treu und singen übers Leben, die Liebe, Freundschaft, Zeit, Geld, ironisch bis kritisch.“ Ein neues Album ist fertig produziert und wird im Rahmen von Clubkonzerten im Oktober präsentiert. www.ontorner.at.

Live: 25 Jahre Ontörner, 19. 8., 19 Uhr, Herzogburg St. Veit, u.a. mit Ontörner in Originalbesetzung, Roletts, Corina Kuhs, de Keiffm, CHL+Band, The Dreckpack.

Weniger ist mehr. Erst vor wenigen Wochen veröffentlichte Produzent, Singer-Songwriter und Gitarrist Markus Wutte – nach zwei englischsprachigen Alben – sein erstes Album mit Popsongs im Kärntner Dialekt. Auf „Weniger ist mehr“ sind Wutttes Airplay-Hits „Olles hot sei Zeit“ und „Mei Leben“ zu hören. Wie Huber und Humus orientiert sich auch Wutte am klassischen Austropop in zeitgemäßem Sound. Die (Schul-) Bandlaufbahn begann mit 13 Jahren, der erste Soloauftritt folgte mit 14, mit 15 schloss er sich der Country-Band MCM an und stand von da an regelmäßig auf der Bühne. Seit 2010 arbeitet Wutte als selbständiger Produzent, Sänger, Gitarrist, Songschreiber, Werbeteiler und Sprecher sowie als Musiker in diversen Formationen und debütierte als Austropop-Interpret eigene Lieder bei der Puls-4-Show „Ein Herz für Österreich“ (Anfang 2014) mit dem Titel „Olles hot sei Zeit“. Seither arbeitet er konsequent an weiteren Songs im Dialekt, für sich und für andere. „Ich war eigentlich nie, beziehungsweise lange Zeit kein Fan von Austropop, sondern von englischsprachiger Rockmusik“, sagt er zur Vorgeschichte. „Ich kannte natürlich die Songs, die jeder kennt, aber erst als befreundete Musiker begonnen haben, sich mit Mundarttexten zu befassen, habe ich mir gedacht: Das hat doch was. Einfach, weil

da ein gewisses Feeling darin steckt, das ich von englischen Songs nicht gekannt habe. Das Interesse daran ist gewachsen und irgendwann war es dann soweit, dass ich meinen ersten Mundarttext verfasst und mir gedacht habe, eigentlich fühle ich mich damit total wohl. Das war ‚Mit jedem Atemzug‘, zu hören auf meinem Dialekt-Debüt.“

www.mwsound.at. Live: 1. 10., Viktring, Caros Music Pub.

Kamot. Als „Alternative Volksmusik“ bezeichnet Matthias Ortner den Stil seines Soloprojekts „Matakustix“. 2012 als (ursprünglich) englischsprachiges Sideprojekt neben seiner Band „J.O.E.L.“ gestartet, fand Ortner mit Christian Wrulich am Akkordeon seinen musikalischen Partner und Spaß daran, alte Kärntner Lieder zu modifizieren. „Wir haben bei einer Probe einen Mittschnitt von ‚Easy in die Berg‘ gedreht und auf Youtube gestellt – innerhalb weniger Wochen konnte das Video mehrere Tausend Aufrufe verbuchen und wir beschlossen, diesen Weg weiter zu verfolgen.“ Mit dem Trompeter Michael Kraxner folgte der Dritte im Bunde dem Ruf des Kärntner Volxpop. Mit „Gluatmugl“ samt den Singlehits „Lenz“ und „Es gheat anfoch mehr gschmust“ erschien 2014 das erste Album, heuer folgte „K'mot“. „Kamot ist ein sehr kärntnerspezifischer Ausdruck, und diese Kärntner Gemütlichkeit wollen wir mit der CD in die Welt hinaustragen“, sagt Ortner zum genre-übergreifenden Longplayer, bei dem – um einiges konsequenter und ausgereifter als beim Debüt – Alpenländisches auf Schräges und Modernes trifft.

Neben Youtube sind die Live-Auftritte von Matakustix die Motoren des Erfolgs. „Auf der Bühne arbeiten wir auch gerne mit schrägen und andersartigen Instru-

menten, etwa einem zur Trompete umfunktionierten Gartenschlauch oder einer Schaufel mit Basssaite und der Human Beatbox als Rhythmusinstrument.“ Bemerkenswert sind auch Projekte mit Chören und Blaskapellen, umgesetzt beispielsweise bei der „Matakustix Show 2015“ mit 2.500 Besuchern in der Messehalle Klagenfurt.

www.matakustix.com.

Live: 13. 8., Griffner Schlossberg-Openair; 26. 8., 20 Uhr, Burgarena Finkenstein; 27. 8., 21 Uhr, Friesach, Fürstenhof.

Gekeiffe. Härtere Töne mit elektronischen Elementen und teils für Rockmusik unüblichen Rhythmen schlugen „de Keiffm“ an. Bandbase: Klagenfurt. Als „Rock'n'Roll mit Biss“ definiert die Lehner-Keiffm (Gekeiffe) den Sound, als „Wellness-Rock der härteren Sorte“ die Ulrich-Keiffm (Bass) und spricht damit die „versöhnlicheren“ Elektrosounds wie etwa der Debütsingle „Rosarod – des neie schwoaz“ an. Den Rhythmus gibt die Stern-Keiffm vor, die Gitarrenbretter die Herodes-Keiffm. Vor eineinhalb Jahren gegründet, haben sich de Keiffm zum Ziel gesetzt, einen möglichst eigenständigen Sound aus dem musikalischen Background und den Vorlieben der Bandmitglieder zu mixen. Die keiffigen, zänkischen und kantigen Texte sind im Dialekt wienerischer Prägung verfasst und orientieren sich an der Bedeutung des Bandnamens – vom zänkischen Weib bis zum belferden Hund.

dekeiffm.jimdo.com. Live: 19. 8., 25 Jahre Ontörner, St. Veit; 17. 9., 20:30 Uhr, Klagenfurt, Studioclub.

 **Christian Lehner**



Konzerte im Open-Air Kino: Iggy Pop (Foto: Dominik Plüss) und die Rolling Stones (Foto: Warner Home Video) in Wien. Auf Chaplin im Burghof folgen die Dictators (Foto: Koldo Urue) in Millstatt und John Carpenter (Foto: Cargo Records) in der Wiener Stadthalle.

Open Air/Filmfestivals in Wien: www.filmfestival-rathausplatz.at (bis 4. September). www.kinowienochne.at (bis 28. August).

Open Air/Filmfestivals in Kärnten: www.volkskino.net (bis 26. August). www.k3festival.com (21. bis 25. September).

Musikfestivals & Konzerte in Kärnten & Wien: www.sauzipfrocks.com (12. u. 13. August) u. www.stadthalle.com

Sound & Vision*

Der Soundtrack zum Sommer – zu hören (und zu sehen) in Wien und Kärnten. Dazu gibt es schrecklich gute Konzerte der Terrorgruppe und des Horror-Regisseurs John Carpenter.

Den (guten) Ton macht die Musik. So ist es auch heuer am Rathausplatz in Wien. Seit 25 Jahren bietet das *Filmfestival am Rathausplatz* allen Besuchern Hochkultur bei freiem Eintritt. Bis 4. September werden Top-Produktionen aus Oper, Operette, Konzert, Ballett, Tanz, Pop, Jazz und Rock auf die Leinwand gebracht. Aufgrund des 10jährigen Jubiläums der Met Opera gibt es erstmals die Gelegenheit Aufzeichnungen aus der Metropolitan Opera live in HD bei einem öffentlichen Festival zu sehen. Die Höhepunkte: Hollywood in Vienna – A Tribute to Randy Newman (9.8.), The Met Opera Concerts (5./11./18./24./28.8.), Carla Bruni a l' Olympia (22.8.), Placebo Live in London (29.8.), Dionne Warwick (Avo Session) (30.8.), Iggy Pop (Baloise Session) (1. 9.) sowie dazwischen zahlreiche Live-Konzerte.

Die *Viennale*, neben der Diagonale wohl das bedeutendste Film-Festival Österreichs, die vom 16. Oktober bis 2. November stattfindet, setzt mit der Sommerreihe *Kinowienochne* bis zum 28. August auf Filme unter freiem Himmel. Neben zahlreichen Klassikern von Hitchcock, Vertov und Chaplin, die zum Teil live vertont werden, gibt es auch einen Rolling Stones Schwerpunkt. So wird am Augartenspitz (14.8.) sowie im Indoor Metro Kinokulturhaus (Wiederholung am 15.8.) der Dokumentarfilm *Gimme Shelter* über

jenes Konzert der Stones von 1969 gezeigt, bei dem ein als Ordner eingesetztes Hells Angels Mitglied den 18-jährigen Schwarzen Meredith Hunter ersticht und durch dieses tragische Ereignis den Todestag des Jugendlichen (6. Dezember) auch zum Todestag der Love & Peace-Ära macht.

Auch im Open-Air Kino im Burghof in Klagenfurt ist die musikalische Untermalung seit Jahren wichtiger Bestandteil der Filme. Der Stummfilm *Tante Jolesch geht ins Kino* erhält am 6. August vor Ort den richtigen Ton. Auch filmisch reicht die Palette von Pop und Rock (*Hotel Rock N Roll* am 12.8.) über Klassik (Chaplins *Lichter der Großstadt* am 16.8.) bis zum Theater (*Die unglaubliche Geschichte des Richard III* am 25.8.). Die Filmszene zwischen Kärnten, Slowenien und Friaul ganz klassisch rocken wird das K3 Filmfestival (21. bis 25. September), das heuer zum 10jährigen Jubiläum zur Vergabe des Kurzfilmpreises 2016 mit zahlreichen Side-Events ins Stadtkino sowie ins Parkcafé und in den Secret Garden nach Villach einlädt.

Klassisch rocken ist aber noch ein gutes Stichwort: Metal, Rock, Doom, Punk, Stoner und Hardcore treffen sich am 12. und 13. August in Döbriach am Millstättersee beim *Sauzipf Rocks*. Und das Line-Up kann sich natürlich wieder sehen lassen. Mit den beiden Bands Terrorgruppe

und den Dictators, gelang es zwei der wichtigsten Protagonisten der Szene aus Europa und Übersee nach Oberkärnten zu holen. Die deutsche Punk Band Terrorgruppe mit Archi MC Motherfucker und Johnny Bortrop gibt es bereits seit 1993, sie ist aber nach längerer Pause erst wieder seit 2013 aktiv am touren. Noch länger (seit 1973) fungieren die Dictators als Sprachrohr des Punkrocks. Gemeinsam mit den Ramones, MC5, Patti Smith und den Stooges gelten die New Yorker als Wegbegründer des Punks in den Vereinigten Staaten und spielen auch heute noch *faster and louder* als so manche junge Punk-Combo.

Übrigens: Ein Filmschaffender, der die Musik für seine Filme (wie einst Charlie Chaplin) selbst schreibt, ist John Carpenter (*Escape from New York*, *Halloween*, *The Fog*, *Christine*, *Big Trouble in Little China*). Dieser hätte auch sehr gut in dieses Line-Up gepasst. Doch wer ihn live erleben will (mehr über ihn und seine Musik gibt's im Plattentipp der kommenden Ausgabe) muss sich noch gedulden und dann nach Wien reisen (am 3.11. ist er in der Wiener Stadthalle zu Gast).

 **Dean Martinez**

* ... *Pale blinds drawn all Day – Nothing to do, nothing to say ... Don't you wonder sometimes.* *Bout Sound and Vision* (David Bowie, 1977)



Al Imfeld, ein abtrünniger Missionar, benutzt das „Gedicht als Waffe“ in der grandiosen neuen Anthologie „Afrika im Gedicht“. Einst war es die „Kamera als Waffe“, wie im Cinema Novo-Hauptwerk „Antonio das Mortes“ während der brasilianischen Militärdiktatur. Fotos: offizin-verlag/aargauerzeitung/picture allianz/dpa – trigonfilm

Von der „Kamera als Waffe“ zum „Gedicht als Waffe“

Afrika im Gedicht – endlich eine Lyrik-Anthologie eines ganzen Kontinents

Als wir seinerzeit das lateinamerikanische Kino entdeckten, lief das unter der neuen Parole „Die Kamera als Waffe“. So lautet auch das Kapitel in meinem Kinobuch „Mein Kino des 20. Jahrhunderts“ – das gerade im Druck ist – über die Anfänge des Kinos in der sogenannten „dritten“ Welt. Zuerst begann es mit dem kubanischen Kino. Nach der kubanischen Revolution wurde der Film zum wichtigsten Medium im revolutionären Land und hatte Vorbildwirkung für ganz Lateinamerika. Die ersten zehn Jahre – bevor die Repressionen einsetzten – waren entscheidend. Ich hatte das Glück, die legendäre Retrospektive 1968 am Festival in Oberhausen zu erleben. Dann folgten die ersten Filme aus Bolivien, Argentinien und vor allem aus Chile, wo man versuchte, das kubanische Filmexperiment unter Allende mit der Unidad Popular zu wiederholen, nur diesmal unter demokratischen Bedingungen. Jeder weiß, dass das 1973 schief ging, schief gehen musste. „Die Kamera als Waffe“ reichte hier nicht aus.

Das „Cinema Novo“ und der brasilianische Film unter der Militärdiktatur waren dann ein erstaunlicher Sonderfall. Filme wie Glauber Rochas „Antonio das Mortes“ oder Pedro de Andradas „Macunaima“, beide von 1969, faszinierten mich ob ihrer rebellischen Diktion solchermaßen, dass

ich erwog, für eine zeitlang nach Brasilien zu gehen und von Ort und Stelle aus über das brasilianische Filmwunder zu berichten. Ich hatte sogar schon begonnen, Portugiesisch zu lernen. Aber dann fand ich, es wäre notwendiger, sich zunächst an Ort und Stelle um den österreichischen Film zu kümmern, was 1977 – während Humbert Fink in Klagenfurt den Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb aus der Taufe hob – in die Gründung der „Österreichischen Filmtage“ in Velden mündete, die heute „Diagonale“ heißen. Vierzig Jahre ist das tatsächlich schon her.

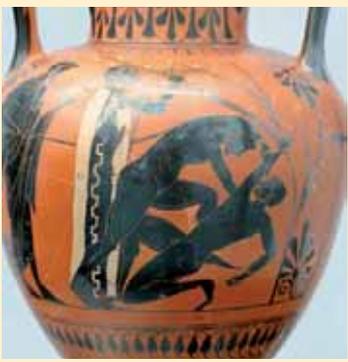
Von der „Kamera als Waffe“ zum „Gedicht als Waffe“: In meinem Essayband „Am Anfang war die Poesie“ stellte ich die Frage, ob die Rede von einer Weltsprache der modernen Poesie nicht irreführend ist und ob wir nicht einfach nur uninformiert sind? Und forderte eine zeitgenössische, weltumspannende Welt-Anthologie von Gedichten, z. B. von indischen, arabischen oder afrikanischen Gedichten.

Nach zehn Jahren liegt nun überraschend eine dieser Anthologien vor, heißt schlicht „Afrika im Gedicht“, zusammengestellt von Al Imfeld, einem abtrünnigen Missionar, Entwicklungshelfer und Poeten, der schon 1980 einmal Afrika auf die Frankfurter Buchmesse geholt hatte, umfasst 550 Gedichte aus über 40 Ländern

Afrikas, und eines der Kapitel, Südafrika betreffend, heißt „Das Gedicht als Waffe“.

Ich schlage den schweren 800-Seiten-Band, den mir der Postmann in die Hand gedrückt hat, am Lesebändchen auf und finde ein kleines Gedicht aus Nigeria, das mir gleich zeigt, worum es geht: „Sie reden über Steuern/über Öl und Macht/über Ehre und Stammesstolz/über Krieg und Panzer/und verwesenes Fleisch/Ich singe meine Liebe/zu Maria“. Diese Gedichte sollte man als Begleiter und Brücken zum heutigen nach- und neokolonialen Afrika begreifen. Mit den Worten von Al Imfeld, der im Alter endlich seine Vision vom Gedicht als weltübergreifendes Verständigungsmittel verwirklichen konnte: „Der ganze Kontinent von Südafrika bis Ägypten drückt sich sowohl zaghaft als auch frech aus. Es gibt den Bannstrahl und den Fluch, aber auch Erweckungsriten und Zukunftsbeschwörung. Die Klage allein hilft nicht, es muss auch eine Aufmunterung zu einem Tanz mit der afrikanischen Gegenwart sein“. – Diese einen ganzen Kontinent umfassende neue Gedicht-Anthologie müsste in allen Bibliotheken und in allen Schulen zur Verfügung stehen und benutzt werden.

 **Horst Dieter Sihler**



Halsamphore mit Darstellung von Boxern und Trainern, um 510 bis 500 v. Chr. Quelle: Wikipedia s. v. Olympische Spiele der Antike, Matthias Kabel 2006-01-28, commons.wikimedia.org
 Das Stadion von Olympia im heutigen Zustand. Quelle: Wikipedia, s. v. Olympische Spiele der Antike, hochgeladen von: Drno, commons.wikimedia.org
 Milons Tod, Statue von Pierre Paul Puget (1620-1694). Quelle: Wikipedia s. v. Milon, Fotograf: David Monniaux (2003), commons.wikimedia.org
 Ringer auf einem antiken Relief aus Athen (510 bis 500 v. Chr.). Quelle: Wikipedia s. v. Ringen, ursprünglich veröffentlicht bei Flickr für: Funerary Kouros, Foto: Sharon Mollerus (2009), de.wikipedia.org

Seriensieger und Stadionsprecher

Von den Olympischen Spielen der Antike

HISTORISCHE WELT

Im ersten Jahr der 67. Olympiade, nach heutiger Zeitrechnung im Jahr 512 v. Chr., ereignete sich im Heiligtum von Olympia Historisches: beim Ringkampf im Schwergewicht siegte ein gewisser Timasitheos und zwar über niemand anderen als seinen Lehrmeister und olympischen Seriensieger Milon. Für diesen Milon bedeutete die Niederlage gleichzeitig den Endpunkt einer beispiellosen Karriere.

Der Stern dieses berühmtesten Ringkämpfers aller Zeiten ging bei den 60. Olympischen Spielen im Jahr 540 vor Christus auf, als er im Knabenbewerb mit seinen Gegnern wenig Federlesens machte. Die nächsten Jahre stärkte er daheim in der unteritalienischen Stadt Kroton seine Muskeln, indem er immer schwerere Lasten stemmte und außerdem enthaltsam lebte, und bei den 62. Olympischen Spielen war er soweit, dass er unter den Männern keinen wirklichen Gegner mehr fand: Von 532 bis 516 v. Chr. wird Milon weitere fünf Male Olympiasieger.

Bald schon trug er einen Ehrentitel, der nur den ganz Großen im Reich der Athletik vorbehalten blieb: Periodonikes – eine Art antiker Grand Slam. So durften sich nämlich jene Ausnahmesportler nennen, die nacheinander bei den vier klassischen panhellenischen Spielen siegreich waren. Milons beeindruckende Bilanz: je sechs Titel bei den Olympischen und Pythischen Spielen (die in Delphi stattfanden), neun

bei den Nemeischen und zehn bei den Isthmischen Spielen – macht nicht weniger als 31 Triumphe. Kein Wunder, dass keiner mehr wagte, gegen ihn anzutreten: Einmal wurde er in Olympia daher sogar kampfflos (altgriech. *akoniti* = ohne den Staub berührt zu haben) bekränzt.

Die Olympischen Spiele sind es, die Olympia bis zum heutigen Tag zum wohl bekanntesten altgriechischen Heiligtum machen und die Wiederaufnahme der Olympischen Spiele in der Neuzeit sorgte dafür, dass man sich auch mit der Geschichte des Heiligtums intensiv beschäftigte.

Dabei haben die Archäologen und Althistoriker allerdings festgestellt, dass die antiken Festspiele zu Ehren des Zeus wenig mit dem kommerziellen Spektakel heutiger Olympischer Spiele zu tun hatten. Damals stand der Kult des Göttervaters im Mittelpunkt der Veranstaltung und die sportlichen Wettkämpfe (altgriechisch „Agone“) entwickelten sich erst im Laufe der Zeit.

So wissen wir aus antiken Zeugnissen, dass bei den ersten aufgezeichneten Spielen im Jahr 776 v. Chr. lediglich ein Kurzstreckenlauf – Stadion genannt – über 600 Fuß (oder 192,28 Meter) stattfand. Möglicherweise sollte der Sieger des Laufes als Erster den Altar des Zeus erreichen und als „von Zeus Erwählter“ das Feuer am Altar entzünden dürfen.

Allmählich vergrößerte sich die Zahl der Agone immer mehr – bis zu einem für damalige Verhältnisse beachtlichen Umfang.

So bewundernswert regelmäßig die antiken Olympischen Spiele alle vier Jahre ausgetragen wurden, so zahlreich waren die Veränderungen, denen sie im Lauf der Jahrhunderte unterworfen waren. Und zwar nicht nur, was die Anzahl und die Art der Wettkämpfe betrifft, sondern auch in Bezug auf die Zeitdauer und den Ablauf der Festtage.

Trotzdem blieb das Wettkampfprogramm von Olympia stets übersichtlich. Der Verlockung, immer neue Disziplinen aufzunehmen, widerstanden die Ausrichter von damals sehr viel besser als ihre modernen Kollegen. Nie in der über tausendjährigen Geschichte Olympias fanden mehr als 18 Agone statt. Leichtathletik, Boxen, Ringen sowie Pferde- und Wagenrennen sind zum Großteil noch heute Programm Olympischer Spiele, doch den ersten in der Antike durchgeführten Agon gibt es nicht mehr: zunächst traten nämlich die Herolde und Trompeter gegeneinander an, um herauszufinden, wer letztlich während der fünftägigen Zeremonien als offizieller Stadionsprecher fungieren durfte; eine Ehre, die den siegreichen Herold auf eine Stufe mit den sportlichen Olympioniken hob.

 **Mario Rausch**

Die Kunst des Schreibens und ihr handwerkliches Rüstzeug

Ein leeres Blatt Papier, ein weißer Bildschirm. Und so viele Gedanken im Kopf. Kann man kreatives Schreiben lernen?

„Schreiben ist leicht. Man muss nur die falschen Wörter weglassen“ meinte einst *Mark Twain*. Doch ganz so einfach, wie das klingt, ist es nicht. Viele haben den Wunsch, sich schriftlich auszudrücken, finden jedoch entweder nicht den richtigen Einstieg oder erleiden nach anfänglicher Schreibwut plötzlich eine Schreibblockade. Unser Tipp: Schreibkurse bringen den Schreibfluss (wieder) zum Laufen!

Die Kärntner Schreibschule unter der Leitung der heimischen Krimiautoren *Roland Zingerle* („Wörthersee mortale“, Haymon Verlag) und *Johannes - Paul Martin - Zimmer* („Kärntner Killer“, Emons Verlag) versteht sich als Kompetenzzentrum für kreatives Schreiben, wo die Lust am Schreiben gepflegt und gefördert werden soll. Auf dieser Basis vermittelt ein Dozententeam die theoretischen und handwerklichen Grundlagen von der Themenfindung, über die Figurenentwicklung und die Handlungskonstruktion bis hin zum Verfassen von Songtexten. Neben schreibtechnischen Tipps und Tricks erhalten die Teilnehmer in speziellen Kursen auch Einblick in das Verlagswesen und in die Vermarktung. So konnte die Kärntner Schreibschule sogar schon mehreren Teilnehmern zu eigenen Publikationen verhelfen.

Einführung in das kreative Schreiben. Die nächsten Einstiegskurse der Kärntner Schreibschule finden am 19. (Klagenfurt) und 26. (Villach) September statt. Hier bekommen „Schreibneulinge“ einen ersten Überblick über die verschiedenen Textformen, mit denen sie experimentieren und so ihren individuellen Zugang zum Schreiben finden können.

A Letter Of Seduction. Unter diesem Titel veranstaltet die Kärntner Schreibschule übrigens von 20. bis 29. September einen speziellen Kurs für diejenigen, die ihr erstes Drehbuch schreiben wollen. Der aus Kärnten stammende Drehbuch-Autor *Guntmar Lasnig* („Schnell ermittelt“, „Copstories“) führt in vier Einheiten vom theoretischen Hintergrund in die Praxis.

Das gesamte Kursprogramm für das Wintersemester 2016/2017 ist unter www.schreibschule.at abrufbar.

Schreiben in der A-Zone. Ein ganz besonderer Ort, um die Kunst des Schreibens zu erlernen, ist der Vinkl-Hof in Leppen/Lepena bei Eisenkappel/Železna Kapla. Der kleine land- und forstwirtschaftliche Betrieb, der seit Generationen von der Familie Haderlap bewirtschaftet wird, liegt eingebettet in eine inspirierende Landschaft mit vielfältiger Flora und Fauna, inmitten eines historisch bedeutenden Umfeldes. Denn in den Wäldern ringsherum kämpften während des zweiten Weltkrieges unter anderem die Kärntner Partisanen als Widerstandskämpfer gegen die deutsche Wehrmacht. In diesem Kraftfeld von Natur und Geschichte blühen auch Kunst und schöpferische Ausdruckskraft, ganz besonders die Literatur. Von hier stammt die Schriftstellerin *Maja Haderlap* und hier spielt auch ihr Roman „Engel des Vergessens“, für den sie im Jahre 2011 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde. Aber auch ältere Vinkl-Hof-Bewohner haben ihre Erinnerungen an Krieg und Nachkriegszeit aufgeschrieben und Gedichte verfasst.

Textwerkstatt. Hausherr *Zdravko Haderlap* versteht den Vinkl-Hof heute als einen Ort der Kultur und der Begegnung (siehe dazu auch Artikel Seite 28/29). Hier – am Ausgangspunkt seiner kulturhistorischen und literarischen Wanderungen durch die A-Zone – leitet die erfolgreiche Regisseurin und Autorin *Birgit Sabine Sommer* („Der Graben/Grapa“, Wieser Verlag) im Herbst bereits zum wiederholten Male Schreibkurse an. In ihren Textwerkstätten können die Grundtechniken kreativen Schreibens geübt werden. Ein ganz besonderer Workshop ist von 21. bis 23. Oktober dem autobiografischen Schreiben gewidmet. Briefe, Tagebücher, persönliche Notizen – Menschen versuchen, der Geschichte ihres Lebens nachzuspüren. In diesem Kurs werden Methoden vermittelt, die helfen, dabei die eigene Sprache zu finden und die eigene Geschichte stimmig zu erzählen.

Weitere Informationen zu den Textwerkstätten am Vinkl-Hof finden Sie unter www.haderlap.at.

Anna Woellik



David Guetta – der Mörder an der Musik

welter.skelter

MÖRDER

Wie groß war doch meine Vorfreude auf die Fußball EM in Frankreich. Wie groß war dann aber auch meine Enttäuschung über den Verlauf des Turniers. Der Beginn schon, eine jämmerliche und grotesk schlechte Eröffnungsfeier, ließ bereits das Kommende erahnen. Die Grande Nation spielte uns dabei übel mit, schickte als erstes den Musikmörder David Guetta ins Rennen und uns damit allesamt ins bodenlose Nichts.

Von dieser fiesen Attacke konnte sich keiner mehr erholen. Schon gar nicht die Spieler, die sich – mit ganz wenigen Ausnahmen – gefügig einem mehr oder minder einheitlichen wertkonservativen, rechten Spielsystem zu unterordnen hatten. Ein System, das sehr wohl um seine Grenzen weiß und diese mit aller Deutlichkeit abgesteckt hat. Jedwede linke Fußballtheorie eines Cesar Luis Menotti oder eines Marcelo Bielsa: geopfert und gemordet. Individuelle Klasse, Witz und Raffinesse: geopfert und gemordet. Vertikalität und Schönheit:

geopfert und gemordet. Nix bedingungsloser Angriff, „nix total football“. Stattdessen ein fast schon einheitliches System, basierend auf Vernunft und Vorsicht, geprägt von Angst und noch mehr Ängsten. Das Spiel als perfekte Abbildung von Zeit und Gesellschaft. Das Innen gleich wie das Außen. Alles schon gemordet. Rückblickend bleibt also nur mehr verdammt wenig übrig, an das man sich gerne zurückerrinnern mag, wenn man dereinst an die EM 2016 denken wird: Das theatrale, verletzungsbedingte Ausscheiden von CR7 im Finale, der lächerliche Versuch eines Strafstoßes eines gewissen Zaza, das kollektiv kümmerliche Auftreten unseres Teams oder die chauvinistischen Brunntschreie eines kleinen nordischen Volkes. An all das mag man sich möglicherweise in Jahren noch erinnern. Viel ist das aber beileibe nicht. Mehr aber mag mir, wenige Tage nach Ende der Veranstaltung, schon nicht mehr einfallen.

Über all dem aber dann leider doch noch, in bösester Erinnerung dämlich grinsend: David Guetta, der Mörder an der Musik!

O.W.

Brücke.Kulturkalender

August

MONTAG, 1. AUGUST

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Porzellanmalkurs II“, Ltg. Krysia Wisse-Buszta, weitere Kurstage: 2. und 3. August, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, T:04732/221524

Theater „Bleiburger Theatertage: Der Alte König in seinem Exil“, Szenische Lesung, Gastspiel des Theaters Waltzwerk mit Maximilian und Markus Achatz, Meierei, Bahnhofstraße, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

DIENSTAG, 2. AUGUST

Konzert „Nachsitzen im Sommer“, Lust auf einen ausgelassenen Abend? Plaudern, Musik hören, lachen & den Gaumen verwöhnen!, Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 18h, T:0676/6117573

Lesung „Alois Brandstetter liest aus neuen Texten“, Alois Brandstetter liest aus neuen Texten, Kraigherhaus Am Kraigherweg 25, *Feistrütz im Rosental*, 19h, T:0463/257792

Theater „Bleiburger Theatertage: Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg“, Theaterstück für eine SchauspielerIn zu Leben und Werk der Schriftstellerin H. Kräftner, Meierei, Bahnhofstraße, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

MITTWOCH, 3. AUGUST

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Bleiburger Theatertage: Einersdorfer Genesis. Eine Begehung“, Lesepresentation von und mit Hugo Ramnek sowie Arthur Ottowitz, Schloss Einersdorf, Einersdorf 21, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur Kulturtermine aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRUECKE Lesern und - Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formular eingetragen werden! www.bruecke.ktn.gv.at Allerdings können aus Platzgründen in der BRUECKE nicht immer alle eingegangenen Ankündigungswünsche berücksichtigt werden.

Termine können auch auf unserer Homepage www.kulturchannel.at eingetragen werden. Hier finden alle Ihre Termine Platz, außerdem haben Sie dort die Möglichkeit zusätzlich ein Foto und eine umfangreiche Beschreibung Ihrer Veranstaltung einzugeben.

Ihre Veröffentlichungen sind weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

DONNERSTAG, 4. AUGUST

Konzert „37. St. Pauler Kultursommer, Liederabend“, Isabell Csarnecki - Mezzosopran, Andreas Gassner - Klavier, Werke u.a. von Hubert Steppan, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

„Orgelkonzert Anton Holzappel“, Concerti grossi von Händel, Vivaldi, Albinoni, u.a., Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „Spotlightführung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Sommerakademie - Kindermaltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei! Überblicksführung 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Eröffnung der 28. Gmündner Hobbyausstellung“, Hobbykünstler präsentieren ihre Werke. Dauer der Ausstellung bis 28.8., tägl. von 10-19h, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, T:04732/221514

Theater „Bleiburger Theatertage: Der Alte König in seinem Exil“, Szenische Lesung, Gastspiel des Theaters Waltzwerk mit Maximilian und Markus Achatz, Meierei, Bahnhofstraße, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

FREITAG, 5. AUGUST

Theater „Bleiburger Theatertage: Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg“, Theaterstück für eine SchauspielerIn zu Leben und Werk der Schriftstellerin H. Kräftner, Meierei Bleiburg, Bahnhofstraße, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Burgtheater Gmünd - AURELIA“, Eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

„Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

SAMSTAG, 6. AUGUST

Kunst „Kunsthandwerksmarkt Gmünd | Kunsthandwerk von höchster Qualität“, Teilnahme von 100 ausgewählten KunsthandwerkerInnen aus ganz Europa, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„Ausstellungseröffnung Galerie Gmünd | Felix Malnig“, Der junge Strabag Artaward Preisträger zeigt in seinen Bildern Orte der Veränderung., Galerie, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, T:04732/221524

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Jesu Hochzeit“, Oper in zwei Akten von Gottfried von Einem / Libretto von Lotte Ingrisch, Stift, *Ossiach*, 20h, T:01/5968198

„Bleiburger Theatertage: Einersdorfer Genesis. Eine Begehung“, Lesepresentation von und mit Hugo Ramnek sowie Arthur Ottowitz, Schloss Einersdorf 21, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Burgtheater Gmünd - AURELIA“, Eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

SONNTAG, 7. AUGUST

Konzert „music.pic.nic“, Franz Steiners Funky Circus, Norbert Artner Park, *Klagenfurt*, 10h

Kunst „In Augenhöhe - gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang“, durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch. 1887-1970, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Offenes Atelier für Kinder (4+)“, 11-13h, parallel gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang für Erwachsene, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Gespräch mit der Künstlerin“ - Marlis LEPICNIK zu „Traces in the Air“, Für alle die die Vernissage versäumt haben oder die Ausstellung nochmals sehen möchten!, Flughafen, *Klagenfurt, Flughafenstraße 60*, 11h, T:0650/3992674

Literatur „BUCH13 Literatur:am:schiff“, Es lesen Gerald Eschenauer, Michael Maicher und Special Guest Silvia Bacher, Bootsanlegestelle, ab Congress Center, *Villach*, 09:30h, T:0680/2450745

Theater „Bleiburger Theatertage: Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg“, Theaterstück für eine SchauspielerIn zu Leben und Werk der Schriftstellerin H. Kräftner, Meierei, Bahnhofstraße, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Emil und die Detektive“, Abteneuer Geschichte nach Erich Kästner, Stadtsaal, *Friesach*, 15h, 18h, T:04268/25151

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingel in Tratten / kulturIn dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

Vernissage „Gespräch mit der Künstlerin“ - Marlis LEPICNIK zu „Traces in the Air“, für alle die die Vernissage versäumt haben oder die Ausstellung nochmals sehen möchten!, Flughafen, *Klagenfurt*, 11h, T:0650/3992674

DIENSTAG, 9. AUGUST

Konzert „37. St. Pauler Kultursommer, Kammerkonzert, Trio Canoris“, A. Fukuzaki-Klavier, K. Uno-Violoncello, M. Fellner-Klarinette, Beethoven, Glinka, Brahms, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

Theater „Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

„Jesu Hochzeit“, Oper in zwei Akten von Gottfried von Einem / Libretto von Lotte Ingrisch, Stift, *Ossiach*, 20h, T:01/5968198

Vernissage „Helga Goran - noch einmal“, Gewinnerin des Fotostipendiums 2016, Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theaterg. 4, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/5375545

MITTWOCH, 10. AUGUST

Kunst „Sommer-Kunst-Tage (6-12 J.)“, 10-13h Porträtmalerei, Actionpainting & Co, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, T:050/53616252

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

„Jesu Hochzeit“, Oper in zwei Akten von Gottfried von Einem / Libretto von Lotte Ingrisch, Stift, *Ossiach*, 20h, T:01/5968198

DONNERSTAG, 11. AUGUST

Konzert „Wörthersee Gala- Oper & Operette“, Werke von Verdi, Ardit, Puccini, Lehar, Stolz, Lincke u.a., Casineum, Seecorso 17, *Velden*, 20h, T:0650/5391514

„Küchl Quartett“, (Mitglieder der Wiener Philharmoniker) Werke von Haydn, Mendelssohn, Brahms, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

„Summertime“, Barbara Rett und das Nationaltheater Brunn präsentieren Sternstunden der Oper, Drauberinnen, *Villach*, 20:30h, T:04242/2053416

Kunst „Sommerakademie - Kindermaltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„Spotlightführung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei! Überblicksführung 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

FREITAG, 12. AUGUST

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

„Jesu Hochzeit“, Oper in zwei Akten von Gottfried von Einem / Libretto von Lotte Ingrisch, Stift, *Ossiach*, 20h, T:01/5968198

SAMSTAG, 13. AUGUST

Konzert „CantoSonor: Männer satt“, 4 Opersänger und 1 Pianist erforschen humoristisch - musikalisch das andere Geschlecht., Schloss Bruck, Schlechtwetter Spitalskirche, *Lienz*, 20h, T:04852/600519

Theater „Ja... was... wollen wir nicht Alles!“, eine kosmische Protzenkomödie nach Paul Scheerbart, Container 25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, T:0680/2461152

„Der G'wissenswurm - Derniere“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

„Jesu Hochzeit“, Oper in zwei Akten von Gottfried von Einem / Libretto von Lotte Ingrisch, Stift, *Ossiach*, 20h, T:01/5968198

„Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

SONNTAG, 14. AUGUST

Konzert „TRIVIMUM - 3 Wege/3 poti“, Literatur, Kunst, Musik, Hemmaberg, *Globasnitz*, 20h

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Sommerfest in der Galerie August“, Tatjana und Jens August laden mit Gretel Miklautz zu einem sommerlichen Hochgenuss!, Galerie August, Waschanger, *Künstlerstadt Gmünd*, 16h, T:04732/221524

Theater „Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

„Emilund die Detektive“, Abenteuergerichte nach Erich Kästner, Stadtsaal, *Friesach*, 15h, 18h T:04268/25151

MONTAG, 15. AUGUST

Theater „Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

„Treibholz (UA)“, von Lorenz Mack, Theater beim Cingelc in Tratten / kulturni dom, *Tratten bei Ferlach*, 20:30h, T:0676/5744833

DIENSTAG, 16. AUGUST

Film „Kulturkino Gmünd | Goya oder Der arge Weg der Erkenntnis“, Prachtige Inszenierung von 1971 nach dem Roman von Lion Feuchtwanger., Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221524

MITTWOCH, 17. AUGUST

Theater „Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

DONNERSTAG, 18. AUGUST

Konzert „Klaviertrio Küchl - Stroissnig - Pflegerl“, Werke von Debussy, Ravel, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei! Überblicksführung 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Sommerakademie - Kindermaltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„Spotlightführung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Theater „summerstars 2016: DAS MUSICALCAMP“, Musical von Monika Schmidinger für die ganze Familie - Präsentation des Intensiv-Workshops, VolXhaus Klagenfurt, *Klagenfurt*, 18h, T:0463/53657640

„Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

FREITAG, 19. AUGUST

Konzert „Schlusskonzert“, Im Rahmen der Veranstaltung „Jugend- & Studentenkurs | austrian arts sessions“, CMA, *Ossiach*, 18h, T:04243/45594

„Vokaltrio „SaMaBreeze“ & das EU-Brassquintett“, Chorabend mit Brass der Spitzenklasse..., Schloss, *Straßburg*, 20h, T:0676/87722400

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Monochromes Malen“, Leitung: Veronika Erhart, weiterer Kurstag: 21. August, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Literatur „BUCH13 Literatur trifft Kunst“, Es liest Gerald Eschenauer - Drittmix Best Of, Kunstmühle Himmelberg, Steinbruggerweg 6, *Feldkirchen*, 19h, T:0680/2450745

Theater „summerstars 2016: DAS MUSICALCAMP“, Musical von Monika Schmidinger für die ganze Familie - Präsentation des Intensiv-Workshops, VolXhaus, *Klagenfurt*, 18h, T:0463/53657640

„Verliebt, Verlobt, Verkrampft nochmal!“, Die Musicalfactory Kärnten präsentiert diesen Sommer das erfolgreiche Broadway Musical., Klosterruine, *Arnoldstein*, 19:30h, T:0699/11595550

SAMSTAG, 20. AUGUST

Konzert „Gitarrenduo Johannes Möller und Laura Fraticelli“, Romantische Gitarrenwerke, argentinischer Tango und Eigenkompositionen, Schloss Bruck, Schlechtwetter Spitalskirche, *Lienz*, 20h, T:04852/600519

„SONUS Konzert Klaviertrio“, Maja Fleischman (Violine), Sanja Repše (Violoncello), Miha Stokelj (Klavier), Markt-gemeindeamt, *St. Michael ob Bleiburg*, 20h

Kunst „3. Goya Matinée“, MMag. Julia Schuster: Los grandes Maestros Espanoles – El Greco | Velázquez | Goya, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, T:04732/221524

Lesung „Margarethe HERZELE das lyrische ELEMENT“, Finissage von Margarethe Herzele zum 85.* Sidesteps von Eisenhart, Kasalicky, Kern, Vopava, ALTES MESNERHAUS AUSSERTEUCHEN, *Außer-teuchen 7 Himmelberg*, 17h, T:0676/7022709

Theater „Verliebt, Verlobt, Verkrampft nochmal!“, Die Musicalfactory Kärnten präsentiert diesen Sommer das erfolgreiche Broadway Musical., Casineum, am Corso 17, *Velden*, 19:30h, T:0699/11595550

„summerstars 2016: DAS MUSICALCAMP“, Musical von Monika Schmidinger für die ganze Familie - Präsentation des Intensiv-Workshops, Kulturhaus/kulturmi dom, *Bleiburg* 18h, T:0463/53657640

Vernissage „SONUS Vernissage von Ulrich Plieschnig“, SONUS Artist in Residence, Markt-gemeindeamt, *St. Michael ob Bleiburg*, 20h

SONNTAG, 21. AUGUST

Konzert „Night of Percussion“, STUDIO PERCUSSION Graz, CMA Stift, *Ossiach*, 19h, T:04243/45594

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und Fokus Sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Familiennachmittag für KLEIN und groß (3+)“, Gemeinsam erkunden wir die Ausstellung, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, T:050/53616252

Literatur „BUCH 13 Literatur:am:schiff“, Es lesen Gerald Eschenauer, Michael Maicher und Special Guest Dennis Staats, Bootsanlegestelle, ab Villach Congress Center, *Villach*, 09:30h, T:0680/2450745

Theater „summerstars 2016: DAS MUSICALCAMP“, Musical von Monika Schmidinger für die ganze Familie - Präsentation des Intensiv-Workshops, Kulturhaus, *Althofen*, 18h, T:0463/53657640

„Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

Montag, 22. August

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Mosaikseminar“, Leitung: Gabriela Buzzi, weitere Kurstage: 23. bis 26. August, Alte Burg Gmünd, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Dienstag, 23. August

Theater „Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

Mittwoch, 24. August

Konzert „SONUS Konzert: Streichtrio des Ensembles Prisma Wien“, Thomas Fheodoroff (Violine), Firmian Lermer (Viola), Dorothea Schönwiese (Violoncello), Museum Liaunig, *Neuhaus*, 20h

Donnerstag, 25. August

Konzert „Philharmonisches Celloquartett“, (Mitglieder der Wiener Philharmoniker) Werke von Mozart, Corelli, Klengel, Popper, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei! Überblicksführung 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Sommerakademie - Kindermaltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„Spotlightführung durch die Sammlungs-ausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Ausstellungseröffnung Jän Vasilko, Malerei“, zu sehen bis 31. August, Int. Gastatelier Maltator, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221524

Theater „Petersson und Findus“, nach Sven Nordqvist, Tonhofstadel, *Maria Saal*, 17h, T:0676/5744833

„Demetrius und Polibius oder Könige sind auch nur Menschen“, Oper von Gioacchino Rossini, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20:30h, T:04276/2176

Vernissage „JAZZ - Graphics“, Prof. Edgar Knoop präsentiert Konzertfotos der besonderen Art, impuls-center, Thomas-Morgenstern-Platz 1, *Seeboden*, 19h, T:0664/5344337

„Sterz · Pasterz“, eine Ausstellung die das hochalpine und das private Kärnten verbindet, Galerie 59, Hauptstraße 59, *9061 Wölfnitz*, 19h, T:0664/47 222 47

Vortrag „Brauchtum und Ritual im Gaital“, Peter Wiesflecker befasste sich wie kein zweiter mit diesem Thema, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, T:04282/3060

Freitag, 26. August

Konzert „La Grande Finale“, STUDIO PERCUSSION Graz, CMA Stift, *Ossiach*, 18:30h, T:04243/45594

„SONUS Konzert“, KursteilnehmerInnen, Uraufführung der Auftragskomposition von Gunter Schneider, Kulturmi dom, *Bleiburg*, 17h

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Biographische Collagen“, Leitung: Gerda Kohlmayr, weitere Kurstage: 27. und 28. August, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Theater „Verliebt, Verlobt, Verkrampft nochmal!“, Die Musicalfactory Kärnten präsentiert diesen Sommer das erfolgreiche Broadway Musical., Festsaal der Werkskapelle, *Ferndorf*, 19:30h, T:0699/11595550

„Petersson und Findus“, nach Sven Nordqvist, Tonhofstadel, *Maria Saal*, 17h, T:0676/5744833

SAMSTAG, 27. AUGUST

Konzert „Titlá“, Urig und Innig: Neue Volksmusik aus dem Südtiroler Pustertal, Schloss Bruck, Schlechtwetter Kolpingsaal, *Lienz*, 20h, T:04852/600519

„Grazer Kammerphilharmonie“, Dirigent: Achim Holub | Solisten: Peter Pichler, Klarinette & Lorenz Pichler, Flöte, CMA Stift, *Ossiach*, 20h, T:04243/45594

Tanz „Italienische Nacht“, Musik & Kulinarik aus Italien/ Abschluss des Kultursommers auf Schloss Straßburg, Schloss, *Straßburg*, 19h, T:0676/87722400

Theater „Verliebt, Verlobt, Verkrampft nochmal!“, die Musicalfactory Kärnten präsentiert diesen Sommer das erfolgreiche Broadway Musical., Volkshaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0699/11595550

„Petersson und Findus“, nach Sven Nordqvist, Tonhofstadel, *Maria Saal*, 17h, T:0676/5744833

SONNTAG, 28. AUGUST

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und Fokus Sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

Literatur „Festival di Poesia & Musica“, Zum vierten Mal ist das internationale Wanderfestival zu Gast in Seeboden, Blumenpark, *Seeboden*, 11h, T:0664/5344337

Theater „Petersson und Findus“, nach Sven Nordqvist, Tonhofstadel, *Maria Saal*, 17h, T:0676/5744833

Montag, 29. August

Theater „Petersson und Findus“, nach Sven Nordqvist, Tonhofstadel, *Maria Saal*, 17h, T:0676/5744833

Vortrag „KulturRadPfad: Kostbarkeiten der Renaissance von Gemona nach Pordenone“, 2tägiger KulturRadPfad mit Referent Mag. Florian Kerschbaumer, Historiker, Treffpunkt Bahnhof, *Villach*, 09:30h, T:0664/1929 758

Dienstag, 30. August

Konzert „Nachsitzen im Sommer“, Lust auf einen ausgelassenen Abend? Plaudern, Musik hören, lachen & den Gaumen verwöhnen!, Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 18h, T:0676/6117573

Kunst „Mischtechnik-Aquarell mit Gert Pallier“, Seminar vom Mo. 29. Aug. bis Fr. 2. Sept., Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 09h, T:04213/2046-600

MITTWOCH, 31. AUGUST

Kunst „Mischtechnik-Aquarell mit Gert Pallier“, Seminar vom Mo. 29. Aug. bis Fr. 2. Sept., Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 09h, T:04213/2046-600

September

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER

Konzert „Duoabend“, Johannes Pflieger: Violine, Ilse Schumann Klavier, Werke von Mozart, Zemlinsky, u.a., Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „Spotlightführung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Sommerakademie - Kinder maltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei! Überblicksführung 18.30 h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Mischtechnik-Aquarell mit Gert Pallier“, Seminar vom Mo. 29. Aug. bis Fr. 2. Sept., Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 09h, T:04213/2046-600

Literatur „BUCH 13 Literatur:im:puls“, Es lesen Christine Tidl und Dennis Staats, Secret Garden, Draulände 5, *Villach*, 19h, T:0680/2450745

Vernissage „Ilse Mayr“, Ein Überblick über das reiche Schaffen von Ilse Mayr zum 95. Geburtstag, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/537 5224

FREITAG, 2. SEPTEMBER

Kunst „Mischtechnik-Aquarell mit Gert Pallier“, Seminar vom Mo. 29. Aug. bis Fr. 2. Sept., Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 09h, T:04213/2046-600

„Sommerakademie Gmünd - Malerisches Selbstportrait“, Leitung: Karin-Sophie Richter-Reichenbach, weitere Kurstage: 3. und 4. September, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 13h, T:04732/221524

„Ausstellungseröffnung | Richard Krämmer | andersbaum“, zu sehen bis 30. Oktober, Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt 2, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221524

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

Kabarett „„Gesund leben - aber wie?“ Präventivmedizin als Kleinkunst“, Dr. med. Wolfgang Baumgärtners MediZynische Sprechstunde., Stadtsaal Gmünd, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221514

Konzert „Englische Barockmusik“, Lieder und Tänze aus England von Dowland, Purcell u.a. Viola da Gamba Consort anima mea, Johanneskirche, *Klagenfurt*, 19h, T:0650/2198328

„Musical „Verliebt, verlobt, verkrampft nochmal““, vom ersten Rendezvous und dramatischen Trennungsszenarien - Szenen mit Musik, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal an der Drau*, 19:30h, T:04762/5650-223

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Lied“, 1. Runde des internationalen Gesangswettbewerbs, freier Eintritt, Parkhotel, Hans Pruscha Weg 5, *Pörtschach*, 14h, T:0664/2864912

„Schlusskonzert“, Im Rahmen der Veranstaltung „Studentenkurs & Master Class | austrian arts sessions“, CMA Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 10h, T:04243/45594

„music.pic.nic“, Thomas Goschat, Norbert Artner Park, *Klagenfurt*, 10h

Kunst „Letzter Ausstellungstag, Eintritt frei!“, 11, 14 und 16h Führungen Erwachsene, 11h Ausstellungsrundgang für Kinder, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, T:050/53616252

„Offenes Atelier für Kinder (4+)“, 12-17 h, im Rahmen des letzten Ausstellungstages, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 12h, T:050/53616252

Literatur „BUCH 13 Literatur:am:schiff“, Es lesen Gerald Eschenauer, Michael Maicher und Special Guest Elmar Wehsmann, Bootsanlegestelle, Congress Center, *Villach*, 09:30h, T:0680/2450745

Theater „Salome - Matinee“, Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 11h, T:0463/54064

„Verliebt, Verlobt, Verkrampft nochmal!“, Die Musicalfactory Kärnten präsentiert diesen Sommer das erfolgreiche Broadway Musical „Volxhaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0699/11595550

MONTAG, 5. SEPTEMBER

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Viola“, 1. Runde des internationalen Bratschenwettbewerbs, freier Eintritt, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtschach*, 10h, T:0664/2864912

Vernissage „Neue Werke von Karin Ganatschnig“, Bilder in Acryl-Mischtechnik, Stadtpark Spittal/Drau, Parkschlössl, Bahnhofstrasse, *Spittal/Drau*, 18h, T:0660/5225761

„wild - wilder - wilderness“, 13 Künstler der Vereinigung Kunstaspekt Niederösterreich zum Thema, BV-Galerie Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/598060

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Viola“, 1. Runde des internationalen Bratschenwettbewerbs, freier Eintritt, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtschach*, 10h, T:0664/2864912

Kunst „Kulturkino Gmünd | Goyas Geister“, Eine Verfilmung des größten Malers der Kunstgeschichte von Milos Forman., Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221524

Literatur „BUCH 13 Literatur:dienstag“, Vorstellung der neuen BUCH13 Autoren, Studioclub, Rosenbergstraße 6, *Klagenfurt*, 19h, T:0680/2450745

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Kammermusik“, 2. Runde des internationalen Kammermusikwettbewerbs, freier Eintritt, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtschach*, 10h, T:0664/2864912

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Cello“, 2. Runde des internationalen Cellowettbewerbs, freier Eintritt, Werzer Strandcasino, Werzer Promenade 10, *Pörtschach*, 10h, T:0664/2864912

Kunst „Sommerakademie - Kinder maltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Vernissage „Bertram Castell“, WEINSBERGERWALD - Holz und Farbe, Malerei und Holzinstallationen des Wiener Künstlers, Fa. EDELHOLZ, Holzlagerhalle, Rosentalerstr. 167, *Klagenfurt*, 19h, T:0664/3520336

„Erika Inger, Wolfgang Wohlfahrt, Joachim Hoffmann“, 3 BildhauerInnen im Dialog, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/55383

„Ulrike Bernhard“, zeigt neue Arbeiten in der Kleinen Galerie, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/55383

Vortrag „Opfer des Nationalsozialismus in und aus dem Gailtal“, Bernhard Gitschtaler ist der Experte für diese notwendige historische Forschung, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19h, T:04282/3060

„KulturRadPfad: 1 Jahrhundert in 10 Stationen“, mit Referent Mag. Florian Kerschbaumer, Historiker, Treffpunkt Pädagogische Hochschule, Hubertusstr. 1, *Klagenfurt*, 09h, T:0664/1929 758

FREITAG, 9. SEPTEMBER

Film „Kino im KUSS“, Kinovorstellungen im KUSS, *Wolfsberg*, T:04352/51300401

Konzert „Liebe und Abschied - szenischer Liederabend“, Lieder von Johannes Brahms und Gustav Mahler, Schloss Porcia/ Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, T:04762/5650-223

„Johannes Brahms Wettbewerb Pörtschach: Kammermusik“, Finale des internationalen Kammermusikwettbewerbs, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtschach*, 18h, T:0664/2864912

Vernissage „Seelenruhige Hoffnungsträger, Alois Schild, Metallobjekte“, Rauminstallation, Zur falschen Zeit am falschen Ort, thematisiert die Gnade des Geburtsortes, Galerie Herzogburg, Burggasse 9, *St. Veit/Glan*, 19h, T:0664/5211752

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER

Film „Kino im KUSS“, Kinovorstellungen im KUSS, *Wolfsberg*, T:04352/51300401

Konzert „Johannes Brahms Wettbewerb Pörtlach: Viola“, Finale des internationalen Bratschenwettbewerbs, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtlach*, 10h, T:0664/2864912

„Johannes Brahms Wettbewerb Pörtlach: Cello“, Orchesterfinale des internationalen Cellowettbewerbs, Congress Center, Hauptstraße 203, *Pörtlach*, 18h, T:0664/2864912

„Varietas Ensemble“, Werke von Mendelssohn, Tschaiakowski, Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

„Mena Cryle & The Chris Fillmore Band“, Mit Künstlerinnen wie Meena muss sich niemand um die Zukunft des Blues sorgen..., Herzogburg, Burggasse 9, *Sankt Veit an der Glan*, 19:30h, T:0676/3429188

Kunst „Finissage: Meina Schellander - Metragras. Brechung“, Präsentation des 2. Teils der Serie *remrec_or* und Ausstellungsrundgang mit der Künstlerin, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 10:30h, T:04242/2053420

SONNTAG, 11. SEPTEMBER

Konzert „Schlusskonzert“, Im Rahmen der Veranstaltung „Studentenkurs & Master Class | austrian arts sessions“, CMA Stift, *Ossiach*, 10h, T:04243/45594

„Konzert: Szenen von Liebe & Abschied“, Werke von Johannes Brahms, Gustav Mahler u.a., CMA Stift, *Ossiach*, 19:30h, T:04243/45594

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER

Vernissage „Zaun.Zeit.Zukunft... Vol. 2 | Kunstverein postWERK“, Mitglieder des Kunstvereins postWERK und Workshop-Relikte Tabea Westbahnhoffnung, Dinzltschloss, Schlossgasse 11, *Villach*, 19h, T:04242/205340

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER

Theater „Theaterwerkstatt für Jugendliche“, alles Mögliche und Unmögliches kann ausprobiert werden - mit Stefan Ebner und Andras Thaler, Jugendzentrum, Gebergasse 29, *Villach*, 17h, T:04242/2053434

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER

Lesung „Stadtlesen: Anna Baar liest aus „Die Farbe des Granatapfels“. Wallstein“, ein einfühlsamer Roman über die Zerissenheit zwischen zwei Kulturen., Neuer Platz, *Klagenfurt*, 18h, T:0463/501429

Theater „Salome“, Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

„Where are you Europe?“, ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Vernissage „Ausstellung Günter Moser“, Werke von Günter Moser, Stadtgalerie am Minoritenplatz, *Wolfsberg*, 19h

Vortrag „Ziviltechnikerinnen rücken

Denkmäler in neues Licht“, die Ausstellung zeigt das Herangehen von Ziviltechnikerinnen an historische Bausubstanz, Architekturfirma Haus Kärnten, *Klagenfurt*, 19h, T:06641237564

FREITAG, 16. SEPTEMBER

Konzert „Ringfire Gordon Band“, Best Of Rock, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

„Flöte plus Orgel“, Robert Wolf (Flöte) und Ludwig Lusser (Orgel) spielen Werke von Bach, Telemann u.a., Stadtpfarrkirche St. Andrä, *Lienz*, 20h, T:04852/600519

„Abschlusskonzert“, Master Class Violoncello | Eintritt frei, CMA Stift Ossiach 1, *Ossiach*, T:04243/45594

„Guitarena - Michael Fix“, Fingerstyle Guitar - Gitarrenkunst auf höchstem Niveau, Schloss Porcia/Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19.30h, T:04762/5650-223

„Alte Musik“, „Dal Core“, ein Ensemble mit Semmler-Mattitsch bringt geistliche u. weltliche Musik., Bergriechterhaus, *Hüttenberg*, 19:30h, T:06801231507

„open House“, Kunst und Handwerk -Ort der Begegnung, Behinderte vom Hilfswerk Kärnten stellen aus, Flughafenstraße 8, *Klagenfurt*, 16h, T:06767515167

„Die lange Nacht der kurzen Musik“, Konzerte im und um das Stadttheater - EINTRITT FREI, Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/54064

Kunst „Ausstellungseröffnung - Swan Queen whitt the Black Lady“, Fotografien, Produktion: Daisy Flower, Stadtssaal, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h, T:04732/221524

Theater „Verliebt, verlobt, verkrampft nochmal!“, Musical-Factory, KUSS, *Wolfsberg*

„Where are you Europe?“, Ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Vernissage „Vernissage Silvia Bozinova-Deskoska, Vesna Deskoska, Rumen Bozinov“, Ikonenausstellung, Galerie im Markushof, Italiener Straße 38, *Villach*, 19h, T:04242/24131

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER

Konzert „Purpur in Jeans“, ein Streifzug durch die Volksmusik verschiedener Nationen, FH im Spittl, Villacher Straße 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, T:04762/5650-223

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Die Masken fallen lassen“, Leitung: Eva Asaad & Sibylle von Halem, weiterer Kurstag: 18. September, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Theater „Where are you Europe?“, ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER

Lesung „Zartbitter“ – in memoriam Georg Danzer und Ludwig Hirsch“, Eine musikalisch-literarische Hommage von CHL+BAND, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Theater „Salome“, Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER

Kunst „Gitarrenworkshop“, Neue Gitarrengriffe und Verfeinerung der Technik - mit Florian Olsacher, Jugendzentrum, Gebergasse 29, *Villach*, 15h, T:04242/2053434

Lesung „Literatur um 8“, Hopfmüller und Hlavac: Friaul erleben, Dinzltschloss, *Villach*, 20h, T:04242/2053416

Theater „Where are you Europe?“, Ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Vernissage „Kurt Hofstetter“, am Ereignishorizont der Ordnung, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, T:04242/2053420

Vortrag „Der Braunbär, Chancen und Risiken“, Paul Molinari stellt sich auch der Diskussion, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19h, T:04282/3060

FREITAG, 23. SEPTEMBER

Konzert „Bluatschink“, Es werden Funka fliaga ..., Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

Kunst „Tag des Denkmals“, Tierpark Rosegg und Burgruine, Vorstellung des neuen Rundganges durch Wilhelm Deuer, *Rosegg*, 15h, T:0463/55630

„Sommerakademie Gmünd - Alu-Objekte“, Leitung: Veronika Erhart, weitere Kurstage: 24. und 25. September, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Literatur „BUCH 13 Literatur trifft Kunst“, es liest Martin Schinagl - Surprise - Mensch von Welt, Kunstmühle Himmelberg, Steinbruggerweg 6, *Feldkirchen*, 19h, T:0680/2450745

Theater „Where are you Europe?“, ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

Konzert „Villa Lobos Trio“, Südamerikanisches mit R.Artunes (Klavier), A.Ramalho (Violine) u. K.Schickedanz (Cello), Spitalskirche, *Lienz*, 20h, T:04852/600519

Theater „Salome“, Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

„Where are you Europe?“, Ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Vortrag „KulturRadPfad: Ein Streifzug durch das Lurnfeld“, mit Referent Dr. Wilhelm Deuer, Landesarchiv, Treffpunkt Bahnhof Sachsenburg Bezirk Spittal, *Bezirk Spittal*, 09:30h, T:0664/1929 758

SONNTAG, 25. SEPTEMBER

Kunst „Tag des Denkmals“, Feierliche Einweihung und Präsentation der restaurierten Friedhofskapelle, Rosenbach, *St. Jakob im Rosental*, 11h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Präsentation des restaurierten Jugendstil-Bahnhofes durch die ÖBB und das BDA, Karl-Wagner-Platz 1, *St. Veit an der Glan*, 10h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Stadtspaziergang mit Dr. Erika Schuster, ermäßigter Eintritt zur Goya-Ausstellung, Rathaus, Hauptplatz 20, *Gmünd*, 10h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Sonderführung mit Dechant P. Dr. Gerfried Sitar im Stift St. Paul im Lavanttal, Hauptstraße 1, *St. Paul im Lavanttal*, 15h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Geführte Pilgerwanderung von St. Andrä nach St. Paul im Lavanttal, Basilika Maria Loreto, *St. Andrä im Lavanttal*, 13h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Geführter Rundgang am Archäologiepfad in Warmbad Villach, Dauer 3 Std., Kadischenallee 22-24, *Villach*, 10h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Kulturfahrt auf der Großglockner-Hochalpenstraße mit Dr. Roland Bäck, Abfahrt Klagenfurt Minimundus, *Heiligenblut*, 08h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Familienwanderung im ehemaligen Bergbaugelände Knappenberg, Dauer 3 Std., JUFA-Hotel, *Knappenberg*, 09:30h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Geführter Schlossparkspaziergang mit Brigitte Orsini-Rosenberg, Schloss Damtschach, Damtschacher Straße 18, *Damtschach*, 15h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Archäologie, Funde bei der Klagenfurter Schnellstraße, Führung mit MMag. R. Barlovits, Nähe Gasthof Puck, *Zollfeld*, 10h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Kulturfahrt ins Gaital zum Museum nach Nötsch und ins Paradies in Vorderberg, *Nötsch*, 14h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Saak, Präsentation des restaurierten ehemaligen Pfarrhofes, Saak 49, *Saak bei Nötsch*, 10h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Pilgerwanderung am Hemma-Pilgerweg mit M. Gschwandner-Elkins und Mag. R. Stadler, Maria Saal, Dom nach St. Georgen/Längsee, *Maria Saal*, 08:30h, T:0463/55630

„Tag des Denkmals“, Alstadtspaziergang auf den Spuren von Pilgern, Boten und Regenten mit Joachim Eichert, Palais Goess, Alter Platz 30, *Klagenfurt*, 10h, T:0463/55630

MONTAG, 26. SEPTEMBER

Theater „Einer flog über das Kuckucksnest“, Die Normalen sind die Irren. Die Irren sind die Normalen. Wer unterscheidet? Wer bestimmt?, Congress Center, Josef-Resch-Saal, *Villach*, 19:30h, T:04242/2053416

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER

Film „Kulturkino Gmünd | Goya in Bordeaux“, Das cineastische Meisterwerk von Goya-Verehrer Carlos Saura!, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221524

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER

Theater „Where are you Europe?“, ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341

„Theaterwerkstatt für Jugendliche“, alles Mögliche und Unmögliche kann ausprobiert werden - mit Stefan Ebner und Andras Thaler, Jugendzentrum, Gebergasse 29, *Villach*, 17h, T:04242/2053434

„Salome“, Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER

Film „Kulturkino Gmünd | Diagonale 2016“, Best off!, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221524

Kabarett „Hons PETUTSCHNIG“, GUSCH GmbH, Gemeindezentrum St. Ruprecht, *Klagenfurt*, 20h, T:0664/8419009

Konzert „Rodscha aus Kambodscha & Tom Palme“, die bayrischen Kinderliedermacher gestalten ein Konzert für Menschen ab 4, Kolpingssaal, *Lienz*, 15h, T:04852/600519

Kunst „PädagogInnennachmittag“, Information zur neuen Ausstellung Herwig Turk. Landschaft = Labor, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, T:050/53616252

Theater „Piratsalat, Theater der Fantasie“, eine Veranstaltung für Junge und Junggebliebene, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 09h, T:04282/3060

Vernissage „Gustav Januš - Tagesbilder“, Gezeigt werden die bildnerischen Tagebuchblättern von Gustav Januš., Kunstraum Walker - Richard - Wagner - Strasse 34, *Klagenfurt*, 18h, T:0043/650 2130505

FREITAG, 30. SEPTEMBER

Kabarett „Hons PETUTSCHNIG“, GUSCH GmbH, Bambergssaal, ehmal. Parkhotel, *Villach*, 20h, T:0664/8419009

Konzert „UDO TRIBUTE BAND“, zum 82. Geburtstag des unvergleichlichen Udo Jürgens, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

Kunst „Sommerakademie Gmünd - Menschen zeichnen“, Leitung: Rupert Gredler, weitere Kurstage: 1. und 2. Oktober, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Theater „Where are you Europe?“, ein Projekt von Erik Jan Rippmann, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, T:04242/27341



Foto: Reisenbauerfilm

Österreichpremiere feiert der Film „Valossn“ u.a. mit Schauspieler Michael Kuglitsch.

Am 21. September eröffnet das K3 Film Festival im Rahmen seines 10-jährigen Jubiläums in der Festivalstadt Villach sein heuriges Programm. In seiner grenzüberschreitenden Ausrichtung verbindet das Festival seit Jahren die im Süden angrenzenden Kultur- und Wirtschaftsräume Sloweniens sowie Friaul-Julisch-Venetiens mit Kärnten. Auf eine nachhaltige Positionierung in der internationalen Festivallandschaft bedacht, wird sich K3 heuer noch stärker auf den nachbarschaftlichen DreikulturenRaum fokussieren. Am Programm stehen sechs Langfilme und drei Kurzfilmblocke aus den drei Regionen, eine große internationale Produktion öffnet das Tor zu Europa und der Welt. Anlässlich des Jubiläums gönnt sich K3 eine Programmerweiterung: Zusätzlich zu den erfolgreich eingeführten Formaten „Gespräche über Film“ und dem internationalen Eröffnungsfilm, wird es heuer auch einen Mentoring-Workshop für aufstrebende Filmemacher sowie ein spannendes Filmvermittlungsprogramm geben.

Aus Kärnten präsentiert das K3 Film Festival die Österreichpremiere von „Valossn“. Der gänzlich in Kärnten gedrehte Film von Regisseur, Kameramann und Cutter David Hofer (u. a. „Die Streif – One Hell of a Ride“) verdichtet Einzelschicksale aus den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts zu einer fast kammerpielartigen Tragödie. Das feine Schauspielensemble unter anderen mit Sandra Pascal, Michael Kuglitsch (Foto), Heinrich Baumgartner, Oliver Vollmann und Michael Thomas, gibt dieser profunden Geschichte Ehrlichkeit, Kraft und Tiefe.

Der gebürtige Klagenfurter Helmut Grasser, der u. a. für den international vielbeachteten Alpenwestern „Das finstere Tal“ mit dem österreichischen Filmpreis ausgezeichnet wurde, zeigt seinen neuen Thriller „Mein Fleisch und Blut“. Der Film wurde großteils am Weissensee gedreht und war einer der ersten von der Carinthia Film Commission geförderten Projekte. Erstmals bringt K3 mit der „Cross Border Film Conference“ die Filmkommissionen der drei Regionen zusammen, um einen Raum für lebendige und fruchtbare Partnerschaften zu öffnen und die Kooperationen der drei Institutionen auf allen Ebenen zu fördern.

G.F.

www.k3festival.com

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3,
T:0463/5375224, „**Ilse Mayr**“, ein Überblick
über das reiche Schaffen von Ilse Mayr zum
95. Geburtstag, 2. September bis 27.
November, Di-So 10-18h

Berufsvereinigung bildender Künstler Ö.
BV-Galerie, Feldkirchner Strasse 31,
T:0463/59 80 60, „**wild - wilder -
wilderness**“, 13 Künstler der Vereinigung
Kunstaspekt Niederösterreich, 6. bis 23.
September, Mo-Fr 9-19h

Galerie 59, Hauptstrasse 59, 9061 Klagenfurt-
Wölfnitz, T:0664/47 222 47, „**Sterz -
Pasterz**“, eine Ausstellung die das
hochalpine und das private Kärnten
verbindet, 26. August bis 8. Oktober, Fr.
14-18h, Sa. 10-14h

Galerie de La Tour, im Innenhof,
Lidmanskýgasse 8, 9020 Klagenfurt,
T:04248/2248 200, „**eigenARTig -
Kraichgauer Kunstwerkstatt**“, Outsider Art
der Künstler aus der Kraichgauer
Kunstwerkstatt, Sinsheim, Deutschland, 1.
Juli bis 3. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h
untV

Galerie Walker, Richard Wagner Strasse 34-36,
T:0043/6502130505, „**Gustav Janus -
Tagesbilder**“, 29. September bis 19.
November, Do u. Fr. 14-18h untV

Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37,
T:0664/3430097, „**120 Jahre Kino in
Klagenfurt**“, die Sonderschau 2016 führt
zurück in die Zeit als die Kino-Bilder 1896
laufen lernten, 2. Juli bis 28. August, Sa u. So
10-18h

Kunstraum Walker, Richard - Wagner Strasse
34-36, T:0043/6502130505, „**Suse
Krawagna - in between**“, Lineare Malerei,
10. Juni bis 30. August, Do und Fr, 15-18h
untV

Kunstverein Kärnten, Goethepark 1,
T:0463/55383, „**Erika Inger, Wolfgang
Wohlfahrt, Joachim Hoffmann**“, Ulrike
Bernhard zeigt neue Arbeiten in der Kleinen
Galerie, 9. September bis 13. Oktober, Di-Fr
12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

Landesmuseum Rudolfinum, Museumgasse 2
, T:0463/53630599, „**Besitzerstolz**“, die
Exlibris Sammlung Anderle und andere
kostbare Blätter aus dem Landesmuseum
Kärnten, 23. Juni bis 29. Jänner, Di-Fr
10-18h; Sa, So, Feiertag 10-17h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, T:050/53616252, „**Arnold
Clementsich. 1887-1970**“, Überblick
über sechs Schaffensjahrzehnte des großen
Kärntner Malers, 7. April bis 4. September,
Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, T:050/53616252, „**fokus
sammlung. Meisterwerke**“, Ausgewählte
Werke der Kunstsammlung des Landes
Kärnten/MMKK, 7. April bis 4. September,
Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, T:050/53616252, „**Regina
Hübner. time and person**“, Multimediale
Installation in der Burgkapelle des MMKK,
21. April bis 4. September, Di-So 10-18h,
Do 10-20h, feiertags 10-18h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, T:050/53616252, „**Herwig
Turk. Landschaft = Labor**“, eine
Werkschau im Kontext, 29. September
bis 8. Jänner, Di-So 10-18h, Do 10-20h,
feiertags 10-18h

Robert-Musil-Literatur-Museum,
Bahnhofstrasse 50, T:0463/501429,
„**Brandy Brandstätter:Ingeborg
Bachmann-Das neunzigste Jahr.
Installation**“, eine Hommage an Ingeborg
Bachmann, die heuer ihren 90. Geburtstag
gefeiert hätte, 23. Juni bis 30. September,
Mo-Fr 10-17h

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4,
T:0463/5375545, „**Werner Bischof -
Classics**“, einer der bekanntesten
Reportage-Fotografen des 20. Jh., 17. Juni
bis 18. Dezember, Di-So 10-18h

wissens.wert.welt, Primoschgasse 3,
T:0664/6202044, „**Erlebnisausstellung
Tatort - ermitteln wie die CSI-Profis!**“,
Fußspuren, Fingerabdrücke, Täterprofil, wie
wird an einem Tatort ermittelt?, 16. Juni bis
31. Oktober, Do, Fr 14-18h, Sa 10-18h untV

VILLACH

Dinzschloss, Schloßgasse 11,
T:04242/2053420, „**Giovanni Bellina und
Maria Bauernschmidt**“, zwei Malerpersönlich-
keiten werden das erste Mal der Öffent-
lichkeit präsentiert., 22. Juli bis 16.
September, Mo-Do 8-12h u. 13-16h,
Fr 8-12h

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse,
T:04242/2053420, „**Meina Schellander -
Metagras.Brechung**“, sie präsentiert
erstmal in einer großen Personale, eine
Werkauswahl von 1986 bis heute., 25. Juni
bis 10. September, Mi-Fr 9-13 u. 14-18h,
Sa 9-15

BLEIBURG

Kunsthändler Michael Kraut, Postgasse 10,
T:0676/3482427, „**Gemälde der
Klassischen Moderne**“, Arbeiten von W.
Berg, L. Birstinger, O. Brunner, Z. Music, A.
Wickenburg u.v.a., 1. August bis 30.
September, Mo-Fr 10.30-12.30 u.
15-18.30h, Sa 10.30-12.30h untV

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk, 10.
Oktober Platz 4, T:04235/211027, „**Karl
Schmidt-Rottluff im Werner Berg
Museum**“, über 90 Werke eines der Pioniere
der Moderne treten in Dialog mit der Kunst
Werner Bergs, 1. Mai bis 30. Oktober, Di-So
10-18h untV

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im Kraigherhaus, 9181 Feistritz im
Rosental Am Kraigherweg 25,
T:0463/257792, „**Domen Zupancic:
Harpfen-Architektur in den Karawanken**“,
der junge Architekt und Professor Zupancic
hat die Harpfenarchitektur fotografiert, 6.
August bis 2. Oktober, Sa-So 15-18h untV

Galerie Walker, Schloss Ebeneau, Weizelsdorf
1, T:0664/3453280, „**Kosmos der Tiere -
Themenausstellung**“, 5. Juni bis 4.
September, Do u. Fr. 14- 18h untV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

Stadtgalerie Amthof, kultur-forum-amthof,
Amthofgasse 5, T:0676/7192250,
„**Benedikt Kobel - Klaus Altdorff**“,
Karikatur, satirische Musikobjekte, 15. Juli
bis 18. August, Mo-Fr 10-20h

GMÜND IN KÄRNTEN

Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, T:04732/
221524, „**Winfried Oppenooth**“, der
bekannte Kinderbuchillustrator präsentiert
seine Werke., 21. Mai bis 2. Oktober, zu
sehen während der Restaurantöffnungszeiten

Altstadtgalerie Gmünd, Kirchgasse 51,
T:04732/221524, „**Artists in Residence
- Katja Jüttemann**“, Malerei/Land Art,
1. Mai bis 31. Oktober, tgl. von 10-13 und
15-18h untV

Atelier Maltator Parterre, Kirchgasse 52,
T:04732/221524, „**Eva Staber / K**“,
Fotografie, 1. Mai bis 30. Oktober, täglich
von 10-13 und 15-18h untV

**Das Haus des Staunens - Pankratium
Gmünd**, Hintere Gasse 60, T:04732/31144,
„**Eröffnungperformance - Das Haus des
Staunens öffnet wieder seine Tore**“,
Musik, Tanz und Theater: Samstag, 7.5.2016
20h, Sonntag 8.5.2016 14h speziell für
Familien, 9. Mai bis 30. Oktober, täglich von
10-17h untV

Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt 2,
T:04732/221524, „**Arven Šakti Kralj
Szomi, SLO, New View**“, eine
eindrucksvolle Fotoserie in Schwarz-Weiß!,
1. Juni bis 31. August, täglich von 10-18h

Galerie August, Waschinger, Jury-Villa,
T:04732/221524, „**Jens August, Fotografie
„Gesichter des Tales“**“, Fotoserie der
Menschen, die seit Generationen das
hochgel. Maltatal in den Alpen bewohnen!,
27. Mai bis 15. Oktober, täglich von 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse 34,
T:04732/221524, „**Anna Khodorkovskaya,
RU, Malerei/Objektkunst**“, die russische
Künstlerin beschäftigt sich mit der
ästhetischen Sprache von Werbemitteln.,
14. Mai bis 2. August, täglich von 10-13 und
15-18h untV

Stadtturmalerie Gmünd, Hauptplatz 13,
T:04732/221524, „**GOYA IN GMÜND**“,
Francisco de Goyas berühmte Radierzyklen,
5. Mai bis 2. Oktober, täglich von 10-13 und
14-18h untV

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a, 9011 Lendorf, T:04762/33807, „**Römerin aus Ägypten - Die Mumie des Landesmuseums für Kärnten**“, Sonderschau mit Exponaten der Ägyptensammlung des Landesmuseums Kärnten, 1. Mai bis 31. Oktober, Di-So 9-17h

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Museumweg 10, 9063 Maria Saal, T:04223/2812, „**Kärntner Freilichtmuseum**“, 400 Jahre bäuerliche Architektur in Kärnten, 1. Mai bis 16. Okt., Juni tägl. 10-16 h; Juli 10 - 18h, Sa. 10 - 16h

NEUHAUS

Museum Liaunig, 9155 Neuhaus 41, T:04356/21115, „**Augen-Blicke**“, die Hauptausstellung im Museum Liaunig wird aus der Sammlung zeitgen. Kunst kuratiert., 1. Mai bis 30. Oktober, Mittwoch - Sonntag 10-18h

NÖTSCH IM GAILTAL

Museum des Nötscher Kreises, Nötsch 39, T:04256/3664, „**Positionen . Arnold Clementschitsch und der Nötscher Kreis**“, Gegenüberst. von 50 Gemälden v. Clementschitsch u.d. Künstlern d. Nötscher Kreises, 10. April bis 30. Oktober, Mi-So u. Feiertags 14-18h

PATERNION

Grünspan, Drautalstraße 5, 9710 Feffernitz, T:0676/70 22 675, „**Das Leben ist mir grün - Elisabeth von Samsonow**“, Elisabeth von Samsonow stellt gesellschaftliche Machtstrukturen auf den Kopf!, 28. August bis 9. Oktober, Mi - So, 16-19h

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, 9545 Radenthein, T:04246/29135, „**Granatium - dem GranatEdelstein auf der Spur**“, begeben Sie sich auf die Spur des Granat Edelsteines, 1. Mai bis 31. Oktober, täglich 10- 18h

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, T:0664/5123645, „**Peter Krawagna**“, Einzelausstellung mit Arbeiten von Peter Krawagna, 15. Juli bis 28. August, Fr-So 15-18h untV

SEEBODEN

kultur.im.puls Seeboden, Thomas-Morgenstern-Platz 1, T:0664/5344337, „**Franco Vecchiet**“, Malerei, 8. Juli bis 22. August, Mo-Fr 8-18h

SPITTAL AN DER DRAU

Galerie Schloss Porcia, Burgplatz 1, T:04762/5650-223, „**Grafiken**“, Crtomir Frelj - slowenischer Zeichner, Karikaturist und Grafiker, 30. September bis 28. Oktober, Mo-Fr 10-13h + 16-18h, Eröffnung 30.9. 19h

ST. JAKOB IM ROSENAL

Kunstforum - Marktgemeindeamt St. Jakob i. Ros., 9184 St. Jakob i. Ros. 60, T:04253/229514, „**ich mach mir die welt ...**“, Malerei und Grafik von Barbara Ambrusch-Rapp, 30. April bis 31. Oktober, Mo-Fr 8-12h u. Mo. 14-18h

ST. PAUL IM LAVANTTAL

Benediktinerstift St. Paul, Hauptstraße 1, T:04357/201910, „**Schatzhaus Kärntens - Stift St. Paul im Lavanttal**“, die Geschichte des Stiftes St. Paul, von der Gründung 1091 bis in die Gegenwart, 1. Mai bis 30. Oktober, Mi-Sa 10-16h, So 11-17h untV

ST. VEIT AN DER GLAN

Galerie Herzogburg, Burggasse 9, T:0664/5211752, „**Seelenruhige Hoffnungsträger, Alois Schild, Metallobjekte**“, Rauminstallation, zur falschen Zeit am falschen Ort, thematisiert die Gnade des Geburtsortes, 10. September bis 12. Oktober, Mi. u. Do. 18-20h untV

STRASSBURG

Kulturring Straßburg, 9341 Strassburg, T:0650/8950277, „**Simultan**“, Ausstellung zeitgenössischer Kunst Dietmar Franz - Zeichnungen und Ursula Heindl - Malerei, 9. Juni bis 30. September, täglich 10-18h

TECHELSBERG AM WÖRTHER SEE

Kelag Schaukraftwerk Forstsee, Saag 15 Techelsberg am Wörthersee, T:0650/8950277, „**Das ideale Bild - Ursula Heindl**“, Ausstellung zeitgenössischer Kunst - Ursula Heindl - Malerei und eine Skulptur, 28. Juli bis 9. September, täglich 10-18h

TREFFEN AM OSSIACHER SEE

kunstwerk krastal, Krastalerstraße 24, T:04248/3666, „**Krastal Personale - Peter H Schurz**“, vom ErZeichen zum ErSehen, Ausstellungsreihe Nr. 8, 11. bis 25. August, täglich 11-20h untV

Bezirksheimatmuseum Völkermarkt, Faschinggasse 1, T:04232/257139, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Stadt- und Bezirksgeschichte, Dokumentation der Volksgruppenfragen 1918-20 und 1945-55, 1. Mai bis 31. Oktober, Di-Fr 10-13, 14-16h, Sa. 9-12h

WOLFSBERG

Galerie Muh und Kunstverein postWERK, Aichberg 39, T:04352/81343, „**Zaun.Zelt. Zukunft... Vol. 1**“, Bilder, Objekte, Video von Kunstschaffenden der Galerie Muh und dem Kunstverein postWERK, 17. Juli bis 4. September, Sa-So u. Feiertag 14-18h untV
Museum im Lavanthaus, museum@wolfsberg.at, T:04352/537 333, „**Alte Liebe... neu entdeckt! WEINBAU IM LAVANTTAL**“, ein historischer Streifzug durch die Entwicklung des Lavanttaler Weinbaus., 21. Mai bis 30. Oktober, Di-So 10-17h

OSTTIROL

SCHLOSS BRUCK | Museum der Stadt Lienz, Schloßberg 1, 9900 Lienz, T:04852/62580 83, „**ALBIN EGGER-LIENZ. Ich male keine Bauern, sondern Formen**“, Persönlichkeit und Schaffen des Meisters der Österreichischen Moderne in 12 Themenkreisen., 14. Mai bis 26. Oktober, 10-18h (Details siehe Homepage)

Millino, Kino Millstatt

Reservierungen unter 04766/2026 oder kino@kino-millstatt.at - www.kino-millstatt.at

August-Film.Tipps



Foto: Thimfilm

Wiener-Dog

USA/2016, Komödie. Regie:Jon Favreau. Mit Danny De Vito, Greta Gerwig, Todd Solondz, u.v.m. 90 Min.

In „Wiener-Dog“ werfen wir einen Dackelblick auf die Schicksale vier vom Leben geplagter Herrchen und Frauchen in USA. Eine schwarze Komödie, komisch und zugleich berührend.



Foto: Polyfilm

Die Poesie des Unendlichen

GB/ 2016, Biografie. Regie: Matt Brown. Mit: Jeremy Irons, Dev Patel, Toby Jones, u.v.m.

Unglaublich, aber eine wahre Geschichte aus dem Indien 1913: Ein Buchhalter aus Indien verändert die Welt der Zahlen. Der Film ist eine Geschichte über tiefe Freundschaft zweier Gelehrter aus unterschiedlichen Welten, deren Zusammenarbeit die Welt der Mathematik in ihren Grundfesten erschüttert.



Foto: Filmladen

Toni Erdmann

D/A 2016 Tragikomödie. Regie: Maren Ade. Mit Peter Simonischek, Sandra Hüller, u.v.a., 162 Min.

Eine kraftvoll, witzige Vater-Tochtergeschichte, mit der Peter Simonischek als Toni Erdmann (mit schiefen Zähnen und Perücke) ganz Cannes zum Lachen brachte.

Transromanica Filmmatinee

am Sa. 27.08.2016 ab 10.30 Uhr

Kartenpreis 12 Euro

Mittelalter-Thementage: Die TRANSROMANICA-Klangreise 2016 macht in Millstatt Station. Gezeigt werden Filme zum Thema Romanik und Mittelalter.

www.millstatt.at/transromanica

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 27000 Kinokassa

Foto: THIMFILM



Ab 19. August

High-Rise

Großbritannien/Belgien 2015. Regie: Ben Wheatley.
Mit: Tom Hiddleston, Jeremy Irons, Sienna Miller, u. a. – 119 Min. OmU (Englisch)

Dr. Robert Laing (Tom Hiddleston) zieht in ein Hochhaus wo sich sämtliche Klassen der Gesellschaft wiederfinden. Er genießt das ausgelassene Partyleben in der neuen Umgebung, doch dauert es nicht lange, da eskalieren die divergierenden Interessen von „Oberschicht“ und „Unterschicht“ und Robert Laing muss sich entscheiden auf welcher Seite er steht.

Foto: THIMFILM



Ab 19. August

Frühstück bei Monsieur Henri – L'étudiante et monsieur Henri

Frankreich 2015. Regie: Ivan Calbérac.
Mit: Claude Brasseur, Guillaume de Tonquédec, Noémie Schmidt, u. a. – 98 Min. OmU (Französisch)

Regisseur Ivan Calbérac bringt nach bahnbrechendem Erfolg sein berührendes Theaterstück über einen mürrischen alten Mann, der gezwungen ist, sich seine Wohnung mit einer mittellosen Studentin zu teilen, in Form einer hinreißenden Sommerkomödie auf die große Leinwand.

Foto: Filmladen



Ab 26. August

Hotel Rock'n'Roll

Österreich 2016. Regie: Michael Ostrowski, Helmut Köpping. Mit: Michael Ostrowski, Gerald Votava, Pia Hierzegger, Georg Friedrich, u. a. – 110 Min. Deutsche Originalversion

Mao (Pia Hierzegger) will mit ihren Freunden Max (Michael Ostrowski) und Jerry (Gerald Votava) in einem abgetakelten Hotel den Spirit von Sex, Drugs & Rock'n'Roll wieder aufleben lassen. Es beginnt eine fulminant-boulevardeske Tour de Force zwischen Peter Alexander und Post-Punk-Iggy-Pop. Publikumsliebbling Michael Ostrowski gibt dabei sein fulminantes Regiedebüt.

Foto: Polyfilm



Ab 9. September

LOU ANDREAS-SALOMÉ

Deutschland/Österreich 2016. Regie Cordula Kablitz-Post. Mit: Katharina Lorenz, Nicole Heesters, Katharina Schüttler, Peter Simonischek, u. a. – 113 Min. Deutsche Originalversion

Friedrich Nietzsche hat sie verehrt, Rainer Maria Rilke hat sie geliebt, Sigmund Freud hat sie bewundert. Die deutsch-österreichische Koproduktion (mit Gabriele Kranzelbinder) lässt das bewegte Leben der Lou Andreas-Salomé Revue passieren: Ihren Kampf um die Freiheit, ihre Errungenschaften in Philosophie, Literatur und Psychoanalyse und die späte Entdeckung der Liebe.

Kinosommer Villach

Am Programm des Kinosommers Villach stehen heuer von **10.-20. August** große Festivalgewinner, Publikumsliebblinge, europäisches Autorenkino, aber auch Kino-Highlights „Made in Kärnten“. Als Special gibt es jeden Donnerstag einen Dokumentarfilm und jeden Dienstag einen der großen Klassiker der Filmgeschichte.



Tipp der Redaktion: Das Salz der Erde am **11. August** um 20:45 Uhr.

Der Regiealtmeister Wim Wenders setzte mit „Das Salz der Erde“ dem heute 70-jährigen brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado ein Denkmal aus bewegten Bildern. Monumental, archaisch, berührend und bedrückend wirken die Schwarz-Weiß-Fotografien auf der großen Leinwand.

Das gesamte Filmprogramm:
www.kinosommervillach.at/programm

Foto: Sebastiao Salgado/Amazonas images/NFP

Filmstudio Villach

Das monatliche Programmheft wird auf Anfrage per Telefon oder per E-Mail zugesandt. Alle Filme im Detail sind neben der Homepage: www.filmstudiovillach.at ab sofort auch auf Facebook (Filmstudio Villach) einsehbar. Auf Anfragen werden auch spezielle Schulvorstellungen durchgeführt und das zu einem Sonderpreis von Euro 5,- ab 80 Personen (Normal: 8,50. Ermäßigungen zum Preis von 7,50 erhalten Inhaber der BRUECKE-KC, Schüler, Studenten, 10er-Block: 75,-).

Rathausplatz 1, 9500 Villach, T: 0650/920 40 35, E: fritz.hock@filmstudiovillach.at bzw. Stadtkino Villach, T: 04242/27 000. Kassa ab 17.30 Uhr. www.filmstudiovillach.at

Neues Volkskino Klagenfurt **KC**

T: (0463) 319880, www.volkskino.net

Foto: Filmladen



Ab 12. August

Der Wert des Menschen

Frankreich, 2015. Regie: Stéphane Brizé, 91 Minuten

Packendes Sozialdrama über einen vom Schicksal gebeutelten Mittfünfziger, der eine Anstellung als Sicherheitsbeamter in einem Supermarkt antritt, mit dieser Aufgabe moralisch jedoch nicht fertig wird. Preis als Bester Darsteller Cannes 2015, César 2016 als Bester Hauptdarsteller.

Foto: Polyfilm



Ab 19. August

Lamb

Äthiopien/Frankreich/Deutschland 2015.
Regie: Yared Zeleke, 94 Minuten

Der neunjährige Ephraim und sein Schaf Chuni sind unzertrennlich. Als seine Mutter stirbt, wird er zu entfernt lebenden Verwandten geschickt. Von Heimweh geplagt und von der Umgebung missverstanden, versucht der Junge, für sich und sein Schaf das Fahrtgeld zusammenzukratzen. Ein hoffnungsfrohes, mit leisem Humor inszeniertes Drama, das am Rande auch von Hunger, Politik und der friedlichen Koexistenz der Religionen handelt. Nominierung für die Goldene Kamera Cannes 2015.

Foto: Filmladen



Ab 16. September

Früher war alles besser

Finnland 2014. Regie: Dome Karukoski, 103 Minuten

Früher war für den Alten alles besser: Der Mann baute ein Haus, die Frau gab auf die Kinder Acht und Autos waren für die Ewigkeit gebaut. Was für eine gute alte Zeit. Heute wird er zu seinem Sohn (Iikka Forss) und dessen Frau Liisa (Maria Perankoski) in die große Stadt abgeschoben. Dort kommt es zum Clash der Generationen. Dem altmodischen Mann ist es ein Dorn im Auge, dass sein Sohn ein Weichei ist und unter der Fuchtel seiner Frau steht, die das Geld verdient und sogar im Auto am Steuer sitzt. Schon bald bringt er mit seinen Ansichten die Jungen zur Verzweiflung...



Foto: Stadtkino Filmverleih

Ab 16. September

Safari

Österreich 2016. Regie: Ulrich Seidl, 91 Minuten

Afrika. In den Weiten der Wildnis, dort, wo es Buschböcke, Impalas, Zebras, Gnus und anderes Getier zu Tausenden gibt, machen sie Urlaub. Deutsche und österreichische Jagdtouristen fahren durch den Busch, sie liegen auf der Lauer, sie gehen auf die Pirsch. Dann schießen sie, weinen vor Aufregung und posieren vor ihren erlegten Tieren. Ein Urlaubsfilm über das Töten, ein Film über die menschliche Natur.



Open Air Kino im Burghof

Bereits zum fünfzehnten Mal findet das Open-Air-Kino des Volkskinsos im eindrucksvollen Ambiente des Burghofes statt. Wie gewohnt werden neben aktuellen Previews und Erstaufführungen (*Toni Erdmann*, *Hotel Rock'n Roll*, *Der Olivenbaum*, *Bei Tag und bei Nacht*, *Der Landarzt von Chaussy*) zahlreiche Arthouse-Höhepunkte der letzten Monate (*Carol*, *The Lady in the Van*, *Birkenkuchen mit Lavendel*), und Filmklassiker (*Taxi Driver*, *Das Appartement*, *Lichter der Großstadt*) gezeigt. Ein Stummfilmklassiker mit Live-Musikbegleitung (*Tante Jolesch geht ins Kino*) am 6. August ist natürlich auch dabei. Zu sehen noch bis zum 26. August jeweils um 21 Uhr. Programm unter www.volkskino.net

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.net. Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen. Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**. Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt, T: 0463/319880, E: volkskino@aon.at

TAG DES DENK MALS

B
D
A
B
U
N
D
E
S
D
E
N
K
M
A
L
A
M
T

Gemeinsam
unterwegs



2016

25. SEPTEMBER

Aktuelles Programm unter www.tagdesdenkmals.at